Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1919

150 (29.3.1919) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Badische Presse.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Bezugs-Preise:

Ausg. A ohne „Illustr. Weltschau“ Ausg. B mit „Illustr. Weltschau“	A	B
Ausgabe	monatlich	
In Karlsruhe:		
Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt	1.50	1.70
frei ins Haus geliefert	1.60	1.80
Auswärts: bei Abholung am Postschalter	1.37	1.58
Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus	1.61	1.82

Einzel-Nummer ..... 10 Pfg.

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für allgem. Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, bad. Politik, Lokales und allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, bad. Chronik u. Sport: R. Volderauer, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen.
Die 5gespaltene Grundzeile 30 Pfg. Die Reklamezeile 1.50 ℳ, Reklamen an erster Stelle 1.75 ℳ die Zeile, außerdem 30% Teuerungszuschlag. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Bei Wiederholungen tarifsetzter Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtl. Betreibungen u. Konkursen außer Kraft tritt.

Nr. 150. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 29. März 1919. Telefon: Redaktion Nr. 309. 35. Jahrgang.

Der dritte Kanzler.

(Zum 100. Geburtstag des Fürsten Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst, 31. März.)

Von Oscar Müller-Berlin.

In unseren Tagen, in denen es manchmal scheint, als sei die deutsche Geschichte gestorben, ist das Gedächtnis nur noch mit absichtlicher Disziplin dem zuzuwenden, was uns noch vor einem halben Jahre lebendige, bewußte Tradition war. Selbst Bismarcks Name und Werk ist in der schnellen Bekehrung der Revolution für viele fast nichts mehr als ein Anwendungsfall falscher Politik geworden. Erst die Distanz von dem, was wir jetzt, allzu heftig und unmittelbar erschüttert, erleben, wird uns wieder erkennen lassen, daß es trotz aller Irrtümer, Rückschläge und scheinbarer Rückläufe in der Geschichte eines Volkes keine furchtlosen Epochen, keine für das Endziel bedeutungslosen ungelebten Abschnitte gibt.

Man darf sich unter diesem Gesichtspunkte heute der Gestalt des Fürsten Hohenlohe-Schillingsfürst wenigstens erinnern, der vom Oktober 1894 bis zum Oktober 1900 der zweite Nachfolger Bismarcks im Kanzleramte war; obwohl es unnütze wäre, sich über die Bedeutung seiner Amtszeit zu verbreiten in einem Augenblick unserer staatlichen Entwicklung, der die Beurteilung des höchsten Reichsamts nach der persönlichen wie nach der sachlichen Seite kritisch ungemein modifiziert hat. Denn, wie wir gewohnt waren, das Wort „Kanzler des Deutschen Reiches“ in der Relation zu der Merovingischen Hausmeisterfigur Bismarcks zu empfinden, und so die stille greisenhaft gebückte und etwas schwächlich nachgiebige Gestalt des Fürsten Chlodwig mit Nachsicht und Mitleid als eine Degeneration der deutschen Herrenzeit betrachteten, so lehrten uns erst die jüngsten Erfahrungen, die wir an späteren Verwaltern des Amtes machten, was wirkliche Degeneration ist; wenn wir aber an dem Fürsten, wie dies Otto Hamann in seinen „Erinnerungen aus den Jahren 1897—1906“ tut, loben wollten, daß er stark war „in der Abwehr unvernünftiger Maßregeln“, so wissen wir jetzt allzu gut, daß ihm auch darin der wirkliche historische Erfolg, die Wirksamkeit auf lange hinaus, versagt war, weil nach ihm die Unvernunft der Maßregeln zum ungehemmten Gesetz und Verhängnis wurde.

Lägen nicht diese grundlegenden Veränderungen vor in der Beurteilung dieser geschichtlichen Figur des alten Kaiserreichs, die noch weit zurückreicht in die Anfänge des schon zerstörten Werkes, in die Jahre 1848, 1866 und 1870/71, so würden wir heute wahrscheinlich das Leben und Wirken dieses bayerisch-deutschen Staatsmannes, des freisinnigen Katholiken und philosophisch temperierten Hochadeligen in einem lückenlosen Zusammenhang mit der ganzen politischen und geistigen Geschichte des imperialistischen Deutschland empfinden; wir würden das peinliche und unangenehme Gefühl nicht kennen, das uns jetzt beschleicht, wenn wir in vor der deutschen Desillusionierung geschriebenen Memoiren des fürstlichen Lebens lesen, daß seiner Umsicht und seinem Takt als Nachfolger Manteuffels im Straßburger Statthalterpalais die Versöhnung der Elsaß-Lothringer gelungen sei; und wir würden in der Erwerbung von Kiautschau, Samoas, der Palau- und Marianneninseln, die in die Amtszeit des Fürsten Chlodwig fiel, die gesegneten Anfänge unserer Reichsblüte sehen, und in dem Manne, der diese Akte verantwortlich zeichnete, den Mehrer des Reiches verehren.

Alle diese schönen geordneten Gefühle sind durch die rauhe Wirklichkeit zerstört worden und von dem dritten Kanzler bleibt in der Erinnerung nur noch die greisenhafte Gebrechlichkeit haften, mit der er schon im Alter des abgesetzten Bismarck dessen Sessel bestieg. Verdienste, die zu erringen schwerer waren, als jene sprunghaften Etappen der Weltpolitik, waren so diskret, daß sie dem Schattenbilde kaum Farbe zu geben vermögen, den wer weiß noch, daß die Reform des militärischen Strafverfahrens, die Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches und der Ausbau des politischen Vereinsrechts auch Taten waren, mit denen ein Staatsmann bestehen kann.

Wodurch der Fürst Hohenlohe weiterleben wird, auch wenn Träger und Wesen des aristokratischen Kanzleramtes durch eine lange unendliche Reihe deutscher Ministerpräsidenten aus dem Gedächtnis verdrängt sein werden, das sind die Memoiren, die er uns hinterlassen hat. Ja, man kann sagen, daß er durch sie eigentlich erst bekannt geworden ist. Die Frondeurgesinnung seines Sohnes Alexander und des Straßburger Konsistorialpräsidenten Curtius, die nach dem Tode des Fürsten das Werk ohne Autorisation des Allerhöchsten Herrn in die Oeffentlichkeit warf, hätte schon genügt, um die an solche Akte der Selbständigkeit nicht gewöhnte deutsche Oeffentlichkeit aufhorchen zu lassen. Aber darüber hinaus belebte der Inhalt dieser Niederschrift aus einem ungewöhnlich gepflegten, reichen und langen Leben die politische und geistige Debatte in Deutschland auf Jahre hinaus und nie wird es eine Zeit geben, in der man der Memoiren entraten kann, wenn man zum Verständnis der deutschen Entwicklung des letzten Jahrhunderts gelangen will.

Die Zeiten, in denen wir leben müssen, sind Nekrologen und Gedächtnissen nicht günstig: es starben und sterben allzu viele. Unser historischer Heldenhain ist teils übervölkert, teils arg in Unordnung geraten. Wir müssen sichten lernen, und von manchen wird es heißen: die Ersten werden die Letzten sein. Selbst die kurze Reihe der kaiserlichen Kanzler, wer möchte sie nach der Größe aufzustellen wagen! Von Chlodwig Hohenlohe kann man nur sagen, daß er als Mensch sicher nicht der Kleinste gewesen ist.

Die Ausfuhr deutscher Waren.

WTB. **Berlin**, 28. März. Im Artikel 4 des **Brüsseler Abkommens** ist **Deutschland** das Recht eingeräumt worden, **Waren zu exportieren**, ausgenommen diejenigen, welche die Alliierten der deutschen Regierung in einer Liste noch mitteilen wollten. Diese **Verbotsliste** ist nunmehr der deutschen Kommission in Spaa in einer Note übermittelt worden. Danach hat der Oberste Wirtschaftsrat der alliierten und associierten Regierungen entschieden, daß während der Dauer des Waffenstillstandes folgende Warengattungen von Deutschland **nicht frei ausgeführt** werden dürfen: Kriegsmaterial jeder Art (Kriegsschiffe eingeschlossen), Kohlen und Koks jeder Art, unbearbeitetes Holz, Bauholz und Holzmark (Pulpe de bois), Druckpapier, Farbstoffe, zu den nachfolgenden Kategorien gehörige Eisen- und Stahlprodukte: Guß, Platten, Zylinder, Konstruktionszahl, Stahlschienen, Stahlblech; Zucker, Fensterglas, Werkzeugmaschinen, industrielle Maschinen, elektrische Maschinen und ihre Zubehörteile. Dieses Verbot soll, wie ausdrücklich erklärt wird, nur für die Waffenstillstandsperiode anwendbar sein und nicht den nach Beendigung des Waffenstillstandes zu treffenden Maßnahmen vorgreifen.

Außerdem sollen dadurch die **Privilegien nicht beschränkt** werden, die Deutschland für die Ausfuhr über seine Landesgrenzen ev. hat. Die bestehenden Anrechte in Bezug auf die Ausfuhr von Gold, Silber und Wertpapieren sollen unberührt bleiben. Die alliierten und assoziierten Regierungen erklären außerdem, daß sie bereit sind, abgesehen von dem Kriegsmaterial aller Art, einschließlich der Kriegsschiffe, deren Ausfuhr unbedingt verboten ist, bei obigen Verboten Ausnahmen unter folgenden Bedingungen zuzubilligen:

a) Jede der alliierten oder **assoziierten Regierungen** hat das Recht, während des Waffenstillstandes zu gerechten und angemessenen Preisen **Partien aller Art** der auf der Verbotsliste stehenden Artikel zu kaufen, die Deutschland für die Ausfuhr verfügbar haben sollte;

b) die Vertreter der alliierten oder assoziierten Regierungen werden sofort in Köln oder in irgend einem anderen von ihnen bezeichneten Orte mit **Delegierten der deutschen Regierung** zusammentreffen, um mit ihnen **Verträge** bezüglich dieser Käufe abzuschließen. Aehnliche Zusammenkünfte werden danach alle dreißig Tage stattfinden. Bei jeder Zusammenkunft werden die deutschen Delegierten die Gattung und Menge der Waren obiger Liste präzisieren, die während der Periode der darauffolgenden dreißig Tage für die Ausfuhr **verfügbar** sind. Die **Vertreter der alliierten** und assoziierten Regierungen müssen innerhalb spätestens vier Tagen, nachdem sie diese Listen in Empfang genommen haben, **erklären**, welche Waren sie zu kaufen wünschen und in welchen Mengen. Nachdem über diese Mengen Verträge abgeschlossen sind, ist der ganze Restbestand der auf dieser Liste stehenden Waren für die Ausfuhr **verfügbar**;

c) die **Ankaufsrechte** der alliierten und assoziierten Regierungen, die durch diese Vereinbarung begründet sind, erstrecken sich nichtsdestoweniger auf **zwei Drittel des Gesamtüberschusses** der ganzen für die Ausfuhr verfügbaren deutschen Waren. Auf alle Fälle wird es Deutschland erlaubt sein, an die **Neutralen ohne** Beschränkung ein **Drittel** seines für die Ausfuhr verfügbaren **Ueberschusses** auszuführen;

d) der **Nettoerlös** der von der einen oder anderen der alliierten Regierungen gemachten Käufe muß durch den Käufer **Deutschland zur Verfügung gestellt** werden, derart daß die aus diesem Kauf sich ergebenden Summen von Deutschland als **Zahlung** für die gemäß der Brüsseler Vereinbarung eingeführten **Lebensmittel** verwendet werden dürfen. Indes kommt es Deutschland zu, diejenigen Konversionen vorzunehmen, die notwendig sein sollten.

Zu den Finanz-Verhandlungen.

WTB. **Paris**, 29. März. Reuter. Ueber die **Organisation der deutschen Finanzdelegation**, die demnächst in Frankreich erwartet wird, liegt folgendes vor:

Auf der letzten Brüsseler Konferenz ist vorgeschlagen worden, daß die **deutsche Finanzdelegation** mit **Vertretern der Alliierten** in Frankreich zusammentreten soll, um über die Regelung der Zahlung der für den Ankauf von Lebensmitteln nötigen Summen durch die Deutschen zu verhandeln. Der Oberste Wirtschaftsrat hat diesen Beschluß gebilligt und der Finanz-Abteilung den Auftrag gegeben, den Vorschlag auszuführen. Ursprünglich war geplant, daß drei deutsche Delegierte kommen und die Beratung streng auf die Frage der Realisierung der deutschen Sicherstellung beschränkt bleiben solle. Der Oberste Wirtschaftsrat hat inzwischen beschlossen, die Zahl der **deutschen Delegierten auf sechs Mitglieder** mit einem **Stab von Sekretären** zu erhöhen, und die Gegenstände, über die verhandelt werden soll, so zu erweitern, daß sie auch andere finanzielle Fragen, die auf die Aussicht über die deutsche Aktiva Bezug haben, einzuschließen.

Es steht noch nicht fest, wo die **Zusammenkunft** stattfinden wird, **möglicherweise** wird sie **nicht in Versailles** abgehalten werden. Der Oberste Wirtschaftsrat ersucht die an Deutschland angrenzenden **neutralen Länder**, Delegierte zu entsenden, um mit den Alliierten finanzielle Fragen zu besprechen, die die Alliierten, die Neutralen und die Deutschen in gleichem Maße interessieren, die mit der **Freimachung der deutschen Hilfsquellen** zur Bezahlung der Lebensmittel, die Deutschland geliefert werden, zusammenhängen. Die **neutralen Länder** haben die **Einladung angenommen** und ihre Delegierten werden mit den Vertretern der Alliierten wahrscheinlich zur selben Zeit zusammentreffen, wie die deutschen. Es ist aber nicht bekannt, ob an den Verhandlungen alle drei Parteien zu **gleicher Zeit teilnehmen** werden.

Die Alliierten werden bei den Beratungen der französischen Finanzdelegation durch die finanzielle Abteilung des Obersten Wirtschaftsrates vertreten sein. Die Beratungen werden auf die sogenannten **Uebergangsfinanzfragen** beschränkt bleiben und haben keinen Einfluß auf die endgültige Finanzregelung mit dem Feinde. Bezüglich der deutschen Zahlungen hat die Brüsseler Konferenz vom 14. März bestimmt, daß Deutschland außer der Lieferung seiner flüssigen **Aktiva** und seinen Kredit im Ausland gestattet werden solle, nach **neutralen** und gewissen anderen Ländern gewisse Handelsartikel auszuführen unter der Bedingung, daß 1. keine **Artikel**, die auf der **verbotenen** Liste stehen, ausgeführt werden und 2. alle Zahlungen für diese Ausfuhr zur Bezahlung der Lebensmittel verwendet werden, die Deutschland von den Alliierten erhält. Das bestehende Ausfuhrverbot für Gold, Silber und Wertpapiere bleibt aufrechterhalten.

Die Ausfuhr gewisser Waren ist unter der Voraussetzung der Einhaltung dieser Bedingungen gestattet. Zu den Waren, deren Ausfuhr gestattet ist, gehören Kohlen, Farbstoffe, verschiedene Eisen- und Stahlprodukte, Zucker, Fensterglas, elektrische und gewisse andere Maschinen. Die alliierten Regierungen werden das Recht haben, diese Artikel zu kaufen und Vertreter der Alliierten werden sofort nach Köln und anderen Städten gehen, um mit den Deutschen **Vereinbarungen über die Preise** usw. zu treffen. Die **Käufe** durch die alliierten Regierungen dürfen aber Zweidrittel des Ueberschusses, den Deutschland in diesen Artikeln besitzt, nicht überschreiten, das restliche Drittel wird Deutschland nach Belieben frei ausführen können. Den Erlös aus diesen ausgeführten Waren wird ebenso wie der aus den Einkäufen der Alliierten der Bezahlung der deutschen Lebensmittelrechnung vorbehalten bleiben.

Der britische Wirtschaftsrat hat fünf rumänische Schiffe von dem amerikanischen Chef der Lebensmittelverwaltung der Alliierten für die Beschaffung von Lebensmitteln und Eisenbahnmaterial aus dem Vereinigten Königreich von Canada nach Rumänien übernommen. U. a. werden 25 000 Tonnen Lebensmittel nach Rumänien gesandt werden.

(Neue Meldungen.)

D. **Weimar**, 29. März. (Privattel.) Ueber die wirtschaftlichen Verhandlungen zwischen Deutschland und der Entente erfährt unser Sonderberichterstatter: Wir haben vorläufig an die Entente für 11 Millionen Mark Gold gegeben zur Beschaffung der Lebensmittellieferung. Es wurde ein Beschluß gefaßt, der dahingeht, daß auch künftighin noch Goldbeträge an die Entente überwiesen werden können. Doch will man versuchen, darauf hinzuwirken, daß diese Goldvorräte nicht an die Ententestaaten, sondern in **neutralen Orten deponiert** werden.

D. **Berlin**, 29. März. (Privattel.) Im Einvernehmen mit der Regierung herrscht in parlamentarischen Kreisen die Absicht, einen besonderen Ausschuß aus Mitgliedern der **Nationalversammlung** einzusetzen, der sich mit der Frage der Außenpolitik besonders beschäftigen soll. Dieser Körperschaft sollen die Instruktionen und Weisungen der **Friedens- und Finanzabordnungen**, sowie der **Waffenstillstandskommission** in vollem Umfange unterbreitet und mit ihr erörtert werden. Man gibt sich in den Kreisen der Parlamentarier der Hoffnung hin, daß die Idee dieses außenpolitischen Ausschusses und der parlamentarischen Durchberatung aller außenpolitischen Dinge so schnell wie möglich eingeführt wird und daß aus ihm nur ersprießliches für das Reich erwächst.

Die Polen und Danzig.

Die polnischen Truppen auf der Ueberfahrt.

Sch. Rotterdam, 29. März. (Privattel.) Die „Times“ meldet aus Havre: Die ersten 4 Truppentransportdampfer mit polnischen Truppen sind nach Danzig ausgelaufen.

Sch. Rotterdam, 29. März. (Privattel.) „Daily Mail“ meldet: Den polnischen Truppensendungen über Danzig werden auch Truppentransporte der alliierten Heere nach Polen folgen. Amerikanische und englische Truppen liegen in Brest zur Ueberführung nach Danzig bereit.

Zum Schutze Westpreußens und Danzigs.

Sch. Berlin, 29. März. (Privattel.) Wie aus Danzig gemeldet wird, wurden die Garnisonen in Westpreußen am gestrigen Tage außerordentlich stark mit Truppen des Heimatschutzes belegt. Auch in Danzig sind zur Aufrechterhaltung der Ruhe starke Truppenabteilungen zusammengezogen. Die Bahnlinie von Danzig nach Thorn und Bromberg sind militärisch besetzt.

Die Kehrseite der Danziger Frage.

WTB. **Paris**, 29. März. Reuter. Die **amerikanischen Delegierten stimmten** dem **britischen Gesichtspunkte zu**, daß der vorgeschlagene **Korridor** nach Danzig eine **gefährliche Bedrohung** für den künftigen **Weltfrieden** bilden dürfte, falls er so groß gemacht würde, daß mehrere Millionen Deutsche darin eingeschlossen werden, welche später für ihren Anschluß an Deutschland stimmen könnten. Der **Völkerbund** ist daher vor eine **außerordentlich schwierige** Frage gestellt.

WTB. **Bern**, 29. März. Der „Temps“ sagt, daß die **Beratung** der Chefs der Regierungen gegenwärtig die **polnische Grenze** und das **linke Rheinufer** betreffen. Beim ersten Punkt wurde **noch keine Uebereinstimmung** über die **Annexion von 2 bis 3 Millionen Deutschen für Polen erzielt.** Die Regierungskreise scheinen übereinstimmend der Meinung zu sein, daß, wenn eine solche Annexion die angelsächsische Meinung aufregen kann, die gleiche **Befürchtung** bei der **Forderung einer Entschädigung von Deutschland nicht berechtigt ist. Es ist daher möglich, daß schneller eine Einigung zustande kommt über die Frage der Entschädigung als über die polnische Grenze.**

Eine englische Stimme.

o Basel, 29. März. (Privattel.) Der Pariser Vertreter des „Daily Expreß“ berichtet, die **unsinnige Politik der Friedenskonferenz** mit Bezug auf Danzig gebe den Deutschen einen guten **Vorwand**, sich unter Berufung auf die 14 Punkte **Wilsons** und insbesondere auf das Recht **der Selbstbestimmung** der Völker den **ganzen Friedensvertrag abzulehnen.** Das sei eine **große Gefahr** für die Alliierten, die diese längst hätten erkennen müssen. Das würde jedenfalls ein kluger, taktischer Zug Deutschlands sein: denn eine entschiedene Haltung Deutschlands in einer Frage, an welcher die Franzosen, Engländer und Amerikaner wirklich kein Interesse hätten, würde der deutschen Regierung sowohl in Deutschland, wie im Ausland eine **starke Stellung** verschaffen, um so mehr, als zu der Weigerung noch die Gefahr einer Bundesgenossenschaft mit dem bolschewistischen Rußland hinzukommt. Der Plan, Polen so groß wie möglich zu machen, um einen Pufferstaat gegen Rußland zu schaffen, sei falsche Gefühlspolitik, um so mehr, als Polen schon vom Bolschewismus durchsetzt sei.

Weiteres aus Polen.

Polnischer Bolschewismus.

WTB. **Amsterdam**, 28. März. Dem „Telegraaf“ zufolge schreibt die „Times“, daß in der letzten Zeit in Polen, hauptsächlich im **Dombrowa-Distrikt**, von **russischen Bolschewisten** und deutschen Spartakisten eine eifrige **Agitation** getrieben werde. Obgleich die polnische Regierung strenge Maßregeln ergriffen habe, seien trotzdem anarchistische Anführer an der Arbeit. Aus der Meldung der „Times“ ist ersichtlich, daß es mehrfach zu **blutigen Zusammenstößen** zwischen dem **Militär** und den **Volksmengen** kam, bei denen sich die **Volksmilz** auf die Seite der **Spartakisten** stellte.

Die Ostfragen.

WTB. **Berlin**, 28. März. Sitzungsbericht der Waffenstillstandskommission in Spaa vom 27. März. General **Nudant** ist aus Paris nach Spaa zurückgekehrt. Die Vollsitzungen sind am 27. März wieder aufgenommen worden. General **v. Hammerstein** kam in der Sitzung vom 27. März nochmals auf die Lage der deutschen Truppen an der Ostfront zurück. Er erklärte den Alliierten, daß nach einer Meldung des Generalkommandos des 6. Reservekorps Anfang April der **Kohlenvorrat in Libau** erschöpft sein werde. Dies zwinge dann zur **Einstellung des Bahnverkehrs**. Damit sei auch die **Versorgung der Fronttruppen unmöglich**, was ihre Zurücknahme und die **Räumung Kurlands** unabwendlich notwendig mache. Die Dringlichkeit der Kohlenzufuhr über See sei wiederholt betont worden. Werde sie nicht sofort erlaubt, so müßte angenommen werden, daß die alliierten und assoziierten Regierungen an der **Bekämpfung des Bolschewismus** durch deutsche Truppen **kein Interesse** mehr haben.

Den Alliierten wurde eine weitere Liste von **Telegrammen** aus **Westpreußen, Posen und Schlesien** überreicht, welche die Erregung der Bevölkerung in den bedrohten deutschen Gegenden zum Ausdruck

bringen. Eine Anzahl der Telegramme wurde im Wortlaut übermittelt und derart ausgewählt, daß klar erkennbar ist, wie alle Parteien, auch die revolutionären, sich gegen die polnischen Ansprüche aufs Entschiedenste zur Wehr setzen.

In der obigen Note wird weiter auf die Gefahr hingewiesen, daß die deutschen Soldaten die Vernachlässigung durch die Alliierten mit dem Entgegenkommen der Bolschewisten vergleichen und dadurch für diese gewonnen werden.

Die Entente und der Bolschewismus.

= Stockholm, 27. März. Wie der Korrespondent der „Frkft. Ztg." aus zuverlässiger Quelle erfährt, haben Amerika und England Verhandlungen mit der russischen Sowjetregierung eingeleitet, die eine Verständigung auf der Grundlage der Noten Tschitscherins bezwecken. Die betreffenden Ententekommissionen verhandeln einstweilen unter einer Maske. Lenin und Tschitscherin haben den Boden für Verhandlungen vorbereitet durch Verständigung mit den Sozialrevolutionären und den Menschewiki, die übrigens infolge des Terrors alle tatsächliche Macht verloren haben. Die geschlossene Phalanx der russischen Sozialisten sollte auf dem Weg über die Ententesozialisten auf die Entente selbst Eindruck machen und dieser die Sowjetregierung als verhandlungsfähigen Partner erscheinen lassen. Die russischen Rechtssozialisten, namentlich die Menschewiki, haben sehr gute Verbindungen mit der Entente, die sie benutzt haben, um die Verhandlungen in Fluß zu bringen. Der Grund für Lenins Politik ist der dringendste Wunsch, das industrielle Chaos und die Lebensmittelnot durch Auslandshilfe zu beendigen und den wirtschaftlichen Neuaufbau Rußlands in die Wege zu leiten. Aus den mit der Entente angesponnenen Verhandlungen erklärt sich auch die Zurückhaltung, welche Tschitscherins Note an Ungarn zeigt. Das hiesige linkssozialistische, den Bolschewiki nahestehende „Folkets Dagblad" bestätigt das wie folgt: „Die Sowjetregierung hatte große Aussichten, mit mindestens einem Teil der Entente übereinzukommen. Das würde eine ungeheure Erleichterung für die russische Revolution bedeuten, die Aussicht auf eine Ruhepause hätte und die Zwischenzeit zu Organisationsarbeit benutzen könnte. Es ist wahrscheinlich, daß die Aussichten dafür verschwinden, wenn die Sowjetregierung die Bitte der ungarischen Kommunisten um Waffenbrüderschaft erfüllt."

Einstweilen stehen sich übrigens beide Verhandlungsparteien noch mit größtem Mißtrauen gegenüber. Die Entente fürchtet die Ansteckung. Tatsächlich ist auch die Versicherung der Sowjetregierung gerade gegenüber der Entente, auf revolutionäre Propaganda zu verzichten, nicht ernst zu nehmen, da der russische Kommunismus und der Ententeimperialismus im Grunde Todfeinde sind. Wozu unterhält man auch in Moskau eine Riesen-Agitationsschule?

Die Ueberschwemmung der europäischen Presse mit direkten und indirekten Meldungen aus Helsingfors über die Zustände im Sowjetrußland gibt Anlaß zur Warnung vor diesen Nachrichten und der Mahnung, sie mit der größten Vorsicht aufzunehmen. Helsingfors ist heute die Propagandazentrale der antibolschewistischen Elemente Rußlands, namentlich der zaristischen Reaktionäre. Es spielt in zunehmendem Maße die Rolle, die Koblenz als Herberge der französischen Emigranten in der französischen Revolution gespielt hat.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Um den Völkerbund.

= Berlin, 28. März. Die „Deutsche Allgem. Ztg." meldet aus dem Haag: Ueber die Aenderungen am Völkerbundsentwurf wird aus London berichtet: Artikel 3 (Zusammensetzung des Vollzugsausschusses) wird dahin abgeändert, daß dieser nicht mehr wie im ersten Entwurf der Vorlage auf neun Mitglieder beschränkt werden soll, sondern imstande sein soll, soviel neue Mitglieder herauszuziehen, wie er will. Es können also im Gegensatze zum ersten Entwurfe deutsche und russische Abgeordnete in den Vollzugsausschuß aufgenommen werden. Die zweite Aenderung betrift die Abstimmung. Während nach dem bisherigen Entwurf die Beschlüsse einstimmig gefaßt werden mußten, um gültig zu sein, soll künftig die Mehrheit ausschlaggebend sein. Das Volk, über welches eine Entscheidung herbeigeführt werden soll, hat keine Stimme. Wesentliche Aenderungen soll der Artikel 10 erfahren, der nach dem bisherigen Entwurf die Mitgliederzahl der Völker nach dem Gebiets- oder politischen Komplex bestimmt.

Ueber die Friedensverträge.

WTB. Amsterdam, 28. März. Das „Allgemeen Handelsblad" meldet aus Paris: Wahrscheinlich werden die Friedensverträge mit den verschiedenen feindlichen Ländern nicht zugleich unterzeichnet, wie die englischen Blätter gemeldet haben. Die Friedensbedingungen für Deutschland sind fast fertig gestellt. Wahrscheinlich wird man den italienischen Wünschen entsprechen, damit zugleich der Frieden mit Oesterreich zustande kommt, was die Möglichkeit bieten würde, die neuen Staaten im alten Oesterreich förmlich anzuerkennen.

Unter den heutigen Zuständen ist es unmöglich, mit Ungarn Frieden zu schließen. Wegen der Türkei ist noch keine Entscheidung getroffen. Die Mitglieder der Untersuchungskommission, die nach der Levante gesandt werden sollen, sind noch nicht einmal ernannt. Man wird deshalb den Abschluß mit Deutschland und Oesterreich nicht aufschieben bis diese Fragen alle geregelt sind.

Französische Stimmen über die Kommune.

WTB. Amsterdam, 29. März. Das Organ der Sozialistischen Partei „Het Volk" zitiert einen Artikel des Hauptredakteurs der Pariser „Humanité", Marcel Cachin, in dem dieser den 48jährigen Gedenktag des Aufstandes der Pariser Kommune feiert. In dem Artikel heißt es:

„Jetzt hat der militärische Sturz der drei früheren Kaiserreiche ebenfalls die Kommune in großem Maßstab in ganz Europa ins Leben gerufen. Millionen von Proletariern kämpfen für dasselbe Ziel wie ihre Vorläufer von damals. Die Bewegung, die wir erleben, nimmt eine unermeßliche Ausdehnung an. Bald wird sie Europa und die ganze Welt überströmen. Alle Hellsehenden verspüren schon jetzt Anzeichen davon."

Aus einem anderen Artikel derselben Nummer der „Humanité" zitiert „Het Volk" eine andere Stelle, in der gesagt wird: In der Stunde, wo wir vielleicht der allgemeinen Kommune nahe sind, gehen unsere Gedanken zurück zu der Kommune von Paris."

„Het Volk" bemerkt dazu: „Diese Aussprüche des Parteiblattes sind nicht nur bezeichnend für die hoffnungsvolle Stimmung unserer französischen Geistesverwandten. Das Andenken an die Pariser Kommune erhält in diesen Tagen die Bedeutung einer politischen Tat."

Belgische Aufstellungen.

r. Brüssel, 28. März. (Durch Funkspruch.) In der belgischen Kammer kamen gestern die durch die Deutschen an der belgischen Zivilbevölkerung begangenen Grausamkeiten zur Sprache. Es sind insgesamt 6000 Opfer gezählt, welche 7000 Waisen hinterlassen haben. Die Zahl der zwangsweise Deportierten beträgt 125 000; die Summe der hierdurch verursachten Schäden 900 Millionen Francs.

Aus Elsaß-Lothringen.

WTB. Berlin, 28. März. In einer neuen Note ersuchte die deutsche Kommission die französische Regierung anzuordnen, daß die Ausfuhr der Möbel und des übrigen Hausrats der ausgewiesenen und geflüchteten Deutschen aus Elsaß-Lothringen ohne besondere Förmlichkeiten gestattet werde. Da die Abbeförderung auf große Schwierigkeiten stößt, wird vorgeschlagen, die Einfuhr von deutschem Transportmaterial nach Elsaß-Lothringen zum Zwecke des Möbeltransportes zu gestatten. Es wird ferner in der Note gefordert, daß den Eigentümern zur Abholung ihres Mobilars und ihrer Angehörigen ungehinderte Bewegungsfreiheit in den Reichslanden gewährt werde.

Die Geschehnisse im Reich.

Aus der Nationalversammlung in Weimar.

D. Weimar, 29. März. (Privattel.) Die Nationalversammlung, die heute in zweiter und dritter Lesung den Notetat und den Nachtragsetat beriet, macht bereits den Eindruck des allgemeinen Aufbruches. Zu einer großen Debatte kam es auch über die Frage, daß in Zukunft die Arbeiter in den Staatsbetrieben zu größerer Tätigkeit herangezogen werden können.

Reichsminister Noske machte die Mitteilung, daß in Spandau ein neuer Generalstreik auszubrechen droht. Die Regierung sehe ihm mit großer Ruhe entgegen. Sie sei fest entschlossen, in diesem Falle für die Streiktage keine Löhne auszuzahlen. Im allgemeinen herrscht unter den Abgeordneten der Eindruck, daß man zwar nach dem Verlauf der Geschäfte eine Vertagung der Nationalversammlung eintreten lassen muß, daß aber auf der andern Seite die außenpolitische Lage die sofortige Zurückberufung der Nationalversammlung möglich machen könne.

Außerdem ist man gerade in den Kreisen der demokratischen Partei sehr erstaunt darüber, daß der Seniorenkonvent eine Vertagung bis zum 9. April beschlossen hat. Am 8. April tritt der Rätekongreß in Berlin zusammen. Wenn es dabei zu neuen Unruhen in Berlin oder aber zu einem Streik der Eisenbahner kommen sollte, werde ein Zusammentritt der Nationalversammlung am 9. April unmöglich sein.

Die Bezüge des Reichspräsidenten.

WTB. Weimar, 28. März. Der Haushaltsausschuß der Nationalversammlung beriet den 4. Nachtragsetat zum Haushaltsplane und zwar die für den Reichspräsidenten bestimmten 100 000 Mark, wie sie bisher der Reichskanzler bezogen hat, und für die sachlichen Ausgaben des Präsidenten 500 000 Mark.

Studenten als Vaterlandsverteidiger.

WTB. Erlangen, 28. März. In einer allgemeinen Versammlung der hiesigen Studentenschaft, die von mehr als 1000, gleich fünf Sechstel der Studentenschaft, besucht war, wurde mit starker Mehrheit beschlossen, die Universität zu schließen, bezw. die Vorlesungen einzustellen, um den Studenten Gelegenheit zu geben, sich für das Eppsche Freikorps gegen die Deutschland stark bedrohenden Bolschewistenheere anwerben zu lassen.

Zur Lage im Ruhrgebiet.

= Mülheim, 28. März. Heute fand eine Protestversammlung der Arbeiterschaft gegen die Lebensmittelabzüge statt. Der Oberbürgermeister erklärte vor der Versammlung, die auf dem Rathause stattfand, daß er alles tun werde, um die Wünsche der Arbeiterschaft zu erfüllen. Nach der Versammlung formierten sich die Teilnehmer zu einem Demonstrationszug. Es kam hierbei zu Beleidigungen von Soldaten des Freikorps. Auf dem Kaiserplatze wurde eine Handgranate geworfen. Der Täter wurde nicht ermittelt, verletzt wurde niemand.

Der Sechsstundentag abgelehnt.

WTB. Weimar, 29. März. Der Direktion der Deutsch-Luxemburgischen Berg- und Hüttenaktiengesellschaft ist betr. des Antrages der Arbeiter auf Festsetzung der sechsstündigen Arbeitszeit von der Regierung folgendes Telegramm zugegangen:

„Weimar, 27. März. Die Festsetzung der Arbeitszeit auf 6½ bis 6 Stunden ist unmöglich, wenn das Wirtschaftsleben wieder in Gang gebracht werden soll. Hunderttausende von Arbeitern müssen feiern, weil die Betriebe keine Kohlen haben. Die Versorgung des deutschen Volkes mit Lebensmitteln aus dem Auslande kann nicht durchgeführt werden, wenn wir keine Kohlen in Zahlung geben. Das gesamte deutsche Volk erwartet deshalb, daß die Kohlenförderung gesteigert und nicht beeinträchtigt wird. Abkürzung der Arbeitszeit bedingt einen Lohnausfall, weil für sechs Stunden Arbeit nicht der gleiche Lohn gezahlt werden kann wie für acht Stunden. Lohnausgleich wird Erhöhung der Kohlenpreise nötig machen. Solches kann nicht gebilligt werden. Soll das Wirtschaftsleben in Gang kommen, muß Herabsetzung der Kohlenpreise erfolgen. Reichsminister (gez.) Bauer."

Die Lebensmittelversorgung.

WTB. Berlin, 28. März. Das zweite amerikanische Lebensmittelschiff „Lac Turane" lief heute vormittag in dem Hamburger Hafen ein. Es hat u. a. 26 000 Zentner Weizenmehl an Bord.

Der Dank Tirols an die Schweiz.

WTB. Bern, 28. März. (Schweiz. Depeschenagentur). Die Tiroler Landesversammlung hat in einer dieser Tage abgehaltenen Sitzung einstimmig beschlossen, der schweizerischen Regierung ihren tiefsten und verbindlichsten Dank auszusprechen für die menschenfreundliche Aushilfe in der Ernährung und für die Errettung der Tiroler Bevölkerung vor noch größerer Hungersnot. Ebenfalls spricht sie im Namen der gesamten Tiroler Bevölkerung der Schweiz den Dank aus, daß es durch diese schweizerische Hilfe möglich war, in Tirol die Ruhe und Ordnung in den schwersten Zeiten aufrecht zu erhalten und dadurch wieder geordnete wirtschaftliche Verhältnisse allmählich anzubahnen.

Vermischtes.

= Potsdam, 28. März. Die frühere Kronprinzessin, der bekanntlich das Landhaus Cecilienhof bei Potsdam als dauernder Aufenthalt zugewiesen wurde, hat ihre Umgebung und Dienerschaft auf das notwendigste beschränkt. Ihre Kinder werden in Potsdam eingeschult. Oft weilt jetzt auch die Mutter der Kronprinzessin, die frühere Großherzogin Anastasia, bei ihr zum Besuch.

= Berlin, 29. März. Laut „Lok.-Anz." wurden bei dem Fabrikanten Liebender in Oelsnitz im Vogtlande durch den Plauener Arbeiterrat Mullstoffe im Werte von zehn Millionen Mark beschlagnahmt. Ueber die Angelegenheit ist dem Reichskommissar für Textilwaren in Berlin Bericht erstattet worden. Dieser hat die Beschlagnahme der Stoffe gebilligt.

WTB. Berlin, 28. März. Aus dem Baltikum wird berichtet: Lettische Truppen haben Schleck genommen.

Briefkasten.

C. N. hier. Die Schädelnähte verwachsen im Kindesalter von 1½—2 Jahren, der Kopf selbst wächst bei normaler Entwickelung bis zum 20. bis 21. Lebensjahre wie der übrige Körper weiter, daher Zeitpunkt der Volljährigkeit und Wahlmündigkeit. (76).

K. 999: Sie sind auch als Südwestafrikaner in Baden mit dem steuerbaren Einkommen steuerpflichtig, da Sie seit Jahren in Baden ihren Wohnsitz haben, auch anderweitig nicht besteuert werden. (64)

J. M. in H.: 1. Das Soldbuch bleibt bei ordnungsmäßiger Entlassung beim Truppenteil, das Bezirkskommando war zur Einbehaltung des Soldbuches des Entlassenen berechtigt. 2. Briefe nach Spanien werden über die neutrale Schweiz befördert. Das spanische Generalkonsulat befindet sich in Mannheim. (65)

E. K. 4.: Reichsbanknoten waren vor dem Kriege schon gesetzliches Zahlungsmittel mit Zwangskurs. Mit Bundesratsverordnung vom 4. August 1914 sind auch die Reichskassenscheine bis auf Weiteres zu gesetzlichen Zahlungsmitteln erklärt und wurde bestimmt, daß die Reichshauptkasse bis auf Weiteres zur Einlösung der Reichskassenscheine gleichwie die Reichsbank zur Einlösung ihrer Noten nicht verpflichtet sind. Die Darlehenskassenscheine sind bei allen Reichs- und Bundeskassen in Zahlung zu nehmen. Notgeld sind nur die von den Städten ausgegebenen kurzfristigen Geldscheine. Zwang zur Annahme besteht nicht für Private. (66)

J. B. in F.: Die Erwerbslosenunterstützung ist abhängig von der Bedürftigkeit des Erwerbslosen und seiner Familie, es sind daher die Vermögens- und Einkommensverhältnisse der Familie (der Eltern) des Erwerbslosen mit in Betracht zu ziehen, wobei nicht engherzig zu verfahren. Verpflichtet zur Zahlung der Unterstützung ist die Gemeinde des letzten Wohnortes vor der Einberufung, die Wohnortsgemeinde leat die Unterstützung vorschußweise vor. Letzte Instanz für die Prüfung des Unterstützungsanspruches ist das zuständige Bezirksamt. Der Erwerbslose muß die seinen körperlichen Kräften angepaßte Arbeit annehmen, woran Ihr Unterstützungsanspruch bei Zuweisung früher geübter Landarbeit scheitern wird, bis zu dieser Zuweisung steht u. E. nach Sachlage ein Unterstützungsanspruch zu.

W. M. i. O.: Das uneheliche Kind hat lediglich Unterhaltungsanspruch an den Vater. Dieser Unterhaltungsanspruch erlischt nicht mit dem Tode des Vaters, der Erbe des Vaters ist aber berechtigt, das Kind mit dem Betrag abzufinden, der dem Kind als Pflichtteil (Hälfte des gesetzlichen Erbteils) gehören würde, wenn es ehelich wäre. Dieser Unterhaltungsanspruch kann also durch Testament nicht beseitigt werden, es empfiehlt sich, Abfindung mit vormundschaftsgerichtlicher Genehmigung. (68)

H. R., hier: 1. Als Schadenersatz für die durch ätzende Flüssigkeit verdorbenen Decken und Vorlagen kommt neben dem Verkehrswert auch der höhere Neuanschaffungswert in Anschlag. 2. Todeserklärung Kriegsverschollener nach der Bekanntmachung des B. R. vom 18. IV. 18. wenn seit einem Jahr keine Nachricht vom Leben des Vermißten eingegangen ist. (71)

L. L. D.: Beamtenwitwen erhalten die Teuerungszulagen der Beamten nicht. (72)

M. H. in W.: Kein Anspruch auf Vergütung von Umzugskosten an den Staat für den infolge Einberufung oder Entlassung aus dem Heeresdienst notwendig gewordenen Umzug. (73)

Landestheater im Städt. Konzerthaus zu Karlsruhe.

„Clavigo".

= Karlsruhe, 29. März. Vom „Götz" zum „Clavigo". Eines besonderen Anstoßes mußte es bedürfen, um nach der köstlichen, aber doch randlosen Naturalistik des ersteren die feine dramatisch-theatralische Kunst folgen zu lassen. Das Bindeglied zwischen beiden Werken Goethes findet man in Lessings „Emilia Galotti", „dem Werk grüblerischer Seelenkunde und des sparsamsten Kunstverstandes", wie Herder das Stück nicht ganz unzutreffend zu bezeichnen pflegte. Was dem Werke Lessings abgeht, ist bei Goethes „Clavigo" abgerundet und vollendet. Im Gegensatz zum „Götz" wird im „Clavigo" der nur hin und wieder aussetzende Weltton des Gesprächs und das psychologische Moment gemeistert. Wenn auch von ersterem Werk völlig verschieden, wird im letzteren nach Goethes eigenem Bekenntnis doch eine Richtung verfolgt: Selbstanklage und Buße nach der Sesenheimer Zeit: Die Nebenfigur Weißlingens nimmt die im Vordergrunde stehende Gestalt des Liebhabers der Marie Beaumarchais an.

Als der „Clavigo" 1774 erschien, fehlte es nicht an abfälligen Urteilen. Selbst Merck sprach fast verächtlich vom „Quarck", der dem „Goetz" um nichts gleichkäme. Unsere heutige, alle psychologischen Probleme fast übersensibel behandelnde Zeit kann die Ansicht nicht teilen und somit ward der Neueinstudierung des Werkes von Dr. Roennecke mit Interesse entgegengesehen.

Der intime Charakter der Einzelszene wurde auf der Bühne des Konzerthauses gut gewahrt. Eine feine Leistung wurde die Darstellung des Helden von Herrn Schönfeld. Frei von jeder Künstelei in Ton und Gebärde entsprach er völlig der Goetheschen Zeichnung: ein halb großer, halb kleiner Mensch, dessen Charakterschwäche mit Liebenswürdigkeit und Geist vergoldet ist. Herr Schönfeld vermied alles Pathos, jede gewollt großartige Geste und wirkte dadurch frei und verständlich. Nicht weniger vornehm, wenn auch vom Spiel des „Clavigo" völlig verschieden, war die Rolle des Beaumarchais von Herrn Becker durchgeführt. Haltung und Maske des ritterlichen Franzosen (welche Eigenschaft dem Original durchaus nicht nachzurühmen ist) von echter Natürlichkeit. Das klangvolle Organ traf den rechten Ton auch dann, wenn es manches Mal — im Gegensatz zur Auffassung von Herrn Schönfeld — etwas stärkere Anlehnung an das Pathetische des früheren 19. Jahrhunderts suchte. Herr Baumbach als Carlos bewegte sich etwas in Extremen. Die ruhige Ausgeglichenheit des kühlen Verstandesmenschen fehlte und streifte manches Mal eine nicht gewollte Wirkung, wo kalte Vernunft gepaart mit Aufrichtigkeit in der Zuneigung für den Freund anderer Auffassung bedurfte.

Das Schwesternpaar fand in den Damen Müller und Linke die beste Verkörperung. Die Rolle der ätherischen Marie war von Frl. Linke lieblich erfaßt, die warme mütterliche Sofie nicht weniger anmutig von Frl. Müller dargestellt. Herr Höcker als Guilbert wirkte vorzüglich, Herr Gast als Bünco ein wenig weichlich.

Die Aufführung insgesamt, unter Herrn Dr. Roennekes zielsicherer Leitung, darf als gelungen bezeichnet werden. Wenn auch vergnügliches Lachen nicht immer am rechten Platze war, zeigte das Publikum doch allgemeines Verständnis und sparte nicht mit dem Beifall.

Kleine Zeitung.

kf. Moderne Bilderpreise bei der Versteigerung Manzi. Bei der Versteigerung der Sammlung Manzi in Paris wurde der höchste Preis für ein Bild von Gauguin „Orana Maria" gezahlt. Das unterste Angebot betrug 40 000 Franken, der schließliche Zuschlag aber 58 000 Franken. Damit ist auch einer der ersten Bahnbrecher der modernsten expressionistischen Kunst in die Klasse der hochbezahlten Maler eingerückt. Bemerkenswert ist ferner der Preis von 32 000 Franken für ein Selbstbildnis Cazieres. Andere moderne Bilder wurden gut, jedoch nicht übertrieben bezahlt: von Degas das Bildnis der Frau de Nittis mit 29 000, das eines jungen Mädchens mit 20 000 Franken. Ein tanzender Faun von Corot mußte sich mit dem verhältnismäßig bescheidenen Preise von 14 000 Franken begnügen. Sehr gute Preise erbrachten ein Pastell von Degas mit 15 000, eine Rötelzeichnung von Renoir mit 5150 Franken. Terra Rotta-Arbeiten von Carpeaux und eine Bronze von Freniet gingen auf 1100 bis 1800 Franken; eine der beliebten kleinen Tierbronzen von Barye „Tiger und Krokodil" wurde mit 1250 Franken bezahlt.

△ Eine Stadt unter dem Hammer. Die Stadt Shaftesbury in Dorset, ein uralter englischer Ort mit 2500 Einwohnern, wird in den nächsten Tagen, wie er liegt und steht, an den Meistbietenden versteigert auktionieren werden. Die sämtlichen Häuser der Stadt gehörten, wie dies ja bei der ungeheuren Ausdehnung des Hausagrariertums in England vorkommt, dem Lord Stalbridge. Als im September 1918 der gesamte Besitz des Lords versteigert wurde, kaufte vorher auf privatem Wege ein bekannter Sportsmann James White die Stadt für 1½ Millionen Mark. Stalbridge hatte bestimmt, daß die Stadt zunächst dem Bürgermeister und Magistrat zu einem mäßigen Preis angeboten werde. Diese haben aber augenscheinlich ihren Heimatsort nicht kaufen können und so tat sich eine Gruppe vermögender Bürger von Shaftesbury zusammen, die ihrerseits von White den Besitz von Shaftesbury erwarben. Aber auch sie wollen das Städtchen nicht behalten und so wird es öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

kf. Der verheiratetste Mann der Welt. Nach einer Drahtmeldung aus New-York ist der amerikanische Komiker Nat Goodwin dort im Alter von 62 Jahren verstorben. Er war einer der bekanntesten und beliebtesten amerikanischen Schauspieler, aber seine Beliebtheit verdankte er weniger seinen künstlerischen Leistungen, als der allbekannten Tatsache, daß er unbestritten der Mann war, der am öftesten unter allen Bürgern der Vereinigten Staaten sich verheiratet hat. Goodwin hat nämlich nicht weniger als fünfmal Flitterwochen genossen und kurz vor seinem Tode stand er eben im Begriffe, mit einer 23jährigen Schauspielerin zum sechsten Male in den heiligen Ehestand einzutreten. Er hatte es sich zur Gewohnheit gemacht, sich mit der jedesmal hervorragendsten Schauspielerin seiner Truppe zu verheiraten, und diese merkwürdige Sitte war schließlich in den Vereinigten Staaten geradezu sprichwörtlich geworden. Zwischen seiner Scheidung und seiner nächsten Eheschließung lag in der Regel nur eine sehr kurze Zeit. Goodwin hat seine Lebenserinnerungen in einem Buche aufgezeichnet, das unter dem Titel „Warum schöne Frauen sich mit mir verheirateten" erschienen ist. Der Titel läßt auf den Grad des Geschmackes des Buches einen Schluß ziehen.

Badische Chronik.

)(**Pforzheim**, 28. März. Im Bezirksratssaal fand gestern eine Besprechung über den Stand der Typhus-Epidemie statt, zu welcher u. a. Minister Dr. **Haas** und Obermedizinalrat **Hauser** aus Karlsruhe erschienen waren. Es nahmen u. a. an der Besprechung teil: Oberamtmann Kohlmeier als Stellvertreter des Amtsvorstandes Keim, der Oberbürgermeister, die Bürgermeister, Aerzte, technische Behörden und die Schulvorstände. Minister Haas ließ sich über alles berichten und stellte nach Kräften die Unterstützung der Regierung in Aussicht, auch mit Bezug auf die so notwendige bessere Versorgung mit Lebensmitteln.

— **Wiesloch**, 28. März. Die Regierung hat die Forderungen des Pflegerpersonals der Heil- und Pflegeanstalt bewilligt. Infolgedessen hat dieses seine Tätigkeit nach kurzer Unterbrechung wieder aufgenommen. — In Diehlheim wurden aus einer Zigarrenfabrik einige Tausend Zigarren gestohlen.

rt. **Mannheim**, 28. März. Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei warnt vor der Bildung sogenannter „Aktionsausschüsse" durch Mitglieder der Unabhängigen Partei und der Kommunistenpartei, wie ein Versuch bei den Fabriken Benz, Lanz, Brown Boveri gemacht worden ist. Der Grundgedanke sei, die Arbeiterschaft in einen neuen Generalstreik zu treiben und die Regierung Ebert-Scheidemann zu beseitigen. Die Partei sei jederzeit für eine Einigung des gesamten Proletariats eingetreten, aber eine Einigung, wie sie die U. S. P. und die K. P. anstreben, müsse sie ablehnen. Solche Verhandlungen müßten von Parteileitung zu Parteileitung und nicht, über die Köpfe der Führer hinweg, geführt werden. Führer der U. S. P., die früher Minister waren, würden unter obiger Parole in den Fabriken fischen gehen.

dt. **Heidelberg**, 28. März. Die auch als Universitäts-Kinderklinik dienende hiesige Luisenheilanstalt befindet sich in einer bedrohlichen Finanzlage. Während das Jahr 1917 mit einem Fehlbetrag von 3600 Mk. abgeschlossen hat, beziffert sich der Fehlbetrag des Jahres 1918 auf über 50 000 Mk. Der Fortbestand der Anstalt ist in Frage gestellt, wenn nicht Staat, Kreis und Stadt Heidelberg mit Zuschüssen einen Ausgleich schaffen. Der badische Staat hat bereits 10 000 Mark Zuschuß gewährt, der Kreis Heidelberg hat einen gleich hohen Zuschuß in Aussicht gestellt und der Stadtrat Heidelberg beantragt nunmehr beim Bürgerausschuß die Gewährung eines außerordentlichen Zuschusses von 20 000 Mk. an die Anstalt. Der Voranschlag für das laufende Jahr ergibt einen Fehlbetrag von 74 850 Mk., der eine weitere namhafte Erhöhung der Verpflegungssätze notwendig macht.

□ **Heidelberg**, 28. März. Im Bürgerausschußsaale des hiesigen Rathauses fand heute mittag unter starker Beteiligung seitens der Gemeinden des Kreises Heidelberg, Vertretern des Staates, des Kreises und der gewerblichen und industriellen Firmen, die sich als Gesellschafter angeschlossen haben, die endgültige Gründung der Siedelungsgesellschaft „Badische Pfalz", G. m. b. H., statt, deren Ziel die Erstellung billiger Wohnungen auf dem Lande ist. Das Stammkapital beträgt 1 078 500 Mk., davon entfallen auf Staat, Kreis und Gemeinden 647 900 Mk. und auf industrielle Firmen 430 600 Mk.

△ **Baden-Baden**, 28. März. Die hiesige Badeanstalten-Verwaltung erhielt jetzt die Mitteilung, daß von der amerikanischen Wirtschafts-Kommission in Koblenz die Ausfuhr von Fango aus der Eifel wieder genehmigt worden ist. Den Kurbedürftigen steht also dieses wertvolle Heilmittel hier bald wieder zur Verfügung. — Die Frequenz der hiesigen Staats- und Privatbadeanstalten war im Jahre 1918 eine recht günstige, denn es wurden an Kurgäste und Kriegsteilnehmer rund 198 000 Bäder aller Art abgegeben, was gegenüber dem Vorjahre ein Mehr von etwa 20 000 Bädern bedeutet.

⊙ **Breisach**, 28. März. Der Volksrat Breisach hat sich aufgelöst, da über zwei Drittel der Mitglieder ein Fortbestehen nach Annahme der neuen badischen Verfassung nicht mehr für nötig erachtet hat.

„! **Kandern**, 28. März. Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich hier gestern nachmittag in der Sandgrube in der „Wolfsschlucht". Die Frau des Korbmachers Jurk wollte Weißsand holen. Dabei löste sich eine mächtige Decke los und deckte die Frau zu. Zwei Stunden arbeitete man, bis man sie fand. Die Frau ist tot; sie ist Mutter von 5 unerwachsenen Kindern.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 29. März.

Titelverleihung. Die badische vorläufige Volksregierung hat dem Kollegialmitglied des Katholischen Oberstiftungsrats, Oberstiftungsrat Dr. Josef Schmitt den Titel Geheime Finanzrat verliehen.

:: **Die zweite juristische Prüfung** wird erst am 12. Juni d. Js. beginnen, nachdem sich die große Mehrheit der Rechtspraktikanten, die sich der im Frühjahr d. J. abzuhaltenden 2. juristischen Prüfung unterziehen wollen, für eine tunlichste Späterlegung der Prüfung ausgesprochen hat. Die Anmeldefrist ist bis 20. April verlängert. Der Beginn der diesjährigen Spätjahrprüfung der Rechtspraktikanten ist für Mitte Oktober in Aussicht genommen. Die Anmeldungen hierzu müssen im Laufe des Juni erfolgen.

In der Schalter-Dienstzeit der Postämter I (Kaiserstr. 217) und II (Hauptbahnhof), sowie der zugehörigen Zweigstelle (Sofienstraße und Waldstr.) tritt eine Aenderung aus Anlaß des Beginns des Sommerhalbjahres (1. April) nicht ein.

sp. **Geringe Besserung des Arbeitsmarktes.** Die leichte Besserung des Arbeitsmarktes, die mit dem Eintritt der wärmeren Witterung eingesetzt hatte und in der Hauptsache auf die in größerem Umfang in Angriff genommenen Notstandsarbeiten zurückzuführen ist, hält weiter an. Fast aus allen Teilen des Reiches wird ein leichter Rückgang der Arbeitslosenziffer gemeldet. Auch in der Landwirtschaft, wo sich erst jetzt eine dringlichere Nachfrage nach Arbeitskräften erhebt, konnte der Bedarf in größerem Umfange als bisher befriedigt werden, was vor allem auf die Zunahme der Arbeitslust unter den städtischen Erwerbslosen hindeutet. Sehr ungünstig ist noch immer die Arbeitsmarktlage der kaufmännischen Berufe, ohne daß vorerst eine Aussicht auf Besserung besteht. Jedoch hat die Zahl der stellenlosen Kaufleute durch weitere Einstellungen bei Post-, Eisenbahn- und Stadtverwaltungen durchgängig abgenommen. Die Zahl der stellenlosen weiblichen Büroangestellten hat sich allerdings im allgemeinen in demselben Umfange vermehrt.

-?- Die Sorgen der Kriegsanleihebesitzer. Die Reichsfinanzverwaltung hat bereits in halbamtlicher Form zu der Forderung der Unabhängigen Sozialdemokraten nach Annulierung der Kriegsanleihen Stellung genommen. Weder diese Forderung noch ein etwaiges Verlangen unserer Gegner nach Einstellung der Zinszahlungen für die Kriegsanleihen könnten die Reichsregierung zu Maßnahmen veranlassen, die einen Bruch der den Zeichnern von Kriegsanleihen wiederholt gegebenen Zusagen auf Wahrung aller ihrer Rechte bedeuten würden. Die Beunruhigung der Kriegsanleihebesitzer beruht aber zum Teil auch auf dem fortgesetzten Sinken des Aufnahmekurses der Reichsbank, der kürzlich auf 90,5 herabgesetzt wurde. Diese neueste Kursermäßigung ist allerdings sehr bedauerlich, zumal noch vor kurzer Zeit die zuständigen Stellen übereinstimmend der Ansicht waren, daß ein Kurs von 92 dem inneren Wert der Kriegsanleihen entspräche. Wenn sich aber die Reichsbank trotzdem zu einer neuen Herabsetzung des Kurses entschlossen hat, so dürfte diese Maßregel auf die Kursentwicklung zurückzuführen sein, die in neuester Zeit im freien Verkehr mit Kriegsanleihe eingetreten ist. Wenn an der Börse Kriegsanleihe zu Kursen bis 84 verkauft wird, dann ist selbstverständlich ein amtlicher Aufnahmekurs von 92 nicht mehr berechtigt. Woher entstehen aber die fallenden Kurse im freien Handel mit Kriegsanleihe?. Die Antwort ist sehr einfach zu geben. Sie entstehen durch die Angstverkäufe, die in großem Umfang unter dem Druck der inneren Lage gemacht werden. Auch hierin erkennt man wieder, welchen außerordentlichen Schaden das verbrecherische Treiben der Spartakusleute und der ihnen nahestehenden Parteigruppen anrichtet. Unzweifelhaft gehört oft ein hohes Maß von Optimismus dazu, an die Rückkehr normaler Verhältnisse in Deutschland zu glauben. Wenn aber die Mehrheit des deutschen Volkes, und vor allem der besonnene Teil der Arbeiterschaft seine Pflicht tut, wird das Reich nicht zugrunde gehen und seine Verpflichtungen auch gegenüber den Kriegsanleihebesitzern erfüllen. Und darum muß vor Angstverkäufen von Kriegsanleihe dringend gewarnt werden.

sch. **Freiwillige Feuerwehr.** Auch in der Heimat hat der Krieg verschiedene Opfer gefordert und eine Anzahl Führerstellen sind bei den einzelnen Kompagnien verwaist gewesen. Da die Neukapitulation des Korps erst 1920 stattfindet, so wurden seitens des Kommandos, nach dem die unter den Fahnen gestandenen nunmehr zurückgekehrt sind, Ergänzungswahlen ausgeschrieben, die im Laufe der Woche stattgefunden haben. Bei der 1. Kompagnie wurde Obmann **Jäger** in den Verwaltungsrat gewählt. Die 2. Kompagnie wählte bei der Abteilung Spritzen- und Wassermannschaft Wehrmann **Senk** zum Obmann und Wehrmann P. Fischer zum Obmann-Ersatzmann; zum Obmann-Ersatzmann der Steigerabteilung wurde Wehrmann **Guthörle** und in den Verwaltungsrat Obmann **Mag** und Wehrmann **Schwertner** gewählt. Zum Hauptmann der 4. Kompagnie wurde Obmann **Mark** und zum Hauptmann-Ersatzmann Wehrmann **Vitbschädel** gewählt. Die Spritzenmannschaft wählte Wehrmann **Weiß** zum Obmann und die Abteilung Steiger Wehrmann **Bast** zum Obmann und Wehrmann **Kappler** zum Ersatzmann, während Wehrmann **Bollin** als Obmann der Wassermannschaft aus der Urne hervorging. Wehrmann **Oswald** wurde zum Verwaltungsratsmitglied gewählt. Die Wahlen gingen unter Leitung des Kommandanten **Heußer** glatt vonstatten und sind die einzelnen Führerstellen nun wieder voll besetzt.

st. **Der Vortrags- und Aufführungsabend des Schülerbibelkreises**, der am Freitag zum zweiten Male im dichtbesetzten Saale des Gemeindehauses der Weststadt stattfand, schenkte allen Teilnehmern zwei tiefe und schöne Stunden. Die Klänge eines Schülerorchesters (Kampouvertüre) leiteten unter Herrn W. Batholomä den Abend verheißungsvoll ein. Herr Rechnungsrat Waßmer begrüßte die Erschienenen im Wort, Frau Großkopf-Schumacher im Lied, wobei man wieder die edle Sangesweise dieser Künstlerin bewundern mußte. Nach einem Vortrag von Herrn Garnisonvikar Sturm, der in kurzen Zügen eine ideale Jugendgestalt zeichnete, folgte die Schüleraufführung: „Der Tod des Tiberius", die unter Herrn O. Krauths Leitung alle Zuhörer von Anfang bis zum Ende in ihren Bann nahm. Schüler und Schülerinnen boten auch Gutes, ja Bestes. Prächtig waren die beiden Germanen Inao und Gero (W. Leonhardt und H. Tisch), ebenso Tiberius (E. Berggötz) und Caligula (Fr. Sitzler). Frl. E. Debus umgab das Fischermädchen Glauke voll Anmut und edler Innerlichkeit, Frl. E. Scholtz zeichnete die machtstrebende Römerin mit starker Kraft. Der Abend war allen Teilnehmern in dieser harten Zeit ein rechter Sonnenblick, wie man ihn sich oft wünscht im Kreise einer lebensfrohen Jugend.

△ **Künstlerkonzert.** Das Restaurant „Salmen" (am Ludwigsplatz) weist im Anzeigenteil auf ein Künstlerkonzert hin, welches am morgigen Sonntag in dem Lokal stattfindet.

!! **Eine ulkige Geschichte.** Zu der in der gestrigen Abendausgabe unter dieser Spitzmarke gebrachten Notiz über die bei Ueberschreitung der Höchstpreise hereingefallenen Marktfrau teilt uns Herr Friedrich Kohler, Rüppurrerstr. 2 hier mit, daß er ein Interesse daran habe, veröffentlicht zu wissen, daß die betreffende Bauersfrau in der Tiefe ihres Korbes „nur 5 Stück Eier und eine Kleinigkeit weißen Käs für ihre hier wohnende Tochter" verborgen hatte. Wir stellen nicht an, diese „Berichtigung" aufzunehmen, bemerken dabei aber, daß uns die gestrige Notiz von einem angeblichen Augenzeugen übermittelt wurde. Auf jeden Fall haben Polizei und Publikum an dem ganzen Vorfall viel Vergnügen gehabt — wir auch.

„! **Geschlossen** wurde wegen Verfehlungen in Bezug auf die Fleischversorgung die Gastwirtschaft „zum goldenen Hirschen" Kaiserstraße 129 hier.

♂ **Zur Anzeige** gelangten ein in der Rüppurrerstraße wohnender Metzger, welcher vor einigen Tagen unerlaubt ein Rind geschlachtet hatte, ferner ein in der Schillerstraße hier wohnender Geschäftsführer, welcher 28 Paar neue Infanterieschaftstiefel im Werte von 1500 bis 1700 Mark unberechtigter Weise erworben und trotz der ergangenen Aufforderungen nicht zur Ablieferung gebracht hat. Sowohl das Rind, wie die Schuhe wurden beschlagnahmt.

= **Selbstmord.** In der Nacht zum Freitag hat sich im städtischen Krankenhaus ein Kaufmann aus München in einem Anfall von Schwermut erhängt.

≈ **Unfall.** Ein Oberpostschaffner aus Metz wollte gestern nachmittag bei der Bernhardstraße auf einen in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen aufspringen, stürzte ab, kam unter den Wagen und es wurde ihm das rechte Bein am Oberschenkel abgefahren. Der Schwerverletzte wurde nach dem städt. Krankenhaus verbracht.

(!) **Auf den Sammelladungsverkehr** wird seitens der obersten Eisenbahnbehörden immer wieder hingedrängt, da die Verkehrsnot die größtmöglichste Ausnutzung des Wagenmaterials erforderlich macht und viele Versender ohnedies des Beistandes eines reellen und leistungsfähigen Speditions-Unternehmens bedürfen, um sich unnötige Verzögerungen und damit verbundenen Aerger in Unkenntnis der sich fast täglich ändernden Vorschriften zu ersparen. Es sei in diesem Sinne auf das diesbezügl. Inserat in der vorliegenden Nummer hingewiesen.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung

vom 27. März 1919.

Bereitstellung von Sportplätzen. Die Staatsverwaltung hat der Technischen Hochschule einen Teil des Fasanengartens zur dauernden Benutzung überwiesen. Die Hochschule hat mit dem Fußballklub Phönix ein Abkommen über gemeinsame Benutzung der auf dem Gelände herzustellenden Sportplätze geschlossen und wird auch städtischen Schulen diese Plätze nach besonderer Vereinbarung überlassen. Auf Ersuchen der Hochschule wird die Stadtgemeinde die Herstellung der Sportplätze übernehmen und die Kosten vorschußweise aufwenden. Weiter erklärt sich der Stadtrat auf Ersuchen des „Badischen Landestags für Körperpflege und Jugenderziehung" bereit, auf dem Gelände der Schmieder'schen Baugesellschaft an der Karl- und Matthy-Straße (bei der Goetheschule) einen **Spiel- und Turnplatz** herzustellen, der den hiesigen Vereinen und Schulen zur Verfügung stehen wird.

Nutzbarmachung des großen Exerzierplatzes. Der Stadtrat ist schon am 18. Dezember v. J. bei der Generalintendanz der Großh. Zivilliste vorstellig geworden wegen Pachtung des großen Exerzierplatzes, um ihn im Interesse der Nahrungsmittelversorgung zum **Anbau landwirtschaftlicher Erzeugnisse** auszunützen. Die Militärverwaltung als Pächterin des Exerzierplatzes hat jedoch die Freigabe abgelehnt, weil die Exerzierplätze zur Ausbildung der Truppen vorläufig noch voll benötigt würden. Nunmehr ist dem Stadtrat ein Erlaß des Ministeriums des Innern mitgeteilt worden, wonach das Kriegsministerium in Berlin am 12. Februar d. J. die Intendanturen beauftragt hat, der landwirtschaftlichen Nutzbarmachung der Exerzierplätze und dergl. größten Eifer und höchste Sorgfalt zuzuwenden. Aufgrund dieser Verfügung hat der Stadtrat beschlossen, erneut wegen Verpachtung des Exerzierplatzes an die Stadt vorstellig zu werden, um ihn womöglich noch für das laufende Jahr der landwirtschaftlichen Nutzung zu erschließen.

Schenkung. Die Witwe des städtischen Registraturassistenten Hermann **Braunewald** hat dem Badischen Heimatdank, Ortsausschuß Karlsruhe, **die Summe von 30 000 ℳ in Wertpapieren zugewendet.** Der Stadtrat nimmt von dieser sehr dankenswerten Schenkung, die eine nachdrückliche Förderung der Aufgaben des Heimatdankes ermöglicht, mit Befriedigung Kenntnis.

Beförderung von Schwerkriegsbeschädigten auf der Straßenbahn. Um Schwerkriegsbeschädigten, die die Straßenbahn benützen, jederzeit Sitzplätze zu verschaffen, wird das Bahnamt ermächtigt, in allen Straßenbahnwagen Anschläge mit der Aufschrift „Nehmt Rücksicht auf unsere Kriegsverletzten!" anzubringen, auf die nötigenfalls durch das Fahrpersonal hingewiesen werden soll.

Für das Konservatorium der Landeshauptstadt Karlsruhe wird anstelle des bisherigen Beitrags von 6000 ℳ ein solcher von 9000 ℳ im Entwurf des diesjährigen Gemeindevoranschlags vorgesehen, da die wirtschaftlichen Verhältnisse der Anstalt (erhebliches Anwachsen der Ausgaben infolge der allgemeinen Teuerung) eine solche weitergehende Unterstützung nötig machen.

Besetzung von Hauptlehrerstellen an der Volksschule. Wegen Besetzung von 7 Hauptlehrer- und 2 Hauptlehrerinnenstellen an der Volksschule wird dem Kreisschulamt Vorlage nach Antrag der Schulkommission erstattet.

Besetzung von Hortleiterstellen an der Volksschule. Auf Vorschlag der Schulkommission wird Hauptlehrer Friedrich **Scherer** zum Leiter des Knabenhorts der Uhland-Schule I und Hauptlehrer Ludwig **Wipf** zum Leiter des Knabenhorts der Mühlburger Schule ernannt.

Berufung von Oberlehrern an der Volksschule. Dem Antrag der Schulkommission entsprechend, wird der Oberlehrer der Mühlburger Schule II. Heinrich **Lechner**, als Nachfolger für den nach langjähriger, segensreicher Tätigkeit in den Ruhestand tretenden Oberlehrer **Hüffner** an die Töchterschule (Hebel- und Markgrafen-Schule) versetzt und Hauptlehrer Adolf **Disch** zum Oberlehrer der Mühlburger Schule II ernannt.

Verdingungswesen. Auf Grund des § 5a der Bestimmungen über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt Karlsruhe wird auf Vorschlag der Glaser-Zwangs-Innung Glasermeister Philipp **Beck** zum Sachverständigen bei Vergebung solcher Arbeiten im laufenden Jahre und Glasermeister Julius **Haug** zu dessen Stellvertreter ernannt.

Dienstauszeichnung. Dem technischen Beamten Daniel **Mangler** bei der städt. Badverwaltung (Vierordtbad) wird in Anerkennung 25jähriger, treu geleisteter Dienste die **Ehren-Urkunde der Stadtgemeinde** verliehen.

Der Stadtrat dankt dem Lehrer-Gesangverein Karlsruhe für die Einladung zu der von ihm für Sonntag, den 30. d. M., nachmittags 1/5 Uhr, im Saale der Gesellschaft Eintracht in Aussicht genommenen Gedächtnisfeier zu Ehren der auf dem Schlachtfelde gefallenen Mitglieder des Vereins, dem **Badischen Bäckerverband** für die Einladung zu dem am 30. d. M., nachmittags 1 Uhr, im Saale des Colosseums in Aussicht genommenen Obermeistertag. Oberlehrer E. **Sattler** hier hat dem städtischen Archiv 2 Sonderabdrücke des von ihm verfaßten Aufsatzes über „Weihnachts- und Neujahrsbräuche in einem Rheindorfe des untern Breisgaus" zugewendet, wofür der Stadtrat gleichfalls dankt.

Gewerbeverein Karlsruhe.

□ **Karlsruhe**, 29. März. Die am 26. d. Mts. im Nebenzimmer des „Hotel Friedrichshof" stattgefundene **Hauptversammlung des Gewerbevereins Karlsruhe** hatte sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches zu erfreuen. Der 1. Vorsitzende, Hoflieferant **Anselment** gedachte in ehrenden Worten der im verflossenen Jahre verstorbenen Vereinsmitglieder und fand auch warme Worte für die Mitglieder, die infolge Internierung und Gefangenschaft nicht in der Lage sind, der heutigen Versammlung anwohnen zu können.

Den Geschäftsbericht konnte der Schriftführer, Gewerbelehrer **Zimmermann**, da derselbe in der Hauptsache schon am 22. Jan. d. Js. im Interesse der aus dem Felde Zurückgekehrten erstattet worden war, auf den Rest des Vereinsjahres beschränken. Ueber die Kassenverhältnisse berichtete Hofschlossermeister Stadtrat **Blum**, dem für seine mustergültige Kassenführung besondere Anerkennung ausgesprochen wurde. Der Voranschlag für 1919 fand einstimmige Annahme; ebenso wurde die finanzielle Beteiligung an der Baugewerksberufsgenossenschaft mit zwei Anteilen von je 500 Mark und an der Wirtschaftsstelle mit 500 Mark von der Versammlung nachträglich einstimmig genehmigt. Die statutengemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden durch Zuruf wiedergewählt. Anerkennende Worte widmete der Vorsitzende dem im Nov. d. Js. als Gewerbeschulrektor nach Bruchsal versetzten Schriftführer **Huber**, für dessen aufopfernde Tätigkeit für die Sache des Handwerks. Seine Stelle wurde durch einstimmigen Beschluß Gewerbelehrer **Zimmermann** übertragen, der bisher die Geschäfte vertretungsweise übernommen hatte. Nach Verleihung von Ehrenurkunden an 9 Herren für 25jährige Mitgliedschaft, wobei der Vorsitzende den Dank und die besten Wünsche für weiteres Wohlergehen zum Ausdruck brachte, wurde zum zweiten Teil der Tagesordnung geschritten.

Ueber die Handelsbeziehungen mit der Schweiz, die gegenwärtig durch Kündigung des Handelsvertrags durch die Schweiz unterbrochen sind, konnte Fabrikant **Edelmann** aus seinen persönlichen Erfahrungen sachgemäße Mitteilungen machen. Er kritisierte insbesondere die Schikanen durch die Zollbehörden, denen vielfach keine Sachverständigen zur Seite stehen. Bei Abschluß neuer Handelsverträge müsse unbedingt die Mitwirkung techn. vorgebildeter Beamten vorgesehen werden. Schreinermeister **Ebbecke** behandelte das stets schwierige Kapitel **Lehrlingsvermittlung**. Er betrachtete zunächst die Ursache der geringen Nachfrage nach Lehrstellen und wies zur Warnung der Eltern auf die Tatsache hin, wie sehr sich gerade gegenwärtig die Nichterlernung eines Handwerks gerächt habe; gerade die ungelernten Arbeiter stellen die Masse der Erwerbslosen. Ein Ueberangebot an Lehrlingen sei wohl im Schlosser-, Mechaniker- und Elektrotechniker-Gewerbe vorhanden, dagegen sei der Zugang in anderen gewerbl. Berufen, die ebenso Lebensstellungen garantieren, bedenklich schwach. Allerdings müsse mit der gewohnten Tradition in Bezug auf Entlohnung des Lehrlings gebrochen werden, ebenso sei aber auch eine gewisse Auslese der Lehrlinge bei den heute gestellten hohen Anforderungen unbedingt erforderlich.

An der sich anschließenden **Aussprache** beteiligte sich besonders Schreiner **Tappert**, Mitglied des Gesellenausschusses, der unter anderem auch auf die Fehler in der Ausbildung der Lehrlinge hinwies. Gewerbelehrer **Zimmermann** behandelte als weiteren Punkt der Tagesordnung **„Aenderungen der Satzungen der Krankenkasse des Landesverband der bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen"**, wobei er insbesondere die vorgesehenen Erweiterungen in Bezug auf den Versicherungskreis, die Leistungen der Kasse und des Versicherten hervorhob. Geschäftsführer **Sonna** hielt eine Aenderung der Satzungen in der gegenwärtigen Zeit nicht für angebracht und bemängelt verschiedene Punkte des neuen Satzungsentwurfs, wie Wegfall der Hälfte des bedingungsgemäßen Krankengeldes, die Art der Auszahlung bei etwaigem Bezug von Krankengeld infolge Krankenhausbehandlung, die vorgeschriebene Wartezeit bei Beanspruchung einer Beihilfe bei Zahnbehandlung.

Nachdem Schlossermeister **Dahler** nur in kurzen Umrissen infolge vorgerückten Stunde noch auf die Schwierigkeit der einheitlichen **Durchführung des achtstündigen Arbeitstages im Handwerk** hingewiesen hatte, schloß der 1. Vorsitzende die Versammlung mit Worten des Dankes und unter Vorbehalt, die noch nicht zu Ende geführte Tagesordnung bei der nächsten Mitgliederversammlung zur Erledigung zu bringen.

Was wir vom Oberkirchenrat verlangen.

= **Karlsruhe**, 28. März. Aus den Kreisen der Volkskirchlichen Vereinigung Karlsruhe werden wir um Aufnahme des Nachfolgenden gebeten:

Unter dem Herbststurm der Revolution brach die alte Form des Staates zusammen. Sie wurde neu gebildet; die Verfassung ist durchweht vom Geist, der die Masse des Volkes in seinen Tiefen ergriff und bewegt. Ihr Denken und Fühlen verstehend soll durch Inhalt und Form das Vertrauen neu geschaffen werden, ohne das alles Gemeinschaftsleben der Vernichtung entgegen gehen muß.

Wo aber sollte mehr dieser Geist des Vertrauens geweckt und lebendig erhalten werden als in der Kirche, jener tiefsten Gemeinschaft, in der die heiligsten Gefühle nach Form und Gestaltung ringen?

In der Einführung zur Verfassung der vereinigten ev.-prot. Kirche des Großherzogtums Badens vom 5. Sept. 1861 steht der Satz: „Das Verfassungswesen der ev. Kirche mußte neu geordnet werden und zwar nach dem protestantischen Grundsatz, daß nicht der Lehrstand und die Behörden allein, sondern die gesamte Gemeinde der Christen die Kirche ausmachen.

Leider ist es damals schon nur beim guten Willen geblieben und wie es heute werden soll bleibt zur Stunde noch eine bange Frage.

Durch die Ritzen der festverschlossenen Türen des Oberkirchenratsgebäudes dringt keine verheißungsvolle Kunde. Statt zum Raten und Handeln einen allgemeinen Kirchentag einzurufen, will man von der alten Synode einen Verfassungsentwurf sich genehmigen lassen, den man vor Außenstehenden hütet, als müsse man ihr Urteil fürchten.

Nur eines ließ sich nicht verhehlen, die „Nationalversammlung der Kirche" soll wiederum aus indirekter Wahl erstehen. Man kann sich dort wohl nur schwer oder gar nicht trennen von einer Wahlordnung, die ein dreifaches Bollwerk gegen die unmittelbare Kundgebung des Willens „der gesamten Gemeinde der Christen" errichtet hat. Neues Leben tut der Kirche bitter not. Wie soll der Strom sich sammeln, der in der Seele des Volkes mächtig stürmt und drängt, wenn man ihm den gegebenen Weg versperrt. Erkennen und begreifen muß man die Flut, wenn man sie leiten und nützen will. Wahrlich der ev. Oberkirchenrat täte gut daran die Zeichen der Zeit zu verstehen und darnach zu handeln. Das ev. Volk Badens ist nicht willens, dem Zwang des Alten sich zu fügen. Es wird kämpfen im Geist der Liebe aber auch im Geist der Kraft für das hohe Gut der freien Entwicklung der christlichen Gemeinschaft in der neuen Volkskirche.

In letzter Stunde erheben wir die Stimme, verhallt sie ungehört an den hohen Wänden des roten Hauses, so wird ihr Widerhall in die letzten Dörfer unseres Landes dringen um in der Not der Zeit zu dem aufgezwungenen Kampfe aufzurufen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Danzig.

= Nach der urdeutschen Hansastadt strecken die Polen die gierigen Hände aus, und doch zeigt ein einziger Blick auf die Stadt, daß Danzig niemals polnisch war, nie polnisch sein konnte. Die Danziger nennen ihre Stadt gern das polnische Venedig, und sie haben recht. Viel Reichtum, viel gediegene Pracht, viel Stein gewordene Vergangenheit redet hier zu uns in gedämpften Tönen und mit ruhig vornehmer Geste. Das waren nur Deutsche, die solche Straßen ausführten — Gassen sagt man beharrlich — wie die Brotbänkengasse, die Frauengasse, die Jopengasse; die den Artushof errichteten, das Rathaus schufen, die Marienkirche türmten. Das Gesamtbild von Danzig zeigt den regen Verkehr, den Danzig mit dem Hinterlande hat. Es wäre ein Jammer und ein ewiger Stachel im deutschen Fleische, wenn Danzig jemals polnisch würde.

Die Bevölkerung ist in Danzig fast ganz, in der gesamten Provinz Westpreußen überwiegend deutsch. Bei dem Besitz von Grund und Boden und bei der Steuerleistung tritt das Uebergewicht des Deutschtums in der Provinz Westpreußen sogar noch stärker hervor. Auch im Sinne des Wilsonschen Programms kann daher die Provinz von einem gerechten Beurteiler nur als deutsches Land bezeichnet werden.

Der Wilsonschen Forderung eines freien Zugangs zum Meere für Polen kann auch ohne jede Gebietsabtretung durch Ausbau eines Freihafens in Danzig genügt werden.

Die Deutschen in Westpreußen müssen daher verlangen, daß Westpreußen deutsch bleibt und daß die deutschen Vertreter die Unterzeichnung eines anders gestalteten Friedensentwurfs ablehnen.

Der westfälische Friede.

Eine lehrreiche Erinnerung, von Edgar Steiger.

Als Kaiser Ferdinand III. 1637 den Thron bestieg, um das blutige Erbe seines Vaters anzutreten, war ganz Deutschland kriegsmüde. Nach 20 Jahren grimmigster Menschenschlächterei und greulicher Verwüstung von Stadt und Land hatten es Katholiken und Protestanten satt, sich zur Freude der Schweden und Franzosen, die schlimmer als Räuberbanden im Lande hausten, wie wilde Tiere gegenseitig aufzufressen. Sogar der schwedische Historiograph Bogislaw Philipp von Chemnitz wurde, seines deutschen Ursprunges eingedenk, in seiner lateinischen Abhandlung über die staatlichen Verhältnisse des römischen Reiches deutscher Nation der Fürsprecher des Friedens. Nur der Kaiser selbst, dem Banérs und Torstensohns überraschende Siege von der Aussichtslosigkeit weiterer Kämpfe überzeugt hatten, ließ sich immer wieder durch vereinzelte Erfolge seiner Heere täuschen und von der Kriegspartei einfangen. Da mußten denn die Stände selber eingreifen. Gerade wie unser Reichstag im Jahre 1917 und 1918. Und sie taten es auch im Jahre 1640 aus den Kollegientag in Nürnberg und auf dem Reichstag in Regensburg mit dem Erfolg, daß der Zusammentritt des Friedenskongresses in Münster und Osnabrück beschlossen wurde. Freilich erst, als die Nachricht eintraf, daß der wilde Banér mitten im Winter von Lüneburg nach Regensburg marschiere, um Reichstag und Kaiser aufzuheben. Und auch dieser Beschluß — auch das erinnert an unsere papierenen Friedensvorschläge während des Weltkrieges — stand nur auf dem Papier. Erst als Torstensohns Erfolge in den schlesischen Erbländern Ferdinands und Guébriants Siege am Niederrhein die katholische Partei mürbe gemacht hatten, wurden auf Antrag der Bischöfe von Mainz und Würzburg — noch mitten im Kriege, während in Schleswig-Holstein Dänen und Schweden, in Sachsen und Oesterreich Schweden und Kaiserliche und an der württembergisch-bayerischen Grenze Bayern und Franzosen sich rauften — im Jahre 1643 tatsächlich die Friedensverhandlungen eröffnet: in Münster zwischen Deutschland und Frankreich demgegenüber wenigstens der Kaiser als Vertreter von ganz Deutschland auftrat; in Osnabrück aber zwischen den Schweden, den protestantischen Ständen Deutschlands und dem Kaiser, wobei Schweden die deutschen Protestanten, der Kaiser die katholischen Stände in Deutschland vertrat.

Wo blieb bei diesem Durcheinander das Ansehen des Reiches dem Feinde gegenüber? Aber mit dieser Erniedrigung des Kaisers zum religiösen Parteimann war es noch nicht genug. Nein, die Verhandlungen selbst waren — wer denkt dabei nicht an die uns bevorstehenden Friedensverhandlungen? — ein stillschweigendes Zugeständnis, daß der ganze Krieg, wenigstens der der letzten zehn Jahre, eine zwecklose Menschenschlächterei gewesen sei. Denn Ferdinand sah sich genötigt, dem Feinde genaue Zugeständnisse zu bewilligen, die zehn Jahre zuvor der kaiserliche Generalissimus Wallenstein zur allerhöchsten Unzufriedenheit des Wiener Hofes Oxenstierna gemacht hatte — nur mit dem großen Unterschied, daß jetzt, abgesehen von den Abtretungen deutschen Reichsgebietes, an die ausländischen Mächte noch erhebliche Entschädigungen bezahlt werden mußten. Wer denkt dabei nicht an die Milliardenforderungen der heutigen Alliierten? Aber es kam noch besser. Während die Deutschen, durch Schaden klug geworden, aber leider zu spät, die religiöse Streitaxt, die sie 30 Jahre lang gegen einander geschwungen hatten, unter allerlei kleinlichen Vorbehalten begruben, teilten sich die siegreichen Feinde — wer denkt dabei nicht wieder blutenden Herzens an das, was heute geschieht? — in die deutsche Landesbeute, die sie teils während des Krieges, teils schon vorher gemacht hatten. Schweden, das sich an der deutschen Nord- und Ostseeküste festsetzte, erhielt den größten Teil von Pommern, die bedeutende Handelsstadt Wismar und die Bistümer Bremen und Verden; Frankreich die völlige Landeshoheit über die Bistümer und Städte Metz, Toul und Verdun, die Landgrafschaft Ober- und Unterelsaß und den Sundgau, sowie die Landvogtei über zehn linksrheinische Reichsstädte, darunter Hagenau, Kolmar, Schlettstadt, Weißenburg und Landau, und den völligen Besitz der rechtsrheinischen Festung Breisach — mit der merkwürdigen Klausel (war das offener Hohn oder diplomatische Ueberklugheit, die sich dumm stellte?), daß diese Untertanen des französischen Königs Angehörige des deutschen Reiches bleiben sollten! Das Reich selbst aber, zu dessen Ständen jetzt der Schwedenkönig gehörte, war durch die Ohnmacht des Kaisers und die Habgier und Eifersucht der Fürsten, von denen jeder nur an seine Hausmacht dachte, ein politisches Spottgebilde, für das der berühmte Staatsrechtslehrer Samuel von Pufendorf nach langem Nachdenken nur den Namen Monstrum fand; und der Reichstag, die einzige Körperschaft, in der sich noch wie in einem Zerrspiegel die Reichseinheit abmalte, — welch ein Menetekel für die Gesetzgeber von heute! — ein lebender Leichnam, der weder ja noch nein sagen konnte, da zu beidem die Einstimmigkeit seiner drei Kurien nötig war.

So schien denn, als endlich 1648 nach fünfjährigen Verhandlungen die Friedensglocken läuteten, Deutschland denen, die es von früher kannten, einem langsamen Tode geweiht. Von seiner Bevölkerung hatte der lange Krieg über die Hälfte dahingerafft; in manchen Gegenden lebte kaum noch ein Zehntel! Viele Ortschaften waren ganz vom Erdboden verschwunden; und die, die noch standen bis zu zwei Dritteln unbewohnt. In den Städten riß man viele Häuser nieder, weil niemand da war, der sie wieder aufbauen wollte. Und während sich der Ackerbau wenigstens, vielleicht gerade infolge der allgemeinen Not, langsam erholte, waren Handel und Industrie — wer denkt dabei nicht wieder an heute! — während des Krieges nach England, nach den Niederlanden und nach Frankreich ausgewandert, um über ein Jahrhundert lang nicht wieder zurückzukehren.

Storchenversammlungen und „Storchengerichte".

Von Dr. Wilh. R. Eckardt.

Wetterdienstleiter und 1. Assistent am Meteorologischen Observatorium Essen.

Etwa zur Zeit des astronomischen Frühlingsanfanges pflegen die Störche von ihrem südafrikanischen Winterquartier zurück zu sein. Aber nicht lange mehr werden wir uns der Rückkehr dieses unseres volkstümlichsten und biologisch wie psychologisch interessanten Vogels zu erfreuen haben. Denn die allgemein stattfindenden Trockenlegungen feuchter Wiesen, gewissenlose Jäger bei uns und die immer mehr systematisch betriebenen Vergiftungen der Wanderheuschrecken in Afrika haben die Storchscharen bereits ungeheuer gelichtet und in einer kurzen Reihe von Jahren wird einst der letzte Adebar Westeuropa im Herbst verlassen, und keine kommende Generation wird diesen Vogel bei uns lebend jemals wieder zu Gesicht bekommen.

Unstreitig gehört „Gevatter Langbein" zu den geistig hochstehendsten Vögeln. Sogar die Abhaltung von Gerichtsverhandlungen hat man den Störchen angedichtet. Wir wollen sehen, was hieran Wahres und Falsches ist.

Die Störche sind, wie die meisten Stelzvögel, gesellige Tiere, und der Storchstaat ist, um mit Wilhelm Schuster zu reden, ein allgemeiner republikanischer Verband. Die Störche einer Gegend kennen sich zum Teil und besuchen sich auch ab und zu. Gegen Ende des Sommers finden jedoch regelrecht Storchenversammlungen statt. Dann rüsten sich die Vögel zu gemeinsamer Abreise und halten zu diesem Zweck mit ihren Jungen oft Probeflüge ab. Gelegentlich solcher Versammlungen werden nun, wie das auch bei anderen zeitweise oder ständig geselig lebenden Vögeln, wie Kranichen, Reihern, Hühnern usw. geschieht, kranke oder schwächliche Artgenossen getötet. Diese Tötung findet indessen ohne jegliche Erkenntnis der Tragweite oder des Zwecks der Handlung statt; sie ist, wie W. Schuster vollkommen zu Recht betont, rein instinktiv, d. h. absolut unbewußt, aber trotzdem sehr zweckmäßig, weil eben die Natur auf irgend eine Weise krankhafte und lebensunfähige Tiere ausmerzt.

Wenn wir indessen bedenken, daß rein instinktive Handlungen ehedem eine bewußte Tätigkeit voraussetzen, um überhaupt zustande zu kommen, so liegt die Vermutung am nächsten, daß die in geschlossenen Verbänden ziehenden Storchenscharen durch schwächliche Exemplare auf ihrem Zuge, der sich innerhalb einer bestimmten Zeit vollziehen muß, aufgehalten werden. Solche Erfahrungen werden sich die Störche in früheren Zeiten zunutze gemacht haben, sodaß die betreffende Handlungsweise mehr und mehr instinktiv werden konnte.

Ethische Momente, wie etwa die Erwägung, den kranken oder schwachen Vogel von einem gräßlichen Hungertode in der nordischen Heimat durch schnelle Tötung zu bewahren, liegen jener Handlungsweise sicher nicht zugrunde. Jedenfalls werden einzelne „Störenfriede", die auf die normalen Störche einen abnormen Eindruck machen und so zu der instinktiven Handlungsweise des Tötens durch eigene Artgenossen Veranlassung gaben, auf die für das Gros vorteilhafteste und einfachste Weise beseitigt. Denn gerade angesichts der Tatsache, daß der Storch nicht nur die Geselligkeit liebt, sondern auch in engerem Familienkreis selbst inmitten großer Scharen sich auf die Wanderung begibt, so könnte es aus verschiedenen naheliegenden Gründen oft zum Schaden einer ganzen Familie oder Sippe gereichen, wollte diese eines einzigen kranken Individuums wegen ihre Reise in langsamerem Tempo zurücklegen.

So verhält es sich etwa in Wirklichkeit mit den „Storchengerichten". Daß die armen Schlachtopfer unter den Störchen Ehebrecher seien oder Ehebrecherinnen und die Versammlung also geradezu ein Ehegericht vorstelle, wie man früher allgemein glaubte, ist natürlich ein Märchen. „Störche sind keine Juristen", bemerkt kurz und treffend der schon erwähnte Ornithologe Pfarrer Wilh. Schuster.

Wenn nun auch einzelne erwachsene Störche von ihren Artgenossen gelegentlich größerer Storchenversammlungen umgebracht werden, weil dann namentlich fremden Störchen das Gebahren einzelner abnormer Individuen am meisten auffällt, so sind doch die Storchentötungen überhaupt nicht unbedingt an solche Versammlungen gebunden, wie das Töten junger Störche seitens der Eltern im Neste beweist. Bekanntlich wird in vielen Fällen das schwächste Junge, welches gewöhnlich dem kleinsten Ei des Geleges, dem sogenannten Schlußei, entspringt, im Alter von einigen Wochen von den Eltern getötet. Ja, in trockenen Sommern, wo die spezifische Nahrung des Storches knapp ist, kann es auch vorkommen, daß die Mehrzahl der Jungen von den Eltern getötet wird, ganz abgesehen davon, daß die Störche infolge schlechter Ernährung dann bisweilen überhaupt nicht zur Brut schreiten.

So ganz schematisch spielt sich indessen bei den Störchen, als geistig und seelisch sehr hochentwickelten Vögeln, der Vorgang des Kindermordes durchaus nicht ab. Es kommen vielmehr auch Ausnahmefälle vor, die gewissermaßen als die ersten Anfänge einer Ethik im Tierleben angesprochen werden können. In dem trockenen Sommer 1911 waren aus Nahrungsmangel in einem Storchennest in der Uckermark durch die Storcheltern im Juli vom vierköpfigen Nachwuchs zwei Junge getötet worden und ein weiteres fiel aus dem Nest, sodaß nur ein Sprößling übrig blieb. Da erschienen plötzlich, wie der zoologische Beobachter erzählt, am 1. August 6 fremde Störche (2 alte und 4 junge) in unmittelbarer Nähe des Nestes. Es kam zu einer etwa halbstündigen, durch lebhaftes „Klappern" eingeleiteten „Verhandlung" zwischen den Nesteigentümern und den fremden Vögeln, die das Ergebnis hatte, daß der kleinste der vier fremden jungen Störche sich in das Nest begab und als Pflegekind von den nur noch einen eigenen Sprößling besitzenden Nesteigentümern adoptiert wurde. Noch am selbigen Abend verließen die anderen fünf fremden Störche die Gegend, während das Pflegekind noch bis zu dem erst am 23. August erfolgten Abzug der Nesteigentümer blieb, um mit diesen seinen Pflegeeltern abzuziehen.

Daß sich Störche aber auch in anderer Weise gegenseitig beistehen, beweist folgender Vorfall: Auf einem Gute im Oldenburgischen war ein Storchenpaar kurz vor dem Ausschlüpfen der Jungen von einem Pfauhahn erschreckt und dadurch vertrieben worden. Nach einigen Tagen erschienen gegen hundert Störche in der Nachbarschaft. Von diesen erhoben sich plötzlich zehn, zogen nach dem verlassenen Storchennest, um es zu untersuchen. Darauf flogen sie zu ihren Kameraden zurück. Wenige Tage später erschienen abermals sechs Störche, um das Nest und Umgebung genauestens zu untersuchen. Zweifellos hatte das erschreckte Storchenpaar es verstanden, der fremden Storchenschar beizubringen, daß etwas nicht in Ordnung war, und darauf hin war ein ganzes Heer ausgerückt, welches seine Vorposten ausschickte, die Gegend nach dem Verdächtigen auszuspähen, das aber unverrichteter Dinge wieder abzog, da es den Feind, dem es vielleicht übel ergangen wäre, nicht ausfindig machen konnte.

Es würde zu weit führen, weitere interessante Vorkommnisse aus dem Storchenleben mitzuteilen und kritisch zu beleuchten. Es gibt deren noch zahllose. Noch mehr aber gibt es, was überhaupt erst einer genauen Beobachtung und Erforschung im Storchenleben wert wäre. Daher ist es doppelt zu bedauern, daß diese hochinteressante Tierart unrettbar in kurzer Zeit bei uns ausgestorben sein wird. Der Untergang ließe sich bei strengster Schonung des Vogels allerhöchstens noch etwas hinausschieben, aber zu verhindern ist er leider nicht mehr. Man wird auch hier, wie in vielen Fällen, erst dann einsehen lernen, wenn es viel zu spät ist.

Turnen, Spiel und Sport.

△ Konstanz, 29. März. Der Städteausschuß Konstanz des „Badischen Landestages für Leibesübungen und Körperpflege" hat sich in einer dieser Tage abgehaltenen Vertreterversammlung endgültig konstituiert. Nach einem einleitenden Referat über die Hauptrichtlinien des Landestages und einem kurzen Bericht über die letzte Sitzung wurde nach kurzer Debatte über die Zusammensetzung des Städteausschusses die Wahl des Arbeitsausschusses vorgenommen. Mit voller Einmütigkeit wurden die einzelnen Vertreter in den Ausschuß entsandt. Zum 1. Vorsitzenden wurde Oberreallehrer Faißt, zum 2. Vorsitzenden Redakteur Kallenbach, als Schriftführer Sergeant Herr, als Rechner Hauptlehrer Trautwein, als Beisitzer Assessor Dr. Welsch und Frl. Heim, als Vertreter der Stadtverwaltung Stadtrat Mannhart und als Vertreter der Schulen Professor Kempf gewählt. In dem Städteausschuß ist jeder Verein, der Leibesübungen und Körperpflege zum Hauptzwecke hat, mit je einer Stimme vertreten. Einen breiten Rahmen der nun folgenden Aussprache nahm die Frage der Spielplätze ein. Nachdem Redakteur Kallenbach in längeren, allgemeinen Ausführungen die Richtlinien zusammenfassend nochmals erläutert hatte, konnte der Vorsitzende die anregend verlaufene Versammlung schließen.

□ Berlin, 29. März. Die durch die deutsche Presse gegangene Havasmeldung, daß die nächsten olympischen Spiele im Jahre 1920 in Rom abgehalten werden sollen, ist, wie von einer gut unterrichteten neutralen Seite mitgeteilt wird, unrichtig. Eine Entscheidung ist noch nicht gefallen. Italien, gegen das Frankreich und die Vereinigten Staaten Einwände erhoben haben, kommt nicht in Betracht. Auch der Plan, in Straßburg olympische Spiele zu veranstalten, ist fallen gelassen worden, nachdem der Präsident des Olympischen Komitees dieses Vorhaben selbst als einen „aufreizenden Plan, der den Franzosen ewige Feinde machen würde", bezeichnet und abgelehnt hat. Aussichten der Spiele für das nächste Jahr zu erhalten, haben Lyon, Antwerpen und Amsterdam, und von diesen steht die letztgenannte Stadt an erster Stelle, da die Niederlande schon 1914 eine Zusage erhalten hatten. Die endgültige Beschlußfassung wird im Juli oder August 1919 in der Vollsitzung des Olympischen Komitees in Kopenhagen erfolgen. Für 1924 ist bereits an Kristiania eine feste Zusage erteilt worden.

Handel und Verkehr.

□ Leipzig, 28. März. Die in der Presse aufgetauchte Frage einer weiteren Verlegung der Leipziger Frühjahrmesse ist vollkommen gegenstandslos. Die Eisenbahnverwaltungen haben zugesagt, tunlichst gute Verbindungen für die Meßbesucher nach Leipzig zu schaffen. Auch die Verpflegung der Meßbesucher dürfte schon dadurch gesichert sein, daß voraussichtlich von Mitte April an Nahrungsmittel ins Land kommen, wie bisher werden auch diesmal beim Kriegs-Ernährungsamt besondere Zuweisungen an die Stadt Leipzig beantragt werden, um eine ausreichende Ernährung der Meßbesucher sicherzustellen.

Wer sein Vaterland liebt

wer seine Heimat gegen spartakistischen Umsturz im Innern, gegen Angriffe von außen schützen will

trete sofort ein ins

Freikorps Hülsen

Abzeichen: Goldenes Eichenlaub am Kragen.

Mobile Löhnung, Mk. 5.— Tageszulage, freie Unterbringung, Verpflegung und Ausrüstung.

Besonders gebraucht: Fußartilleristen, Feldartilleristen, Pioniere und Minenwerfer, Schneider, Schuster, Stellmacher und Beschlagschmiede. 3796a

Werbestelle: Charlottenburg, Oranienstraße 13/15.

Chlorodont die bevorzugte Zahnpaste wirkt wunderbar erfrischend, macht blendend weiß.
mißfarbene Zähne nach kurzem Gebrauch

Das Bankhaus
Veit L. Homburger, Karlsruhe
Karlstrasse 11 Telephon 36 u. 208
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Statt Karten.

Marie Stoltz
Gustav Doldt
Verlobte.

Mühlburg, April 1919. 3898a

Amtliche Bekanntmachungen.

Das polizeiliche Meldewesen betr.

Immer wieder werden die bei der polizeilichen Meldestelle — Hebelstraße 7b — zu erstattenden An- und Abmeldungen zu- oder wegziehender Personen nicht oder nicht rechtzeitig erstattet. Auch werden vielfach An- und Abmeldungsformulare derart ungenau ausgefüllt, undeutlich geschrieben und unleserlich unterschrieben, daß deren Richtigstellung und Ergänzung nur mit Weiterungen und Zeitverlust, sowohl für die Beteiligten wie auch für die Beamten der Meldestelle verbunden ist.

Wir machen daher auf die genaue Beachtung der An- und Abmeldepflicht, sowie auf die genaue Ausfüllung der An- und Abmeldeformulare, die auf der polizeilichen Meldestelle, sowie auf sämtlichen Polizeistationen unentgeltlich erhältlich sind und vom Melder (Vermieter), sowie dem Gemeldeten (Mieter) mit deutlicher Unterschrift zu versehen sind, aufmerksam. O.-Z. 104.

Karlsruhe, den 18. März 1919.

Bezirksamt — Polizeidirektion. — 5411

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Die Maul- und Klauenseuche in den Stallungen der Gesellschaft für Brauerei vorm. G. Sinner in Karlsruhe-Grünwinkel ist erloschen und die verfügten Sperrmaßregeln sind aufgehoben. 5410

Karlsruhe, den 26. März 1919.

Bezirksamt — Polizeidirektion. — O.-Z.114

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Die Maul- und Klauenseuche im Stalle des Landwirts Anton Martin V, Breitestraße 25, im Vorort Beiertheim ist erloschen.

Die verfügten Sperrmaßregeln sind aufgehoben.

Karlsruhe, den 26. März 1919. 5409

Bezirksamt — Polizeidirektion. — O.-Z.115

Bekanntmachung.

Betr. Vermerkung des Anspruchs auf einen Zivil- bezw. Entlassungsanzug.

Damit den nach dem 9. 11. 18 entlassenen Heeresangehörigen, die sich bis heute noch nicht in die beim Bezirkskommando Karlsruhe Zimmer 29 aufliegende Warteliste haben eintragen lassen, ihr Anspruch auf einen Zivil- bezw. Entlassungsanzug nicht erlischt, werden solche aufgefordert, sich noch in nachstehender Reihenfolge in die Warteliste vormerken zu lassen und zwar:

Buchstabe A. B. am Montag, den 31. 3. 19, vormittags von 1/29—12 Uhr,
Buchstabe C. D. E. am Dienstag, den 1. 4. 19, vormittags von 1/29—12 Uhr,
Buchstabe F. G. am Mittwoch, den 2. 4. 19, vormittags von 1/29—12 Uhr,
Buchstabe H. J. am Donnerstag, den 3. 4. 19, vormittags von 1/29—12 Uhr,
Buchstabe K. L. am Freitag, den 4. 4. 19, vormittags von 1/29—12 Uhr,
Buchstabe M. am Samstag, den 5. 4. 19, vormittags von 1/29—12 Uhr,
Buchstabe N. am Montag, den 7. 4. 19, vormittags von 1/29—12 Uhr,
Buchstabe O. P. Q. am Dienstag, den 8. 4. 19, vormittags von 1/29—12 Uhr,
Buchstabe R. am Mittwoch, den 9. 4. 19, vormittags von 1/29—12 Uhr,
Buchstabe S. am Donnerstag, den 10. 4. 19, vormittags von 1/29—12 Uhr,
Buchstabe T. am Freitag, den 11. 4. 19, vormittags von 1/29—12 Uhr,
Buchstabe U. V. am Samstag, den 12. 4. 19, vormittags von 1/29—12 Uhr,
Buchstabe W. am Montag, den 14. 4. 19, vormittags von 1/29—12 Uhr,
Buchstabe X. Y. Z. am Dienstag, den 15. 4. 19, vormittags von 1/29—12 Uhr.

Um ein langes Stehen vor dem Bezirkskommando zu vermeiden, wird gebeten, sich genau an die vorbestimmten Tage und Buchstaben zu halten.

Es wird nochmals besonders darauf hingewiesen, daß alle Entlassenen, die bereits vorgemerkt sind, an obengenannten Tagen nicht mehr zu erscheinen haben und durch Postkarte zur Abholung ihres Anzuges bestellt werden. 5248

Karlsruhe, den 26. März 1919.

Bezirks-Kommando.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Die Karlsruher Terraingesellschaft in Liquidation läßt am

Montag, den 31. d. Mts., nachm. 4 Uhr,

im Geschäftszimmer des Notariats V, Akademiestraße 8, II., Zimmer Nr. 13, folgende Grundstücke öffentlich versteigern:

1. Lgb.-Nr. 3989c: 2 a 90 qm mit dreistöckigem Wohnhaus, Kriegsstr. Nr. 143.
2. Lgb.-Nr. 3990: 2 a 58 qm mit dreistöckigem Wohnhaus, Kriegsstr. Nr. 145.
3. Lgb.-Nr. 3990a: 3 a 10 qm mit dreistöckigem Wohnhaus, Kriegsstr. 147. 5373

Kostenfreie Auskunft beim Notariat.

Karlsruhe, 25. März 1919

Notariat V.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Dienstag, den 8. April, nachmittags 2 Uhr, wird im Rathaus zu Kirrlach die

Gastwirtschaft „Zur Rose" in Kirrlach

öffentlich meistbietend versteigert. Das Anwesen enthält 1 großes Wirtszimmer, 2 Nebenzimmer, Tanzsaal, 5 Wohnzimmer, Schlachthaus, Kegelbahn rc. Nähere Auskunft erteilt Ortsdiener Haag in Kirrlach, sowie die Sparkasse in Wiesental. 3834a

Gasthof-Verkauf.

Der Unterzeichnete versteigert im Auftrag des Eigentümers Herrn Albert Schmidt „zum Schwanen" dahier,

am Dienstag, den 1. April d. Js., vorm. 11 Uhr, im Rathaussaal in Müllheim i. Bad.

den an der verkehrsreichsten Straße der Stadt Müllheim gelegenen „Gasthof zum Schwanen"; größtes Etablissement am Platze.

Lgb. Nr. 343: 20 a 68 qm Hofreite,
5 a 44 qm Hausgarten

zus. 26 a 12 qm

mit folgenden Gebäulichkeiten und Inventar: ein dreistöckiges Doppelhaus mit großen Wirtschafts- und anderen Räumlichkeiten; — u. a. großer Tanz- und Festsaal — Fremdenzimmer, Gartenwirtschaft, Scheune und Stallungen, Kegelbahn, Bierdepot, doppelte gewölbte Keller.

Hierauf ruht das Realrecht zum Schwanen.

Müllheim, den 20. März 1919. 3467a

H. Bernhardt, Ratschreiber.

Mitglied der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer.

Wein-Versteigerung

Freitag, den 11. April 1919, nachmittags 12½ Uhr,

im Saale der „Burg Crass" zu Eltville im Rheingau läßt die

Gräflich Eltz'sche Gutsverwaltung

53/2 } Stück 1917er
2/4 }

aus besseren und besten Lagen, darunter feinste Auslesen, von Eltville, Kiedrich und Rauenthal, versteigern.

Allgemeiner Probetag: 4. April 1919 im Gutshause zu Eltville.

Nähere Auskunft erteilt die Gutsverwaltung. 3308a

Lebensmittel-Verteilung

in der Woche vom 31. März bis 6. April 1919.

I.

1. **Teigwaren** (Wasserware) ½ Pfd. gegen die Marke F Nr. 108. Preis 66 ₰ f. d. Pfd.
2. **Kochfertige Suppen** (eigene Herstellung) ¼ Pfd. gegen die Marke G Nr. 108. Preis 32 für ¼ Pfd.
3. **Maggisuppen** ½ Pfd. gegen die Marke G Nr. 108 und zwar Westfälische-Suppe, Preis 1.90 ℳ für 1 Kg.; Bürger-Suppe, 2.— ℳ für 1 Kg.; Grüne-Suppe, Preis 50 ₰ für 1 Würfel zu 250 Gr.
4. **Kunsthonig** Kopfmenge ½ Pfd. gegen die Marke H Nr. 108. Preis 80 ₰ f. d. Pfd.
5. **Fett** (Butter und Butterschmalz) 100 Gr. die Fettmarken C u. D Nr. 108 u. zwar in den Fettverkaufsstellen Nr. 201 bis 236a: Dienstag, den 1. April, bis Donnerstag, den 3. April: Nr. 237 bis 265: Donnerstag, den 3. April bis Samstag, den 5. April: Nr. 266 bis 291: Samstag den 5. April bis Dienstag, den 8. April 1919. — In den Geschäften Nr. 201 bis 236a und Nr. 288—291 wird Landbutter, in den übrigen Geschäften Tafelbutter abgegeben. Der Preis für Butterschmalz ist 4.35 ℳ für das Pfund.
6. **Backobst** Kopfmenge ⅛ Pfund gegen die Marke J Nr. 108. Preis 3.50 ℳ f. d. Pfd.
7. **Holsteiner Weißkraut, getrocknet.** Kopfmenge ¼ Pfd. gegen die Sondermarke Nr. 108 B. Preis 45 ₰ für ¼ Pfund.
8. **Stockfische** frisch gewässert, in den städt. Verkaufsstellen, den Fischhandlungen und einschlägigen Geschäften markenfrei. Preis 1.40 ℳ für das Pfund.
9. **Kindernährmittel** 1 Paket von 250 Gr. zu 90 ₰ gegen die Zusatzmarke für Kindernährmittel B Nr. 108.
10. **Sauerkraut** in den städt. Verkaufsstellen und auf den Märkten markenfrei zu 33 ₰ für das Pfund.
11. **Fleisch** laut besonderer Bekanntmachung.
12. **Kartoffeln** 4 Pfd. gegen die Kartoffelmarke D Nr. 108.

II.

Die Verteilung der Waren erfolgt ab Dienstag, den 3. April 1919.

III.

Frist für Abrechnung und Ablieferung der Marken: für Fett jeweils 2 Tage nach Ablauf der Verkaufszeit, und für die anderen Waren Mittwoch, den 9. April 1919.

IV.

Für die Woche vom 7. April bis 13. April 1919 sind zur Verteilung vorgesehen: Graupen 1/8 Pfd., Kochf. Suppen 1/8 Pfd., Marmelade 1 Pfd., Zucker 300 Gr., Haferflocken 1/8 Pfd., Sultaninen 50 Gr., Gerstenmehl, Nährmehl „Radolf", Puddingpulver, Fett, Eier, Sauerkraut, Stockfische, Kindernährmittel, Fleisch, Kartoffeln. 5389

Karlsruhe, den 28. März 1919.

Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Sauerkraut

bis auf weiteres an Werktagen von 9 bis 11 Uhr vormittags Kaiser-Allee 21, Hinterhaus

Saure Rüben

an Werktagen von 2 bis 4 Uhr nachmittags, Kaiser-Allee 25, jedoch nur in Mengen von 50 Pfund an, gegen Barzahlung erhältlich. — Fässer sind mitzubringen.

Kleinere Mengen Sauerkraut und Rüben werden in den städt. Verkaufsstellen und auf den Märkten markenfrei abgegeben.

Karlsruhe, den 11. März 1919. 4000

Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Filder-Sauerkraut

per Pfund **33** Pfg.

empfiehlt 38930

Barthlott, Schützenstr. 13.

Bei Mehrabnahme entsprechend billiger.

Spreu!

Ia. Beifutter für Pferde rc., bezugsfreihenfrei zu haben bei Willi Fr. Pfeiffer, 5414 Augartenstraße 75.

Bei mir sind Käufer vorgemerkt für Häuser mit Kolonialwaren-, Delikateß-, Drogeri-Geschäften, kl. Café, Wirtschaften, Bäckereien, Konditoreien und ländliche Anwesen jeder Art.

Ich bitte um sofortige Angebote. 5406

Liegenschafts-Büro **Kornsand,** Karlsruhe, Kaiserstr. 56.

Kapitalanlage!

Zwei größere Geschäftshäuser neueren Dat., in guter Lage der Kaiserstraße hier, mit Dampfheizung, Gas, elektr. Licht preisw. zu verkaufen.

Selbstreflektanten erhalten näh. Auskunft durch

Carl Nagel, 5317

18 Karlstraße 18 — Karlsruhe.

Villa Durlach

beste Lage 5 Zimmer, Mansarden modern ausgestattet, angepflanzter Nutzgarten zu Mk. 45 000 zu verkaufen. B16193

Gg. Heberle, Liegenschafts-Büro Yorkstr. 37, Telefon 2390

Zu verkaufen:

Haus mit gutgehender Wirtschaft in größerem Landorte bei Karlsruhe.

Haus mit guter Bäckerei in Amtsstadt nähe Karlsruhes.

Haus mit Konditorei in lebh. Verkehrslage hier.

Haus mit Kolonialw.-Geschäft hier, durch 5407

Liegenschafts-Büro **Kornsand,** Karlsruhe, Kaiserstraße 56.

Lieferung von Gehwegplatten.

Die Lieferung von Gehwegplatten für unseren Jahresbedarf — etwa 10 000 qm — ist öffentlich zu vergeben.

Angebote wollen verschlossen, gebührenfrei u. mit entsprechender Aufschrift spätestens

Mittwoch, den 23. April ds. Jrs., vormittags 10 Uhr,

unter Verwendung der besonderen Vordrucke bei uns eingereicht werden. Bedingungen und Angebotsvordrucke werden auf Verlangen kostenlos abgegeben. 5354

Karlsruhe, 27. 3. 1919.

Städtisches Tiefbauamt.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat August 1918 unt. Nr. 9916 bis mit Nr. 11 482 ausgestellten bezw. erneuerten Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 10. April 1919 auszulös. od. die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern z. lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. 5141

Karlsruhe, 24. 3. 1919.

Städt. Pfandleihkasse.

Gemeinde Jöhlingen.

Stammholzversteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert am Mittwoch, den 2. April vormittags ½11 Uhr, auf dem Rathause gegen Barzahlung aus ihren Waldungen folgende Stämme:

5 Buchen II. u. III Klasse,
31 Eichen I. und II. Klasse,
71 Eichen III. Klasse,
89 Eichen IV. Klasse,
42 Eichen V. Klasse,
40 Forlen I. u. II. Kl.,
31 Forlen III. Klasse,
1 Elzber IV. Klasse,
9 Birken V. Klasse,
1 Fichte VI. Klasse.

Die Hölzer werden auf Verlangen vom Waldmeister Schroth und den beiden Waldhütern Jäger I und Jäger II vorgezeigt.

Die Steigerungsbedingungen liegen bis zum Beginn der Steigerung auf dem Rathause auf.

Jöhlingen, 20. III. 19.

Gemeinderat: Fischer Bürgermstr.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Malsch, Amt Ettlingen, versteigert in ihrem Hardtwald folgende Holzsorten, und zwar am

Freitag, 4. April d. J.:
Forlenstämme: 5 I., 25 II., 16 III. Klasse,
Eichstämme: 3 II., 14 III., 23 IV., 34 V. Klasse,
Buchstämme: 2 I., 3 II. Klasse,
Lindenstämme: 2 IV. Klasse und 4 Ster eichen Nutzholz.

Samstag, 5. April d. J.:
Eichstämme: 1 I., 26 II., 82 III., 32 IV. Kl. u. 4 Ster eich. Nutzholz.

Die Zusammenkunft ist jeweils vormittags 9 Uhr beim Bahnhof in Malsch.

Malsch, den 27. März 1919

Der Gemeinderat. Deubel.

3810a Kunz.

Stein.

Stammholzversteigerung.

Die Gemeinde Stein, A. Bretten, versteigert mit Zahlungsfrist bis zum 1. Oktober d. Js. am

Montag, 7. April 1919

in den Gemeindewaldungen:

276 Eichen I.—V. Kl.,
3 Buchen II. u. III. Klasse,
4 Hainbuchen III. u. IV. Klasse,
2 Eichen III. und V. Klasse,
1 Mahholder IV. Kl.,
94 Forlen I. und III. Klasse.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr auf der Hiebfläche im Alten Galgen.

Stein, 27. März 1919.

Der Gemeinderat: Bauer.

Stammholzversteigerung.

Die Stadtgemeinde Münsheim versteigert am Donnerstag, den 3. April 1919 im städtischen Eichwald (Kohlacker) 153 Eichenstämme, I. bis V. Klasse mit zusammen 101.88 Festmeter. Zusammenkunft 8.30 Uhr vormittags d. Badhaus.

Mühlheim i. Bad., den 18. März 1919. 3627a

Der Gemeinderat: Nikolaus.

Stammholzversteigerung.

Die Gemeinde Blittersdorf, Amt Rastatt, versteigert am Montag, den 7. April 1919 vormittags 11 Uhr anfangend, auf ihren Rheininseln nachfolgendes Stammholz:

14 Stück kanad. Pappeln von 1.63 fm abwärts,
90 Stück Spitzpappeln von 1.37 fm abwärts,
28 Stück Bellen von 2.04 fm abwärts,
23 Stück Weiden von 0.87 fm abwärts,
17 Stück Aspen von 1.06 fm abwärts,
2 Ersen von 0.37 fm abwärts,
11 Eichen von 1.48 fm abwärts,
5 Eschen von 0.32 fm abwärts,
2 Ruschen von 0.51 fm abwärts. 3828a

Blittersdorf, 27. III. 19.

Der Gemeinderat: Ulrich, Bürgermstr. Frits, Ratschr.

Nutzholz-Versteigerung des Forstamts Buchenfeld in Pforzheim am Montag, den 7. April 1919, vorm. 9 Uhr, im Hotel Sautter in Pforzheim. Aus Domänenwaldbistrikten I bis XV: 1456 Tannen u. Forlen mit 1249 fm. Auszüge erteilt das Forstamt. Die Forstwarte Bessert und Volkert I in Buchenbronn, von Au u. Buchenfeld, Beier in Schellbronn und Volkert II in Neuhausen zeigen das Holz vor. 3352a

Stammholzversteigerung.

Die Gemeinde Ettlingenweier versteigert am Montag, den 31. März lf. J., aus ihrem Gemeindewald nachgenannte Nutzhölzer, mit Borgfrist bis 1. Aug. lfd. Js.:

97 Eichen von 3.46 Fm. abwärts,
5 Forlen von 1.16 Fm. abwärts,
11 Ruschen von 1.27 Fm. abwärts,
1 Pappel von 0.77 Fm.
1 Fichte von 0.16 Fm.
ferner 6 Ster Eichen-Nutzholz.

Die Zusammenkunft ist am genannten Tage vormittags ½10 Uhr beim hiesigen Rathaus. Die Versteigerung wird ohne Pause zu Ende geführt, daher Mundvorrat mitnehmen. Stammholzauszüge werden am Versteigerungstage gegen die übliche Gebühr abgegeben.

Ettlingenweier, den 19. März 1919.

Gemeinderat. Görig, Bürgermstr. Lump, Ratschr.

Stammholzversteigerung.

Die Gemeinde Reichenbach, Amt Ettlingen, versteigert aus ihrem Gemeindewald am Mittwoch, den 2. April d. Js., folgende Holzarten:

1. 7 Buchenstämme von 1.84 fm abwärts,
2. 26 Eichstämme von 1.51 fm abwärts,
3. 205 Fichtenstämme v. 1.92 fm abwärts,
4. 34 Forlenstämme von 1.44 fm abwärts.

Die Zusammenkunft ist vormittags 9 Uhr beim Rathaus. 3848a

Reichenbach, 27. III. 19.

Das Bürgermeisteramt: Vogel. Kunz, Ratschr.

Schutzmarke.

Keine Getränkenot!

Machen Sie Ihr Haus-Getränk aus dem seit langen Jahren tausendfach bewährten

Heinen's Trankextract

(Kunstmostsubstanzen).

Ohne künstlichen Süßstoff, wozu Zucker nötig, ergibt ein alkoholhaltiges Getränk wie richtiger Apfel Most.

150 Ltr.	100 Ltr.	50 Ltr.
ℳ 18.—	ℳ 12.50	ℳ 6.50

mit künstlichem Süßstoff ergibt ein alkoholfreies obstweinähnliches Getränk

150 Ltr.	100 Ltr.	50 Ltr.
ℳ 20.—	ℳ 14.—	ℳ 7.50

Flaschenpfand für alle Größen 50 Pfg.

Erhältlich in Drogen und Kolonialwarengeschäften, Konsum-Vereinen u. s. w. Weitere Niederlagen werden errichtet. 324a

Heinen's Trankextract-Fabrik Pforzheim.

Gegen B16692

Sommersprossen

und deren

Entstehen

muß man sich jetzt schützen. Näheres im Spezialgeschäft Hautpflege P. Werner, Kaiserstraße 60, 2 Trepp.

Lumpen, Neutuchabfälle, Altpapier, Alteisen u. Metalle

kauft zu höchsten Preisen L. & A. Schwarzenberger Schützenstraße 73. Telephon 5557. 3088

Mostansatz

zu 300 Ltr. ℳ 18.50 mit Zuckerstoff ℳ 23.50, bei 20 Portionen 15% Rabatt für Wiederverkäufer ab Urach geg. Nachnahme. 3167a

C. Göppinger, Urach.

Möbel

ganze Haushaltungen, Kücheneinrichtungen Schränke, Vertikows, Büfetts, Waschkommoden, Diwans, kauft fortwährend das 3428

An- u. Verkaufsgesch. Levy Markgrafenstraße 22. Fernsprecher 2015.

Ergrautes Haar

erhält prächtigste Farbe mit Hennigson's Haarfarbe „Julco". Unschädlich! ½ Fl. ℳ 3.60, 1/1 Fl. ℳ 6.75 Blond, braun, schwarz. Großh. Hofapotheke, Kaiserstr. 201 u. Internationale Apotheke, am Marktplatz. 162

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Bisher abgeschlossene Versicherungen:

2 Milliarden 430 Millionen Mark.

Die beträchtlichen Ueberschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute.

Neue vorteilhafte Versicherungsformen, insbesondere **Invaliditätsversicherung,** Gewährung der Versicherungssummen in **Renten** und die **Mitversicherung ergänzender Witwenrente** ermöglichen denkbar vollkommenste Fürsorge.

Die Bezirksverwaltung: **Hugo Pfanner, Karlsruhe** Hirschstrasse 51a, Fernsprecher 2088. 3.2 5059

Wie die Saat, so die Ernte!

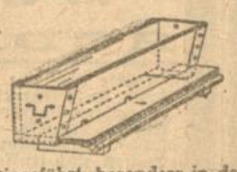
Saaten frischer Ernte, hochkeimfähig, nur von allerersten und zuverlässigsten Grosszüchtern bietet an

Südweststadt-Samenhandlung Karlsruhe

Tel. 2266. **Friedrich Feger** Karlstr. 78.

Inhaber und Erfinder von

Rathaus-Blumenkasten D.R.P. 276146 **mit Tropfwasserauffangkanal** D.R.G.M. 600612.



Bahnbrechende Erfindung der Blumen- u. Pflanzenkasten-Fabrikation u. d. Fenster- und Balkon-Blumenschmuckes. Alle Teile auswechselbar. Boden schubleistenartig ausziehbar. Patent-Metall-Stirnwände mit Vorrichtung zum Befestigen von eisernen Griffen u. Spalierrahmen. Grösste Stabilität. Kein Beschlagen d. Kasten mehr. Einziger Kasten, bei dem eine Untergrunddüngung möglich ist. Hervorragend begutachtet von ersten Autoritäten. In kurzer Zeit erfolgreich eingeführt, besonders in den Städten für ihren Rathaus-Blumenschmuck.

Prospekte und Preise auf gefl. Verlangen kostenlos.

Möbel!

Infolge günst. Abschlüsse kann ich noch zu sehr mässigen Preisen anbieten:

Schlafzimmer

tannen, hell eichen u. nussbaum-lackiert, eichen hell und mittel gebeizt, nussbaum poliert.

Wohnzimmer

nussbaum und eichen.

Speisezimmer

eichen, in allen Farbarten.

Küchen

lackiert und pitch-pine.

Einzelmöbel:

komplette Betten, Schränke lackiert und poliert, Vertikos, lack., pol. u. eichen Tische, Stühle, Spiegel, Flurgarderoben, Klavierstühle, Ziertische, Fußschemel, Plüschsofas (Friedensware), Chaiselongues. 5419

S. Krämer

Möbel- u. Bettenhaus

30 Kaiserstrasse 30

Telephon 778

neben Hotel Erbprinz.

Gekaufte Möbel werd. kostenlos zurückgestellt b. z. Abnahme.

Eigene Schreiner- und Polsterwerkstätte.

Schreibmaschinen, neu und gebrauchte stets sof. lieferbar. Th. Diener, Schreibmaschine-Vertr., Heidelberg, Rohrbacherstr. 44. B6064 3.6

Haarausfall besond. nach Grippe, wird rasch und sicher beseitigt. Kostenlose Auskunft erteilt gerne Apotheke Neuffen i. Wtbg. 3742a

Wo? werden Waffen aller Art sauber u. bill. repariert? Bringen Sie solche zum Waffen-Nagel, Kaiserstr. 229, Eingang Hirschstraße. 38965

Welche geübte Schneiderin übern. noch auf Ostern ein Mädchenkleid (8—10 J.). Angeb. u. Nr. B17816 an d. Bad. Presse.

Hämorrhoiden 3144a Schmerzl. Dauerbef. ohne Berufsstör. Gratisaust. R. Rinne, Swinemünde.

Schlechte Kohlen

geben ebensoviel Dampf wie gute

durch die 20tausendfach bewährte Hochleistungsfeuerung der

Deutschen Evaporator-A.-G.

D 1, 9 Mannheim Tel. 287.

Verlangen Sie Offerten und Ingenieurbesuch kostenlos.

2876

Batterien an Wiederverkäuf. zu Engrospreisen. 3204 Grund & Oehmichen, Waldstraße 26.

Der schönste Schmuck f. Fenster, Veranda u. Balkon sind unsr. meine echt **Gebirgshängenelken.** Preisl. gratis u. franko. Versand überallhin. 3361a A. Gnadl, Gebirgshängenelkenkult., Prien a. Chiemsee-Osternach 7, Ob.-Bayern.

Dienstmannruf besorgt alles. Tel. 3406. Kronenstr. 7, II. B16201

Getrocknete **Stockfische** kauft jeden Posten **Carl Pfefferle,** 5332 Karlsruhe. 42

Ganz vorzügliche Kaffee-Ersatzmischung kräftig, feiner Geschmack, versendet zu Mk. 1.12 d. Pfund in Postkoll. geg. Nachnahm. Kaffeehaus Is. Albert C. H. Quast, Hamburg 25. Auf Wunsch Probe grat. u. frank. 3829a

Größere Menge **Kohlrüben** zu verkaufen. Ganz, Darlanden, Hammstr. 4. 3837a

Möbelhaus

Ecke Douglas- u. Kaiserstr. (Hauptpost)

Billigste Berechnung von
Schlaf-, Speise-
Herrenzimmer
„Küchen"
Einzelmöbel
Gute Ware.

Gebr. Karrer

Hauptlager: Philippstraße 19. Tel. 5224.

5306

Luftschiffer!

Für Ballonzüge im Grenzschutz Baltenland, Ostpreußen u. Schlesien

sowie für Wetterdienst werden noch dringend gebraucht:

Ausgebild. Luftschiffer, Fahrer, M.G.-Schützen auch Mannschaften anderer Waffengattungen mit Fronterfahrung, sowie **Handwerker** (Seiler, Schneider, Schuhmacher, Korbmacher, Stellmacher, Schmiede).

Bedingungen: Für Ostpreußen u. Schlesien: Mobile Löhnung, mindestens 30 ℳ monatl., täglich 5 ℳ Zulage, Verpflegung, Unterbringung, Bekleidung, Familienunterstützg., Versorgung wie beim Feldheer. Für Baltenland: wie vor, außerdem 4 ℳ weitere Zulage pro Tag nach Ueberschreiten der Grenze.

Verpflichtung auf gute Mannszucht, ehrliches Verhalten gegen die Landeseinwohner und Kameraden. Achtung des privaten und militärischen Eigentums.

Abzeichen: Silberner Eichen- u. Lorbeerkranz Ballon am Kragen. Militärpapiere, sowie vorhandene Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke mitbringen. Fahrgeld wird vergütet nach Vorlage der Militärfahrkarte.

Freiwilligen-Meldestelle:
Inspektion der Luftschiffertruppen, Berlin W 50, Kurfürstendamm 228,
(Meldezeit 10—1 Uhr.) 3844a.3.1

Zweigmeldestelle:
Luftschiffer-Bataillon 5, Königsberg, Pr. Luftschiffhafen.

Badische Artilleristen!

Nur Arbeit kann unser Vaterland vor dem völligen Untergang retten. Arbeit aber gedeiht nur auf dem Boden der Ordnung, Ruhe und Sicherheit. Diese untergräbt Spartakus zielbewußt, da er zur Verwirklichung seiner Ideen den gänzlichen Zusammenbruch unseres Wirtschaftslebens braucht.

Noch ist Spartakus nicht bezwungen; gefährlicher denn je wird er eines Tages wieder sein Haupt erheben — vielleicht auch in unserem engeren Vaterlande.

Drum, Artilleristen, die Ihr Euer Vaterland liebt und irgendwie abkömmlich seid, helft Ruhe, Ordnung und Sicherheit gegen Spartakus verteidigen, schafft unserem Volke damit die Möglichkeit zu ungestörter Arbeit, die es allein vor gänzlicher Verelendung retter kann, und tragt bei zur Bildung des Volksheeres, das die Grundlage bildet für einen Aufstieg unseres Volkes aus dem jetzigen Zustande der Not, des Elends und der Bedrückung.

Jeder, der abkömmlich ist, hat die Verpflichtung, mitzuhelfen. Tretet ein in die vom Feldartl.-Regt. Nr. 50 aufgestellte Freiw. Batterie Nr. 3. (Meldung in Büchenau, Bahnstation Unteraromdach, oder beim nächsten Bezirkskommando).

Wer später dadurch dringend gebraucht wird, hat bei einmonatlicher Kündigung, die Möglichkeit, jeder Zeit wieder auszuscheiden.

Die Bedingungen sind die üblichen und können bei den Bezirkskommandos eingesehen werden.

Battenhausen. 3643a
Hauptmann und Batterie-Führer.

Fußartilleristen!

13er oder 24er.

Zum Schutze des Deutschen Reiches stellt das Hohenzollernsche Fußartillerie-Regiment Nr. 24, früher 13, eine

Freiwilligen-Batterie

auf, die in die neu aufzustellende Reichswehr übernommen werden soll.

Ehemalige Offiziere, Unteroffiziere und Obergefreite, Kanoniere und Fahrer, die Ihr den Wunsch habt, mit den Kameraden Eures alten Truppenteils die Ruhe in unserm Vaterland zu erhalten, meldet Euch beim **Fußartillerie-Regiment Nr. 24 in Bühl i. Baden.**

Bedingungen:

a) Felddienstfähigkeit.
b) Soweit aus dem Beurlaubtenstand angeworben: mindestens einjährige Kriegsfronterfahrung.
c) Verpflichtung zu strasser Disziplin und Unterordnung unter die Vorgesetzten.
d) Einwandfreie Dienstzeit. Leute mit zahlreichen Vorstrafen und mit Ehrenstrafen sind ausgeschlossen.
e) Verpflichtung zum Schutze Badens und des Deutschen Reiches.
f) Besoldung:
Für Offiziere: Gehalt, Wohnungsgeld, Teuerungszulage, Demobilmachungszulage (diese wie beim Heer), Berechtigung zur Teilnahme an der Truppenküche ohne Brot, Geldentschädigung für Selbstbeköstigung wird nicht gewährt.
Für Unteroffiziere und Mannschaften: Löhnung nach Dienstgraden, mindestens 30 ℳ monatlich. Tägliche Zulage von 4 ℳ. Bei Untersuchungshaft und Freiheitsstrafen wird die tägliche Zulage nicht gewährt. Freie Verpflegung.
g) Urlaub: 14 Tage in jedem halben Jahre.
h) Mit jedem Freiwilligen ist bei der Anwerbung eine kurze Verhandlung aufzunehmen, in welcher der Angeworbene die Verpflichtung für die Freiwilligen-Truppe mit 1monatiger Kündigungsfrist bei 14tägiger Probedienstzeit übernimmt und die Bedingungen anerkennt.

Meldung beim nächsten Bezirkskommando oder Fußartillerie-Regiment Nr. 24, Bühl i. Baden. Entlassungsanzüge sind mitzubringen, ebenso Mäntel. Bei Entlassung steht Ersatz zu.

Bühl, den 22. März 1919. 3622a

Weisbach,
Oberstleutnant im Fußartillerie-Regiment Nr. 24.
Forster,
Oberleutnant und Führer der Freiwilligen-Batterie.

Mandolinen, Gitarren, Zithern, Harmonikas kauft fortwährd. 13563 An- u. Verkaufsgeschäft Sevy, Markgrafenstr. 22

Kaufe fortwährend Federbetten u. Roßhaarmatratzen. J. Silbermann, Brunnenstr. 1, Tel. 2551

Freiwillige vor!

Meldet Euch bei den Formationen des Generalkommandos Lüttwitz.

BEDINGUNGEN

Mobile Löhnung und mobile freie Verpflegung, Tageszulage 5 M., freie Unterkunft, sowie Ausrüstung, Vergütung der mitgebrachten Uniform. Bei Bedürftigkeit Familienunterstützung. Entlassungsgeld, Marschgeld und Entlassungsanzug, sofern bei früherer Entlassung noch nicht zuteil geworden. Militärpapiere, Waffen und Uniform mitbringen. Desgl. ein ortspolizeiliches Führungszeugnis und die elterliche Einwilligung.

MELDESTELLEN

Landesschützen-Korps Berlin W. 50, Ansbacherstr. 11, am Wittenbergplatz.
Münster i. W., Luitgerii-Hospital.

Landesjäger-Korps Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 131.

Garde-Kavallerie-Schützen-Division
Berlin W., Kurfürstendamm 251.

Deutsche Schutz-Division Werbebureau: Berlin W., Potsdamerstr. 25.

Freikorps Hülsen Werbestellen: Berlin, Potsdamer Bahnhof. — Anhalter Bahnhof.

Freikorps Potsdam Werbestelle: Potsdam, 1. Garde-Regt. zu Fuß.

Brigade Reinhard Moabit, Neues Kriminalgericht, Turmstraße Nr. 91.

Wachkommando Generalkommando Lüttwitz
Charlottenburg, Kneisebeckstr. 54.

Für Aerzte, Sanitätspersonal und Veterinäre: Charlottenburg, Lietzenburgerstr. 11.
Für Kraftfahrer: Thielplatz (Dahlem), Parkpl. (gem. Sonderbed.)
Für Funker u. Fernsprecher: Joachim-Friedrich-Gymnasium, Wilmersdorf, Kaiserallee 1—12.
Für Flammenwerfer: Charlottenburg, Gemeindeschule, Oranienstraße 13—15.
Für K. Flak-Bedienung (auch Feldartilleristen, Kraftfahrer mit Vierrad-Antrieb, M.-G.-Schützen): Kostak, Lüttwitz, Lietzenburgerstr. 11.
Für Eisenbahn-Pioniere (auch Holzarbeiter und Angehörige der Eisenbahntruppen): Kommandeur der Eisenbahntruppen, Lietzenburgerstr. 11.
Für seemännisches Personal u. Motorbootsführer: Berlin-Lankwitz, Gemeindeschule II, Seidlitzstr., Ecke Rigaer Str.
Für Waffenmeister-Personal (und Gehilfen) für alle Waffengattungen, bes. für M.-G.: Stomag-Lüttwitz, Charlottenburg, Lietzenburger Straße 11.

Es darf keine Arbeitslosen mehr geben, wandert nicht aus, jeder muß an der Aufrichtung unseres Vaterlandes helfen.

Die Freikorps haben in der kurzen Zeit ihres Bestehens dem Vaterland unschätzbaren Dienst in Groß-Berlin, Mitteldeutschland, Ruhrgebiet und an der Wasserkante geleistet und reichlichen Dank der von Spartakisten und Bolschewisten befreiten Bevölkerung geerntet.

Der Werbe-Verbindungsoffizier des Generalkommandos Lüttwitz in Baden.
Karlsruhe, Generalkommando,
Hans Thomastr. 19, Zimmer 21. Telefon Karlsruhe 5510—5517.

Achtung! Fußartilleristen!

Fußartillerie-Regiment 22 in Lötzen (Ostpreußen) stellt ein schweres Freiwilligen-Feld-Bataillon und ein Freiwilligen-Festungs-Bataillon mit Parkkompagnie zum Schutze der Ostgrenze und Aufrechterhaltung der Ruhe im Innern auf. Das Freiwilligen-Feld-Bataillon wird auch außerhalb der Reichsgrenze verwandt.

Meldet Euch zahlreich:

denn das Vaterland ist gefährdeter als ein Teil von Euch glaubt!

Euer Erscheinen vervielfacht die Stärke unseres Grenzschutzes. Es werden dringend gebraucht: Kriegserfahrene ältere Offiziere und Unteroffiziere, Sanitäts- und Veterinäroffiziere, Zahlmeister oder Zahlmeister-Stellvertreter, Waffenmeister, Fahnenschmiede, Geschützführer, Richtkanoniere, Batterieschlosser, Fernsprecher, Fahrer, Kanoniere, Fachmannschaften für eine schwere Kraftzugbatterie, Maschinengewehrschützen.

Für die Parkkompagnie werden Mannschaften aller Waffengattungen angenommen. Neben freier Verpflegung, Unterkunft und Bekleidung wird mobile Löhnung und eine tägliche Zulage von 5 ℳ gewährt. Die Familienunterstützung wird wie bisher weitergezahlt. Die freiwillige Dienstzeit gilt wie Dienst im aktiven Heere. Die Verpflichtung erfolgt auf einen Monat vom Tage des Eintreffens bei der Truppe mit 14tägiger Kündigungsfrist am 1. u. 15. jeden Monats.

Fahrtausweise stellen die Werbestellen oder die Bezirkskommandos aus. Wo diese nicht vorhanden sind, wird der Betrag für Militärfahrkarten vom Regiment vergütet.

Entlassungsanzüge sind nach Möglichkeit mitzubringen. Dieselben bleiben Eigentum des Besitzers oder werden nach Abschätzungswert bezahlt. Es werden nur Mannschaften mit Ausweispapieren angenommen.

Meldet Euch! der Bedarf ist dringend!

Meldung Lötzen i. Ostpreußen. Neue Fußartillerie-Kaserne. Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 22.
Jacobi, Major und Regiments-Kommandeur.

Emil Schmidt u. Kont.
Heizungs-Ingenieure
Gegr. 1869.
Kessel-Reparaturen.
System Strebel-Körting National.
Autogene Schweissung.

Altes Gold und Silber, Lumpen, Flaschen, Tier- u. Menschenhaare, Papier, Eis., Metalle, kauft **Feuerstein, Waldhornstraße 37.** B10875

Altertümer aller Art kauft u. zahlt die höchsten Preise das An- u. Verkaufsgeschäft Neukam, Friedrichspl 7 und Lammstr. 6, i. Hof Tel. 3546. 32

Grammophon-Reparaturen werden prompt erledigt 13354 H. Witzemann Mühlburg, Rheinstr. 34a.

Reparaturen von elektr. Musikwerken, Dynamo, Elektromotor., sowie sämtl. Maschinen. Uebernahme von Hausinstallationen aller Art. Umbau ganzer Fabrikanlagen von Dampfkraft in Elektrizität sowie Umänderungen bereits bestehender Werkstätten u. Fabriken. Anfertigung von Plänen und Zeichnungen. Aufträge werd. schnell u. bei bill. Preisen erledigt. H. Weisenbach, Graben-Neudorf. 38339

Transportable Akkumulatoren gibt ab Grund & Oehmichen, Waldstraße 26. 5256

Weiße Stoffschuhe zur Kommunion bitte schon jetzt bestellen, da sonst eine Gewähr für rechtzeitige Lieferung nicht übernommen werden kann. 3520.12.8 Schuhfabrik Wehrle, Rheinstr. 58, Tel. 3308.

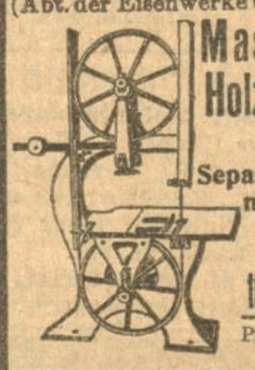
Abgelehnte - - Gesundheitlich Schwache
überhaupt Personen mit verminderter Lebenserwartung finden vollwertige, vorbehaltsfreie
Lebensversicherung
Keine Wartezeit — Volle Summe sofort bei Tod
Auskünfte bereitwilligst durch die General-Agentur, Karlsruhe, Kaiserstr. 104, Tel. 2719 und die Direktion der
Jduna zu Halle. 204Y

Dampfwaschanstalt Fr. Süpfle, Bulach
Telephon 2446
nimmt noch Stärk- und Haushaltungswäsche an. 1757.15.4
Annahmestellen:
Kreuzstraße 16 — Waldhornstraße 53
Hoizingerstraße 13 — Klauprechtstraße 46.

Nach Entlassung aus d. Heeresdienst habe ich meine Tätigkeit wieder aufgenommen.

Erstes und Ältestes **Atelier** seit 1895 hier für
Gemälde-Restaurierung
31 Leopoldstrasse 31
Otto Glück
Kunstmaler und Gemälderestaurator.
Gewissenhafte Wiederherstellung alter und neuerer beschädigter Gemälde nach bewährten Methoden.
Unterricht in Oel- u. Aquarellmalen
Zeichenunterricht. Z5378
Landschaften — Porträts — Stillleben.
Spezialität: Wiederherstellung von Altar- und sonstigen kirchlichen Gemälden.
Anerkennungen erster Autoritäten
:: Behörden etc. ::

Friedr. Amolsch, Karlsruhe Vorholzstraße 24, Tel. 2481.
Baublechnerei - Installationsgesch.
Gas - Wasser - Bade - Klosettanlagen
Reparaturen 1496 Neuanlagen

FRAMAG
Frankfurter Maschinenfabrik, G.m.b.H.
Gaggenau i. B.
(Abt. der Eisenwerke Gaggenau A.G.)

Maschinen für Holzbearbeitung aller Art.
Separate u. kombinierte Maschinen.
Spezialmaschinen für alle Branchen
Prospekte u. Kosten-Anschläge gratis.
Beste Referenzen. 241 J

Ein vielbegehrter Artikel ist der ges. gesch.
Metalltopfreiniger „Küchenliesel".
Von den Hausfrauen gegenüber allen anderen Systemen bevorzugt. 1623a
Sofort lieferbar.
Zu beziehen durch **Friedrich Zickwolf,** Fabrik. u. Alleinvertr., Frankfurt a. M.-Süd.

Umfärben von Militärmänteln, Uniformen u. Decken in dunkelblau, dunkelbraun, dunkelgrün und schwarz werden bei kürzester Lieferzeit übernommen. 5107.9.3
Badische Kleider-Klinik
Reparatur-, Bügel- u. Reinigungsanstalt
Zirkel 30. Telefon 4120.

Dentist
Eugen Matt
von der Reise zurück
Douglasstrasse 18
Telephon 3805.
B18428

Felix Bruckbräu
Dentist
Sprechstunden: von 9—½1 Uhr u. 3—6 Uhr
Samstag Mittag und Sonntags geschlossen.
Erbprinzenstr. 29, Eing. Bürgerstr., Tel. 2672
KARLSRUHE I. B. 1628

G. H. Katzenbach
Dentist
Friedenstrasse 27 Ecke Mathy- u. Friedenstrasse.
Sprechzeit 9—12, 3—5. 4114.0.3
Sonn- u. Feiertags nur auf vorherige Anmeldung.

Behandlung chronischer
Frauenleiden
ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheilmethode. Anwendungsf.: Bei Gicht, rheumatischen Erkrankungen der Gelenke, Muskelrheuma, Ischias, chronische Beinleiden und Fettleibigkeit. Heißluftbehandlung, elektromagnetische Massage u. Gymnastik. Elektrische Zwei-, Drei- u. Vier-Zellenbäder nach Dr. Schnee medizinische Bäder.
Frau W Hanousek, Amalienstr. 53, 2 Tr.
Vom Arzt ausgebildet. (früh. Kaiserstr. 116)
Beste Referenzen. Sprechst. vorm. 11—1 Uhr und 3—6 Uhr nachmittags. 60

Sie kaufen auch heute noch ein gutes
Harmonium oder **Piano**
zu günstigen Bedingungen im 3757
Odeon-Musikhaus
Karlsruhe, Kaiserstr. 175. Teleph. 339.

Max Strauss
Miete — Kauf
Karlsruhe i. B.
Rollbahnen, Kippwagen etc.
Ersatzteile zu Rollbahnen
Baumaschinen. 865

Jalousie- und Rolladen-Reparaturen
werden fachm. u. prompt ausgeführt von Karlsruhe-Mühlburger Jalousie- und Rolladenfabrik Z5174
Herm. Ehinger,
Telephon 4115. Bachstrasse 75.

Kaffee Erbprinz.

Jeden Sonntag von 11—1 Uhr 5422

Großes Frühschoppen-Konzert

Kapelle „Loretto" die Kanone.

Erbprinz-Diele

Anfang 4.30 Uhr.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die Auszahlung der **Dividende** erfolgt am **Montag, den 31. März**, vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr, für **die Nummern** der neuen Markenbücher **von 11201—12250** an unserer Kasse Roonstraße 28 gegen Vorzeigung des neuen Markenbuchs. — **Es wird dringend gebeten, Wechselgeld mitzubringen.** 4960

Soziale Frauenschule des Bad. Frauenvereins.

Vortrag

des Herrn Prof. **Dr. Hellpach**, am **Mittwoch, den 2. April 1919**, nachmittags 4 Uhr im großen Rathaussaal, über

„Das schwer erziehbare Kind".

Eintrittskarten 1 ℳ (nur nummerierte Plätze) sind Gartenstraße 49/51 und nachmittags an der Kasse zu haben. 5290

Der Vorstand.

Wirteverein Karlsruhe u. Umgebung E. V.

An unsere verehrl. Mitglieder u. Kollegen!

Ernste Mahnung!

Die Kartoffelnot ist bei uns dringend geworden! Millionen von Zentnern sind unserem Volke durch die Ereignisse im Osten verloren gegangen! Das städt. Kartoffelamt hat unserem Vorstand mit Nachdruck betont, daß die Vorräte nur noch wenige Wochen hinreichen. Aeußerste Sparsamkeit im Kartoffelverbrauch ist daher das ernsteste Gebot der Stunde!

In allen Gastwirtschaften dürfen daher von jetzt ab Kartoffelspeisen unbedingt nur gegen Kartoffel- oder Gastmarken verabreicht werden! Diese Anordnung ist zwingend! Ihre Durchführung wird durch geheime Kontrolle streng überwacht. Jede Uebertretung hat unnachsichtlich ein behördliches Einschreiten zur Folge! Die Speisekarten müssen von jetzt ab den Vermerk enthalten: Kartoffelspeisen werden nur gegen Kartoffel- oder Gastmarken verabfolgt! Für die Durchführung sind die Wirte persönlich verantwortlich.

Die Fleischversorgung ist ebenfalls kritisch! Strengste Einhaltung des Verbots, an fleischlosen Tagen Fleischspeisen abzugeben, oder solche ohne Marken zu verabreichen, ist unbedingt nötig. Auch hierwegen besteht geheime Kontrolle!

Alle Wirte sind verpflichtet, das Übrige zur Behebung der Ernährungsschwierigkeiten durch genaueste Einhaltung der getroffenen Anordnung beizutragen.

Wir appellieren hierwegen an ihr Verantwortlichkeitsgefühl!

An das Publikum aber müssen wir ebenfalls die dringende Mahnung richten, auch seinerseits mit allen Kräften mitzuhelfen, damit das Ziel durchzuhalten, unter allen Umständen erreicht wird.

Der Vorstand:
A. Knopf.

Restaur. „z. Salmen"

am Ludwigsplatz.

Sonntag, den 30. März, mittags 3 Uhr:

Künstler-Konzert.

Schönes, gemütliches Lokal.
— Sehr gutes Sinner Bier. — 38978
Kaffee u. selbstgebackene Kuchen.
Es ladet freundl. ein Aug. Heimburger u. Frau

Post-Konservatorium für Musik

Unterricht in allen Zweigen der Musik.

Beginn des Sommersemesters 1. April.

Im Konservatorium wird das Violinspiel gelehrt nach **Violinschule von Max Post.** Eine neue, unerreicht dastehende, glänzend bewährte Lehrmethode, wodurch das Violinspiel müheIos und ohne Schwierigkeiten zu erlernen ist. Anmeldungen täglich außer Sonntag. 5398

Direktor **Hermann Post**
Telephon 1940. Waldhornstr. 8.

Post-Konservatorium.

Sonntag, den 30. März, vormittags 11 Uhr:
Vorspiel der Anfangsklassen. 5399

Villa Erlenhof - Pension in Kirchzarten bei Freiburg i. B.

Vorortverk. 25 Min. Fahrzeit. Zeitgemäß gute Verpfleg. Preis nach Wahl des Zimmers.

Friedl Zimmermann
Ferdinand Laubis
Verlobte

KARLSRUHE i. B. Zähringerstr. 17 März 1919

Städtisches Konzerthaus zu Karlsruhe.

Sonntag, den 30. März 1919.
Vorstellung des Bad. Landestheaters.
Sondervorstellung zu ermäßigten Preisen.

Das Konzert.

Lustspiel in 3 Akten von Hermann Bahr.
Anfang 2 Uhr. Ende 1/25 Uhr.

Sonntag, den 30. März 1919.
Vorstellung des Bad. Landestheaters.
68. Sondervorstellung.

Carmen.

Oper in 4 Akten von H. Meilhac und L. Halévy. Musik von Georges Bizet.
Anfang 1/27 Uhr. Ende gegen 1/410 Uhr.

GALERIE MOOS
Kaiserstraße 187, I.

38. Sonder-Ausstellung
10.—31. März 1919.
Wilh. Volz, L. Kornsand, A. Bernhard.
Täglich: 10—6 Uhr, Sonntags: 11—1 und 2—4 Uhr.

Tanzlehr-Institut
Herm. Vollrath
Sofienstrasse 23
nächst d. Karlstor.
Einzel-Unterricht.
Mittags- und Abend-Kurse.
Gefl. Anmeldung von 11 Uhr ab erb.

Rundschrift
3 Arten ℳ 15.—
F. Buck's Spezial-Schreibschule, Karlsruhe,
78 Lessingstraße 78.
Auch brieflich wie:
Schönschrift u. Stenographie.

Lungenkrankheiten
behandelt durch 14734
Naturheilmethode
Robert Schneider
Kaiserstr. 40, Telephon 4741,
Berater d. Naturheilvereine Karlsruhe u. Umgegend.
20 Jahre hier am Platze.
Sprechz.: früh bis 9 Uhr, mittags 1—4 U., Samstag u. Sonntag unbest.

Moderner Briefsteller.
Enthält Briefmuster aller Art im Verkehr mit Freunden, Verwandten, Behörden, in Geschäfts-, Liebes- und Heiratsangelegenheiten, Klag- u. Bittschriften, Titulaturen usw. Elegant gebunden 400 Seit., Mk. 6.50 franko Nachn. 2779a
H. Gruber, Reutlingen 57.

Neu! Deutsche Neu!
Buchhaltungs-Zeitung
Fachblatt für Buchhaltungswissenschaft und Praxis, Bank-, Börsen-, Steuerwesen, Rechts- u. Organisationsfragen. — Probenummer kostenlos durch B13875*
ABC. Verlag Georg Fleck, Leipzig-Möckern 59.

Telephon 1587.
Blumenkübel
Waschzuber, Kübel in jeder Größe zu verkaufen. B18054

Biron, Küfer und Küblerei, Bürgerstr. 13. Reparat. werden schnell besorgt.

Neuer Bergmann-Drehstrom-Motor
mit Aluminiumwicklung, 10 PS. 220 Volt, 950 Umdrehungen, sofort lieferbar. Angebote unter Nr. 39991 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Allen früheren Angehörigen der 3. Batterie 2. bad. Feldartill.-Regim. Nr. 30
ladet zu einem **gemütlichen Bierabend mit Musik** auf **Samstag, den 5. April 7.30 abends** in die Wirtschaft z. Krone in **Muggensturm** freundlich ein:

3847a.2.1 **Emmerling,** Major.

Schüleraufnahme

in der Privat-Handelslehranstalt und Töchter-Handelsschule
„Merkur" Karlsruhe, nächst dem Karlstr. 13, Moninger.
Gewissenhafte Ausbildung von Damen und Herren für den kaufmännischen Beruf.

Am 23. April beginnen neue Kurse.

Sommersemester April — Oktober.

Damenkurse — Herrenkurse.

Unterrichtsfächer: Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreib. (40 Maschinen verschied. Systeme), Buchführung (einf., dopp., amerik.), Rundschrift, kaufm. Rechnen, Kontokorrentlehre, Effektenkunde, Wechsel- und Scheckkunde, Korrespondenz- und Kontorarbeiten etc. 5402

Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.

Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Holländ., Spanisch, Portugies.

Tages- und Abendkurse.

Eintritt zu einzelnen Fächern am 1. jeden Monats.

Ausführl. Auskunft und Prospekte bereitw.
die Schulleitung.

Bestehendes Fabrikanwesen

mit großem Areal, möglichst mit Wasserkraft, an kleinerem Platze in Baden od. Württemberg für Einrichtung einer neuen Fabrikation von erstklassiger Industriegesellschaft **zu kaufen gesucht.** Gefl. Angebote mit genauer Beschreibung des Grundstückes, der bebauten Fläche, Gebäude, Kraftverhältnisse, Arbeiter- u. Steuer-Verhältnisse, 2c. unter **C. 1408** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe,** erbeten. 5346

Altrenommierte Gastwirtschaft

Eckhaus am Marktplatz, mit großer Scheuer und Doppelstallungen, Schlachthaus u. Fremdenzimmer, großer Fremdenverkehr der umliegenden Ortschaften, in einem Amtsstädtchen bei Bruchsal, preiswert **zu verkaufen.** Sichere Existenz für Metzger und Wirt. 3.1

Ernstliche Reflektanten wollen Adresse unter Nr. 38925 bei der „Bad. Presse" niederlegen.

In kleinerer Amtsstadt Mittelbadens ist gutgehende, altrenommierte

Gastwirtschaft

mit Branntweinbrennerei, große Baumanlagen

Saal- und Gartenkino

wegen Krankheit sofort **zu verkaufen.** Angebote bittet man zu richt. u. Nr. 3820a an die „Bad. Presse".

Gutgehende Wirtschaft

mit Metzgerei u. Oekonomiegebäuden in der Nähe von **Durlach** (beliebter Ausflugsort) preiswert umständehalber **sofort zu verkaufen.** Ernstliche Reflektanten wollen Adresse unter Nr. B17742 bei der „Bad. Presse" niederlegen.

Häuser zu verkaufen: B16195 2.2

Südweststadt, moderne 7 Zimmerwohnungen im Stock, Gärtchen . . . ℳ 95 000.
Südweststadt, moderne 6 Zim.-Wohnungen i. St., angepflanzter Nutzgarten. ℳ 90 000.
Waldhornstraße, moderne 6 Zimmerwohnungen im Stock, Gärtchen . . . ℳ 95 000.
Doppelhaus, Südweststadt, 2+3 Zim.-Wohnungen im Stock, gut ausgestattet. ℳ 50 000.
Geschäftshaus, Kaiserstraße, für jedes Geschäft geeignet . . . ℳ 218 000.
Geschäftshaus, zentrale Stadtlage, große Lagerräume, Kellereien . . ℳ 125 000.
Gg. Heberle, Liegenschafts-Büro, Vorholzstr. 37. Tel. 2399.

Zu verkaufen:

Südweststadt 5 Zimmer-Wohnhaus, moderne Etagenwohnung, schönes Gärtchen. Mk. 65,000.—.
Stefanienstr. Einfamilienhaus, 12 Zimmer, Garten. Mk. 68,000.—.
Weststadt Haus mit gutgehendem Kolonialwarengeschäft, sowie schöne Wohnungen. Mk. 68,000.—.
Café nahe Karlsruhe, gutes Geschäft, samt Inventar. Mk. 35,000.—.
Südweststadt Haus mit Laden und Einfahrt. Mk. 58,000.—. B16479
Gg. Heberle, Liegenschafts-Büro, Vorholzstr. 37. Tel. 2399.

Lastkraftwagen

mit 3 und 4/5 Tonnen Tragkraft, verschiedene Fabrikate, gebraucht, aber gut durchrepariert, hat abzugeben. 5426

Automobilhaus Peter Eberhardt
Karlsruhe. Telephon 794.

„Man glaubt es nicht und doch ist's wahr"

F. Buck's Spezial-Schreibschule Karlsruhe Lessingstr. 78

bringt zu gewünschter Frist die auffallend schönste

Einheitspreis 15 Mark. Eintritt tägl. | **Handschrift.** | Auch Rechtschreibung u. Stenographie.

Für brieflichen Unterricht **auswärts** übernehme volle Garantie

Konservatorium für Musik

der Landeshauptstadt Karlsruhe (Baden)
zugleich Theaterschule (Opern- und Schauspielschule)
— früher Großh. Konservatorium — 2707a.2.2

Beginn des Sommerkursus am 1. April 1919.

In den Lehrerverband der Anstalt ist Herr **Josef Peischer,** Konzertmeister am Bad. Landestheater Karlsruhe, als Lehrer des Violinspiels eingetreten.

Die ausführlichen Satzungen sind kostenfrei zu beziehen durch die Direktion und durch sämtliche hiesigen Musikalien- und Musikinstrumenten-Handlungen. Alle auf die Anstalt bezüglichen Anfragen und Anmeldungen zum Eintritt sind zu richten an den Direktor

Hofrat Professor Heinrich Ordenstein, Sofienstraße 43.
Sprechstunden täglich — außer Sonntags u. Feiertags — von 3 bis 4 Uhr nachmittags.

Die junge Dame, die am Donnerstag, den 20. März, von Lahr kommend, mittags mit dem Schnellzug v. Offenburg n. Karlsruhe fuhr, wird von mitreis. Herrn, der nach Baden-Baden fuhr, unter Nr. **P. E. B16471** an die „Bad. Presse" herzl. um Lebenszeichen gebet.

Gutgehende **Bäckerei,** auf dem Lande bevorzugt, **zu pachten gesucht,** eventl. auf späteren Kauf. Zu erfr. unter B17974 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kapitalien

Geld in jeder Höhe auf I. und II. Hypotheken auszuleihen. Ankauf von Restkaufschillingen. 5091
August Schmitt, Karlsruhe, Hirschstr. 43. Telephon 2117.

Erst. Hypotheken größere u. kleinr. Posten werden zu 4½ % sofort ausgeliehen. Angeb. unt. Nr. 3775a a. d. Bd. Presse.

5000 Mark sucht Kriegsinvalide in sicher. Stellung zum Ankauf eines Hauses von Selbstgeber zu leihen. Zins und Rückzahlung nach Uebereinkunft. Sicherung vorhanden. Angebote unt. Nr. 38842 an die „Bad. Presse" erbeten.

300 Mk. geg. pünktl. Rückz. u. Z. **zu leihen gesucht.** Angebote unter Nr. 38967 an die „Bad. Presse" erbet.

Heiratsgesuche

Osterwunsch! Nach 4½ jährig. Kriegszeit, zuletzt als Fliegeroffizier im Westen, in die Heimat zurückgekehrt, suche ich die Bekanntschaft einer jungen und lebenslustigen Dame zu machen. Ich stehe Ende der 20er Jahre, bin schlank und solider Charakter. Damen, die geneigt sind, zwecks späterer Heirat in Briefwechsel zu treten, werden gebeten, ihr Bild mit näheren Angaben unt. Nr. 5314 an die „Badische Presse" zu senden. Verschwiegenheit Ehrensache und zugesichert.

Heirat-Gesuch. Witwer, 41 J., mit 5 erwachs. Kindern, schönen Haushalt, gute Stellung, wünscht häusl., evg. Frl. gesetzt. Alt. od. Wwe. in Bälde kenn. zu lern., zw. Heirat. Zuschr. u. 38974 an die „Bad. Presse".

Besseres Fräulein Ausgang 30, ang. Aeußern mit etwas Vermögen wünscht Herrn i. gut. Stellg., auch Wtw. kennen z. lernen zwecks Heirat. Off. u. B16175 an die Badische Presse.

Heirat Witw. 48 J. alt, Schlosser, Eisenbahner m. 3 erwachs. Kindern, m. gutem Verd. wünscht m. ein. Fräulein, mögl. vom Lande, Witwe mit Kinder nicht ausgschl. etwas Vermög. erwünscht zwecks späterer Heirat in Verbindung zu treten. Zuschriften zu richten an die Badische Presse unter Nr. 38988. Gesuch ist absolut ehrlich u. verschwg.

Heirat. Witwer, 39 J., evangel., 3 Kinder, Beruf: Maurer, eigenes Haus und Landwirtschaft, wünscht Fräul. od. Witwe zwecks baldg. Heirat kennen zu lernen. Angebote unter Nr. 38939 an die „Bad. Presse" erbeten.

Heirat. 36 Jahre, kath., 5 Kind., Witwer, Bahnarbeiter, eigen. Haus und Landwirtschaft, wünscht tücht. Fräul. od. Witwe zwecks bald. Heirat kennen zu lernen. Angebote u. Nr. 38941 an die „Badische Presse" erbeten.

Heirat Geschäftsm., 41 Jahre, ledig, evangel., mit schönem, eigenen Geschäft, wünscht tüchtig. Fräul., mit Vermög., zwecks baldiger Heirat kennen zu lernen. Angebote u. Nr. 38945 an die „Badische Presse" erbeten.

Glückl. Heirat! Damen und Herren jed. Standes, mit und ohne Vermög., zeigt an durch paß. Adresse: kostenlos! In geschl. Brief 15 Pf. Marke beifüg. B16463 Adressen-Zentrale Kramer, Dortmund 66.

Wollen Sie heiraten? Wenn es Ihnen an pass. Bekanntschaft fehlt, so bitte ich Sie, sich **vertrauensvoll** an mich zu wenden, worauf ich Ihnen sof. geeignete Vorschläge machen werde. **A. Bilger, Berlin 112** (Abt. G.)

Heiratsgesuch. Intelligenter Badner, 40 J., mit schöner Stellung, dem seine Gattin währ. des Krieges gestorben ist, wünscht sich wieder mit einer Deutschen zu verehelichen, mit jg. Kriegerwitwe ohne Kinder oder Fräul. in gesetzt. Alter, hübsche, stattliche Erscheinung, gut. Charakt., im Haush. gut bewand. und mit schönem Vermögen. Heirat nach der Schweiz. Photographie u. Vermögensangabe erbeten. Angebote unter Nr. B16235 an die „Bad. Presse".

Heirat. Witwer, 57 Jahre alt, mit 3 gut erzogenen Kindern, guter Charakter u. heiteres Gemüt, in sicherer guter Lebensstellung, wünscht mit Witwe oder älterem Fräulein zwecks baldiger Heirat bekannt zu werden. Angeb. unt. Nr. 38909 an die „Bad. Presse" erbeten.

Ernstgemeint. Fräulein, anf. 30, kath., große Erscheinu., wünscht mit besserem Handwerker in sicherer Stellung oder tüchtigem Geschäftsmann zwecks Heirat bekannt zu werden. Verschwiegenh. zugesi. Angebote m. Bild unter Nr. B17812 an die „Badische Presse" erbet.

Heirat. Tüchtig. Geschäftsmann, mit gutgehend. Geschäft, wünscht ein kath. Fräulein oder junge Witwe mit Aussteuer zwecks Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. B17620 an die Bad. Presse.

Heirat. Ein strebsamer Mann, 48 Jahre alt, Handwerker, 8 Kinder, im Alter v. 4—20 Jahre, wünscht m. Fräulein gleichen Alters zwecks Heirat bekannt zu werden. Ang. unt. Nr. B17466 a. d. Bad. Presse.

Aus dem Felde zurückgekehrter Flugzeugführer, 27 Jahre alt, kath., von großer Herzensgüte, aufrichtigem u. solid. Charakter, 10 000 ℳ Vermögen, wünscht d. Bekanntschaft zwecks baldiger

Heirat einer vermögenden, hübschen Dame. Da großer Unternehmungsgeist und landwirtschaftlich gut erfahren, wird Einheirat auf größeres Gut bevorzugt. Wwe. bis zu 28 Jahr. mit ein. hübschen Kind nicht ausgeschlossen. Vermittler verb. Anträge unter Einsendung einer Photogr. bitte unt. Nr. B16475 a. d. Bad. Presse.

Herr, in den 40er Jahren, in guter Position, wünscht Anschluß mit tüchtig. u. haushälterisch. Fräulein (Waise) oder Kriegerswitwe, mit Vermögen (auch v. Lande) zwecks baldiger

Heirat. Nur ehrenhafte u. selbstgeschrieb. Anträge, evtl. mit Bild, wolle man u. Nr. 38927 an die „Bad. Presse" einsenden.

Reiche Heirat und Einheirat erreicht man schnell durch den ält. verbr. u. wirksamsten 1497 „Heiratsanzeiger" Leipzig 124 Prob.-Nr. u. amtl. beglaubigte Dankschreiben verschl. 50 Pfg. als Druck. 30 Pfg. Postscheckkonto 55391. Inserat erscheint in 700 Zeitungen.

Geb. Handw., angehend. Staatsbeamter, 30 Jahre alt, ev. angen. Aeußere, wünscht mit geb. Dame, am liebsten Landwirtstochter, in Briefwechsel z. treten zwecks späterer

Heirat. Damen v. groß., schlank. Figur, welche Sinn für trautes, gemütlich. Heim haben und tüchtig im Haushalt sind, wollen sich vertrauensvoll mit Angabe der Verhältnisse u. Bild, welches sofort retour, an die Bad. Presse unter Nr. 38802 wenden.

Heiratsgesuch. Geschäftsmann u. Landwirt, Witwer, evangel., ruh., angenehm. Charakter, mit Vermögen, sucht, da keine Gelegenheit geboten, auf diesem Wege die Bekanntschaft eines Fräuleins oder kinderl. Witwe im Alter von 30 bis 40 Jahren zu machen, zwecks bald. Heirat. Vermög. erwünscht, aber nicht Bedingung. Angeb. unt. Nr. B15633 an die Bad. Presse erbeten.

Witwer, kath., 56 J. alt, gesund, Handwerker, eig. Haushalt, 1 Kind, wünscht sich mit einfach., ält. Dienstmädchen od. Witwe wieder zu verheiraten. Ang. unt. Nr. 38791 an die „Bad. Presse" erbeten.

Wahre Neigung. Eine recht glückl. Ehe, gebaut auf gegenseitige Herzensneig. ersehnt Frl., Geschäftstochter, 28 J. a., kath., blond, Neigung f. alles Schöne, musik., auch vermög., am liebst. guten, tücht. Kaufmann, gleich Stadt od. Land. Angeb. m. Bild, wenn mögl. vertrauensv. u. Nr. B14839 an die Bad. Presse.

Aelterer Landwirt, ob. Kind., gesund, häuslich, sparsam, rüstig u. fleißig, mit 7000 Mk. Vermögen, wünscht sich in eine mittl. oder kleinere Landwirtschaft mit einer aufricht. verständigen Witwe, mit 3—4 Kind. nicht ausgeschl., **zu verheiraten.** Solche Witwe, die sich auf ein besseres Dasein sehnt, möchte ihr Angeb. mit Bild u. Nr. B17656 a. d. „Bad. Presse" senden. Verschwieg. Ehrensache.

Kfm. mit gutgeh. Geschäft, sehr vermög., Ww., 40 J. alt, 1 Kind, wünscht mit hübsch. Dame, 25—35 J., große schöne Fig., tüchtig i. Haush., zwecks

Heirat bekannt zu werd. Ernstgemeinte Angebote unter Nr. B17814 an die „Bad. Presse". Verschw. Ehrens.

Osterwunsch! Zwei gute Freunde, 26 u. 28 Jahre alt, mit etw. Vermögen, wünschen, da es ihnen an Damenbek. fehlt, mit zwei lebensl. Mädch., die sich nach ein. glückl. Heim sehnen, zw. späterer Heirat in Briefwechsel zu tret. Etwas Vermög. erwünscht. Angebote mit Bild unter Nr. B16231 an die Bad. Presse. Strengste Diskretion zugesichert.

Ehevermittlung, streng, reell, diskret. Büro f. Ehevermittlung. 38944 **Frau Rosa Morasch,** Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 64, 3. Stock.

Bess. Herr Ende 30, sucht freundschaftl. Anschluß an nur bess., vermög. Dame. Geldinteressen sollen gegenseitig nicht in Frage kommen. Bei Zuneigung ev. sp.

Heirat Bitte nicht anonym, Verschw. Ehrenpflicht. Ang. u. B17690 an Bad. Pr.

Brav. kath. Frl., 22 J., gebild., häuslich, angen. Auß., gesund, 20 000 ℳ Verm., sp. mehr, bei Offenburg wohnh., wünscht mit brav., gesund., kath. mittl. Beamten od. Lehrer in sich. Stellung bekannt zu werden zwecks späterer Heirat. Zuschr. zu richten unter B15871 an die „Bad. Presse". Gesuch ist absolut ehrlich und verschwiegen.

Heirat. Besserer Arbeiter, vom Lande, in sicherer Stellung, mit etwas Vermög., wünscht mit Fräulein, am liebsten vom Lande im Alter von 24 bis 30 Jahren, in Briefwechsel zu treten, zwecks späterer Heirat. Aussteuer u. etwas Vermög. erwünscht. Angeb., wenn möglich mit Bild unter Nr. 38732 an die „Bad. Presse".

Strebs., tüchtig. Kaufmann, 24 Jahre, kath., Naturfr., sucht mit nett., lust. bürgerl. Frl., nicht über 23 Jahre, zw. spät.

Heirat bekannt zu werd. Wenn mögl. Bild erw. Angeb. unt. Nr. B17880 an die „Bad. Presse" erbet.

Heirat. Hotelbes., Witw., 65 J., evangel., wünscht tücht. Frau, gesetzt. Alter, ohne Kind., zwecks bald. Heirat kennen zu lernen. Angebote unt. Nr. 38935 an die „Bad. Presse" erbeten.

Heirat. Metzger, 42 J., ledig, evangel., mit schön., eigenem Geschäft, wünscht tüchtig. Fräulein, welche Lust zu solchem Geschäft hat, zwecks bald. Heirat kennen zu lernen. Etwas Vermög. erwünscht. Angebote unt. Nr. 38933 an die „Badische Presse" erbeten.

Heirat. Feinmechaniker, 34 J., kath., wünscht gebild., nettes Fräul., mit Vermögen, zwecks baldiger Heirat kennen zu lernen. Angebote unt. Nr. 38937 an die „Badische Presse" erbeten.

Heirat. Landwirt, 38 J., evgl., eigen. Haus und Landwirtschaft, wünscht Frl. oder Witwe, mit 1 Kind, zwecks bald. Heirat kennen zu lernen. Angeb. u. Nr. 38943 an die „Bad. Presse" erbeten.

Heirat. Witwe, ohne Kinder, Ende 30er Jahre, mit guter Aussteuer, wünscht mit charaktervoll. Herrn, da ihr keine Gelegenheit geboten, in Verbindung zu treten zwecks Heirat. Angebote u. Nr. 38959 an die „Bad. Presse".

Grosse Auswahl in

Schlafzimmer

Mahagoni, Eiche, Nußbaum

Speise- u. Herrenzimmer, Küchen

Vorteilhafte Preise!

5355.3.1 **Möbelhaus**

Maier Weinheimer

Karlsruhe **32 Kronenstr. 32**

Gekaufte Möbel werden kostenlos zurückgestellt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute starb unerwartet schnell unser lieber, treubesorgter Gatte und Vater, unser guter Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Hauger

Grossh. Rechnungsrat
bei der Generaldirektion der bad. Staatseisenbahnen
an einem Herzschlag im 64. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Julie Hauger, geb. Rettich.
Otto Hauger, cand. med.
Erich Hauger, Oberleutnant.
Martha Hauger.
Familie Hauger.
Familie Rettich.

Karlsruhe, den 28. März 1919.
Klauprechtstraße 7. 5444

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 2. April, 4 Uhr nachmittags, von der Friedhofkapelle aus statt.

Militär-Verein

Karlsruhe.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden

Herrn Dr. Eduard Föhlisch

Oberregierungsrat

in Kenntnis zu setzen und zur Teilnahme am Leichenbegängnis Montag, den 31. März, mittags 1/2 12 Uhr, vom Krematorium aus einzuladen. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. 5450

Der Vorstand.

Unsere werten Mitglieder setzen wir hierdurch in Kenntnis von dem erfolgten Hinscheiden unseres langjährigen Mitgliedes und geschätzt. Kameraden

Oberregierungsrat
Dr. Ed. Föhlisch.

Bestattung: Montag 11 1/2 Uhr. 5384
Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass mein lieber Mann, unser guter Vater

Franz Schinagl

nach langem, geduldig ertragenem Leiden gestern abend 3/4 7 Uhr verschieden ist.

Karlsruhe, 28. März 1919.
Bürgerstr. 17.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Theresia Schinagl
und Söhne
Ernst, Franz u. Fritz.

Beerdigung Montag nachm. 1/4 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus. Z8990

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, für die zahlreichen Kranzspenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Schilling sagen herzlichen Dank. B17952

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Reiner u. Klingenfuß.
Karlsruhe, 29. März 1919.

Statt Karten. — Danksagung.

Für die vielen wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns betroffenen unersetzlichen Verluste unserer lieben Mutter

Victoria Heyd Wwe.

sagen wir innigen Dank; nicht minder für alle erwiesene Liebe und Aufmerksamkeiten während ihrer Krankheit. B18050

Emmeline, Freya u. Marta Heyd.
Karlsruhe, 29. März 1919.

Oskar Suck
Inhaber: G. Tillmann-Matter
Kaiserstrasse 223.
Atelier für künstlerische Photographie.

Wer übernimmt Massenartik. auf klein. Revolverbank. Angebote unter Nr. 8956 an die Bad. Presse.

Wer stanzt Unterlagscheib. schnellstens? (Massen-Artikel). Angeb. unt. Nr. 38955 an die Bad. Presse.

● **Schwerhörigkeit** ● kann beseitigt o. gebessert werd. Ausk. geg. Prt. Hillebrand, Bornhausen, Boschweg. B16465

Eine **Waschtischgarnitur**, Friedensware, feine Stücke, gegen 2 bess. Wohnzimmerstühle umzutauschen oder zu verkaufen. Zu erfragen unter 38929 in der „Bad. Presse".

Tüchtige Fachleute suchen in Bälde Aufträge in Artikeln d. Feinmech., Apparate, Maschin., Präzisionsteile und geeignete Massenartikel. Saubere, prompte und gewissenh. Ausführung wird zugesi. Gefl. Zuschr. erb. unter B15635 a. d. Bad. Presse.

Entlassungsanzug neu, gegen Sportanzug, möglichst Manchester, zu tauschen. Größe 1.70 m. **Rieger**, Beiertheim, B17964 Breitestr. 110.

Bei Rückgrat-Verkrümmung glänzendste Erfolge mit meinen verstellbaren **Geradehalter-Apparat** System Haas. Preisgekrönt auf dem 10. Aerztekongreß und int. Hygieneausstellung Dresden 1911. Zu sprechen am nächsten **Montag, 1. April in Karlsruhe „Hotel National"** von 11—4 Uhr. **F. Mensel**, orthopäd. Stabl. **Stuttgart**, Hegelstr. 41. 3537a

Schreibmaschine gebraucht, gutes Fabrik. **zu kaufen gesucht. Automobilhaus Peter Eberhardt**, Amalienstraße 57. 5420

Hausverkauf. Wegzugshalber ist ein in der Mitte der Stadt Karlsruhe gelegen., kleineres Haus, für einen Geschäftsmann geeignet, preiswert zu verkaufen. Gefl. Angebote von Interessenten unter B17894 an die „Bad. Presse" erbeten.

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte, jedoch noch gut erhaltene **Brückenwage,** für Verwiegung ganzer Fuhren geeignet. 5482 Bad. Lebensmittelfabrik Louis L. Stern & Co.

Kapitalisten! An erster Lage der Stadt Lahr sind 4 ältere Häuser, darunt. 2 Geschäftshäuser und eine kleinere Realwirtschaft zu verkaufen. Der Platz eignet sich zum Neubau eines großen Geschäftshauses und besserer Weinwirtschaft und würden diese eine gute Kapitalanlage bilden. Anfragen unter L. S. 89 an Haasenstein & Vogler A.-G., Lahr i. B. 3816a

2 Teppiche nebst 2 Läufern in Plüsch oder Linoleum zu kaufen gesucht. Angebote mit Maß u. Preisang. unter Nr. 38960 an die „Bad. Presse".

3 Fahrrad-Mäntel, 28×2" für Dreirad gesucht von **Riedel & Co.**, Adlerstraße 4. 5139.3.3

Leder-Besatz für **Reithose**, auch gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 38915 an die „Bad. Presse" erbeten.

Eine Büste, Gr. 42, zu kaufen gesucht od. z. tauschen geg. weich. **Papiergewebe.** B16261 Steinstr. 31, pt. **Becker.**

Schöner **Papageikäfig** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B18902 an die „Bad. Presse".

Emaillierter Herd gut erhalten, zu kaufen gesucht. 38952 Keller, Lerchenstr. 2.

Damenrad sehr gut erhalten, von Privat **zu kaufen ges.** Angebote unter B17934 an die „Bad. Presse".

Herren- od. Damenrad zu kaufen gesucht. B17922 **Irion, Wielandstr. 20.**

Kauf-Gesuch. Holländer, gut erhalt. für 5jähr. Jung. z. kauf. ges. Off. m. Pr. u. Nr. B17966 an die Bad. Presse.

Zu kaufen gesucht: fein. **Smoking u. Gehrock-Anzug**, tadelloser S.-Ueberzieher oder Pelerine, Cutaway oder Gallo-Anzug, Stiefel. Angeb. erbeten **Lehmann**, Kriegstraße 64, II. B16435

Gesucht f. eine größ. und eine mittl. Figur einige neue od. wenig getragene **Herrenmäntel u. Anzüge.** Angebote m. Preisang. an **Westermann**, Winterstraße 25, IV. lks. B17944

Zu kaufen gesucht: 2 Paar Vorhänge, geb. Gasherd mit Tisch, Gartengeräte (Rechen, Spaten, Haue), Bodenteppich, alles gut erhalten. Angebote mit Preis an Gerstner, Blumenstr. 12, II l. B17...

Suche 4 Paar **l. Militär-Unterhosen**, schwz. **Damen-Bluse**, Nr. 42, und getr. **Ausgeh-Rock.** **Rudolf Weber**, Luisenstr. 52 B17... hinter Seitenb., 1 Tr.

Ein Esel od. Pony gut im Zug, samt Geschirr zu **kaufen gesucht. C. Albert, Durlach**, Rappenstr. 21. Z...

Wachsamer **Hund** zu kaufen gesucht. B17990 Näh. Kaiserstr. 141, i. Lad.

Zu kaufen gesucht! **Belg. Riesen-Kaninchen** ca. 8—15 Monate alt, sowie 10 **Paar Tauben** gegen gute Bezahlung. (Zur Zucht). Angeb. unt. Nr. B16421 an die „Bad. Presse".

Zuchthähn zu kaufen gesucht. Offert. mit Angabe des Preises, Rasse und Alter unter Nr. B17888 an die „Bad. Presse".

Kaufgesuche

Wohnhaus gut rentierend, nicht außerhalb der Stadt, zu kaufen gesucht. Angebote unter 38970 an die „Bad. Presse".

Zu kauf. gesucht Büfett, Vertiko, Diwan, Spiegelschrank, Nähmaschine, Diplomaten-Schreibtisch, Chiffonniere u. Küchenschrank, gute Betten. **Lehmann**, An- u. Verk., B16437 Kriegstr. 64, II.

Schreibmaschinen mit sichtbarer Schrift kauft 5118.12.2 **E. Ros, Karlsruhe,** Geranienstr. 15.

Federn-Pritschenwagen ca. 35—40 Ztr. Tragkraft, sofort zu kaufen gesucht. **Karl Langendorf**, Aue bei Durlach. B15467

Kassenschrank zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 38948 an die „Bad. Presse".

Telefon-Apparat zu kaufen gesucht oder wer tritt seinen Anschluß ab! Angeb. unter Nr. 38949 an die „Bad. Presse" erbeten.

Telefon-Apparat für Postanschluß zu kaufen gesucht. Angebote an Südd. Elektrizitäts-Gesellschaft Karlsruhe, Karlstr. 28. 5441.

Suche zu kaufen: **Teschner-Drilling** Kaliber 16×16×9,3 **Reinhold Andrée**, Inh. **W. Demand, Karlsruhe**, Waldstraße. 3827a

Eine noch gut erhaltene **Eiskiste** wird zu kaufen gesucht. **Emil Fieg „z. Sonne"** Loffenau bei Gernsbach. 3840a

Zu verkaufen

Für Cafés u. Restaurants. Französisch. Billard (Sct. Martin Paris) sehr gut erhalten, kompl. f. 1200 M zu verkaufen. Angeb. u. 38272 a. d. „Bad. Presse".

Bauplatz in Klein-Rüppurr zu verkaufen. 5430 Näh. Kaiser-Allee 85, I.

Neu eröffnet! — Neu eröffnet!

Möbelhaus Gebr. Bär

Karlsruhe, Kaiserstr. 115, Eingang Adlerstr.
Reserve - Magazin: Zähringerstrasse Nr. 80.

Wohnungs-Einrichtungen

	bestehend aus:	zusammen Mk.
Schlafzimmer	in eichen	1275
		1680
Wohnzimmer	nussbaum poliert	2250
		2880
Küchen	lackiert hell u. dunkel	3565 etc.

Vertikos, Chiffonniers,
Sofas, Chaiselongues, Flurgarderoben etc.
bei billigster Berechnung. 5412

Kostenlose Aufbewahrung. — Reelle Bedienung. — Garantie.

Rein 45 Ar großes Anwesen zu Bauplätz. geeignet, m. vielen tragbaren Obstbäum., großen gewölbten Kellerräumlichkeiten, in günstiger sonniger Lage, habe zu verkauf. 3846a Frau W. Schwaderlapp Ww., Lahr i. B., Bergstr. 23.

Zu verkaufen: Ca. 100—150 Kilo weißen **Emaillack.** Angebote unter Nr. 5416 an die „Bad. Presse".

Für Elektriker! 20 kg Kupferkabel bl. 2 1/2 mm, einige neue Induktor ganz billig abzugeben. Angeb. unt. N. B17832 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen: **Modell-Dampfmaschinen**, 500 u. 600 mm lg., **Holzmodelle, Gußteile**, teils bearbeitet, und **Armaturen.** Anzusehen bei 5385 **A. Hager,** Brauerstr. 33, 2. Stock I.

Auto, 10/25, offen u. geschlossen, zu verkaufen. B16403 Körnerstraße 10.

Lastauto Benz-Gaggenau 2 T., Vollgummi, **Lokomobile-Lanz**, 40—60 PS. Mod. Bajonett-Dampfmaschine 40 PS unt. Garantie zu **verkaufen. Heilmann**, Masch.-Bau, 5262 Durlach.

Für Arzt. Modernes **Landaulette - Coupé,** ein- od. zweispännig, billig zu **verkaufen.** Angeb. u. Nr. 38931 an die „Bad. Presse".

Ein Federwagen mit verschließbar. Kasten, Patentaxen, ehemaliger Speisewagen gut erhalt. preiswert **zu verkaufen** bei **A. Sinde, Spielberg,** bei Ettlingen. 3829a

Zwei Radwagen, 4 Ztr. Tragkraft und ein **Schubkarren**, bereits noch neu, preiswert zu verkaufen. 38971 **Hardtstr. 10.** 4. St.

1 starker, guterhaltener **Leiterwagen** billig z. verkaufen. 38977 Näh. **Bauer**, Wagnermst. Rintheimerstraße 14.

2 größ. Oelgemälde (Weishaupt) im Auftrage **zu verkaufen.** Zu erfr. unt. Nr. B17858 in der „Bad. Presse".

Zwei silberne Uhren, geeig. für **Konfirmanden**, billigst abzugeb. B16357 Blumenstr. 7, Stb., III.

1 **silberne Herrenuhr,** 1 **Armbanduhr** billig zu verkaufen. 38975 **Gottesauerstr. 25,** II.

Knabenschülerranzen Leder, bill. z. verk. B17930 **Irion, Wielandstr. 20.**

Kalbfell-Schulranzen zu verk. Anzus. Sonntag zwisch. 11 u. 4 Uhr nachm. 38962 **Lindenmann**, Markgrafenstr. 43, Hh., IV.

Zu verkaufen: 2 **Gaslüster**, 1 **Gas-Wandarm** m. Rohr, geschliffene **Glocken** u. Zubehör, ein gebrcht. **Sofa. Schumannstr. 7**, 2. St. Anzus. v. 12—4 Uhr. 38982

Krankenfahrstuhl, gut erhalten, zu verkaufen, **Kaiserstraße Nr. 48**, 3. Stock. 38458

Wegzugshalber, guterhaltener **Gasbadeofen**, gut erht. **Zinkwanne** für 450.— **Mark** zu verkaufen. Wo? sagt u. B17902 d. Bad. Presse.

Flobert-Revolver 6 mm, 6läufig, z. verkauf. Sonntag v. 9-12 U. vorm. anzusehen. 38830 **Weststadtstraße 29 b.**

Gas-Backhaube, gut erhalt., zu verkaufen. Liebigstr. 29, IV. B17946

Fahrradmäntel, neu z. verk. **Irion, Wielandstr. 20.** Anzus. Sonntag v. 10—1 Uhr. B17924

Zu verkaufen **Spazierstockstativ**, neu, 15 Mark. 5386 **A. Hager**, Brauerstr. 33, 2. Stock.

Bauzeug preiswert zu verkaufen. Anzusehen von 2 Uhr ab Hübschstr. 26, 4. St. B17...

Salon-Staffelei **Vogelkäfig**, **Zylinder** Gr. 56, leichter **Herren-Rock** für mittelst. Figur zu verkaufen. B17868 Hübschstr. 26, IV (Heußler).

Reise-Bahnkoffer **Brautschleier** mit Kranz sehr guterh. zu verkaufen. B17978 **Reinhard, Bachstr. 50, III**

Ein Kronleuchter für Gas (Messing), eine 1/1 **Geige** mit Bogen zu verkaufen. 5443 **Laß, Sofienstr. 158, II.**

Ein Firmenschild bill. zu verkauf. 38985 **Akademiestr. 57**, part.

Zu verk.: **Kleider- und Schirmständ.**, **Kindertisch** u. 2 **Stühlchen**, 50 **Flaschen**, **Toussaint-Langenscheidt** (engl.), **Aquariengläser** und **Ständer**, 6 **Axolotl**, zuchtfähig, und verschied. klein. **Hausrat.** Goethestr. 3, III. B17722

Reines Roßhaar billigst abzugeb. Händler verbeten. Ang. u. N. 5447 an die „Bad. Presse".

Einige Tausend **gebr. Weinkorke** zu verkaufen. 5486 **Akademiestr. 20.**

Mühlburg, Geibelst. 12, 1. St., sind 2 gr. **Bilder** zu verkaufen. B16427

Zu verkaufen: 1 Paar schwarzlederne, starke **Sielengeschirre** mit Hintergeschirr, dabei und lange Kreuz-Zügel, pass. für Rassepferde, sowie einen kleineren Ledersattel. Nur an Selbstverbraucher wird abgegeben. Alles gut erhalt. Preis 400 M. **Rüppurrerstraße 2**, 5. St. B16443

Email-Eimer, 5 kg Inhalt, circa 150 Stück, **Reitstiefel**, Größe 26,5, **Nähmaschine**, gut erhalt., **Waschblaupap.**, **Cremepapier**, **Fensterputzmittel** — je einige Hundert Fried.-Ware. **Holzstühle**, 4 St., gut erh., billig zu verk. Näheres **Winterstraße 35**, II. r. B17950 **Gg. Trautmann.**

Motorrad N. S. U., 2 Cylinder, betriebsfertig mit Gummi, zu verkaufen. B17914 **Sophienstr. 115, Münch.**

Eleg. **H.- u. Damen-Fahrrad**, wenig gebr., 1. Marke, zu vkf. B17876 **Kronenstr. 25, Hth., prt.**

Wanderer-Fahrrad in best. Zustande, kettenlos, z. verkauf. B17882 **Augartenstr. 56, Sb. 2. St.**

Starkes Fahrrad mit Torp.-Freil., ob. Gummi, bill. zu verkaufen. 38976 **Gottesauerstr. 25**, II.

Gelegenheitskauf! **Invaliden selbstfahrer** ohne Gummi, z. verkauf. Angeb. unt. Nr. B17940 an die Bad. Presse.

Guterhaltener **Kinder-Liegwagen** billig zu verkauf. **Essenweinstr. 20**, 4. Stock links. 38950

Schlafzimmer, nußbaum poliert, bestehend aus: 2 **Bettstellen**, 2 **Patentröste**n, 2 **dreit. Matratzen u. Polstern**, 1 **Nachttisch m. Marmorplatte**, 1 **Waschkommode m. Marmorplatte u. Spiegel**, 1 **Spiegelschrank**, 1 **Handtuchständer**, für den billigen Preis von 1675 Mk. zu verkaufen. 5383 **Möbelhaus Kahn** **Waldstr. 28.**

Eleg. ant. Salon, (II. Barok) 1 Sofa, 6 Sessel, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Pfeilerschrank mit reicher Schnitzerei u. franz. Seide, wie neu, preiswert abzug. B16445 **Geranienstr. 18, pt. r.**

Zu verkaufen: schön. 2tür. **Schrank** 180 M, 1tür. Schrank, fast neu, 85 M, Waschkommode 80 M, pol. Schreibtisch 170 M, Pfeil.-Kommode 60 M, 2 gleiche, pol., sehr schöne, hochh. Betten, f. neu, 650 M, Bodenteppich 100 M, Federbetten v. 50 M an, Chaiselongue 130 M, Ledersofa 150 M, eis. Kinderbett 45 M, schön. Büfett 520 M, Trumeau, Küchenschrk., Herd, Ausziehtisch, versch. Küchen- u. Zimmertische, moderne Kücheneinrichtg. m. Kredenz 650 M, einz. Betten mit Rost u. Matratze 70 M, Roßhaarmatratze und verschiedenes. **Verkaufsgesch. Walter**, Ludwig-Wilhelmstr. 5, pt. Kann Sonntags angesehen werden. 38979

Piano in Nußbaum, tadellos erhalten, mit vorzüglich. Ton, zu verkaufen. Angebote unter Nr. B17984 an die „Bad. Presse".

Grammophon (trichterlos) mit 20 doppelseit. Platten bill. zu verkaufen. 38940 **Essenweinstr. 20, IV. lks.**

Grammophon trichterlos, mit 12 Platten, ist preiswert zu verkaufen. B17962 **Hirschstr. 12, Friseurlad.**

Schönes eis. **Kinderbett** mit Matratze preiswert z. verk. **Wilhelmstraße 55**, III. Hoferer. B16441

Billig zu verkaufen! Zwei gestrichene Bettstellen mit guten Rosten. Ein Nachttisch. Ein polierter, mod. Porzellanständer. Ein größerer u. ein kleinerer Schließkorb. **Brauner, Rudolfstr. 10**, 3. Stock, links. B16219

1 gutes Deckbett wegen Wegzug zu verk. **Sophienstraße Nr. 12,** 1 Treppe. B17968

1 großes **Deckbett**, 1 **Tüllstor**, B18407 1 zugeschn. **Knabenhose** für 12—14jähr. zu verk. **Michel, Kaiserstr. 65, VII.**

Neues voll- ständiges **Bett** zu verkaufen. **Schuhmacher, Schillerstraße 15, Hts. III.** B17960

Aelteres Sofa, Reparaturbedürftig, sowie schwarze Reitstiefel billig zu verk. **Mainzer**, Adlerstr. 3, IV. B18012

Guterh. Bücherschrank zu verkaufen. B17874 **Augartenstr. 69**, 2. Stock.

Zu verkaufen eine größere **Nähmaschine.** B17... **Marienstr. 88**, 1. St. r.

Zwei Artillerie-Röcke Friedensgarn, fast neu, als Postrock geeign., bill. zu verkaufen. B17976 **Schäfer, Erbprinzenstr. 22**

Guterhaltener 38692 **Frackanzug** Gr. 176, 160 M., zu verk. **Eiffler, Lessingstr. 5**, IV.

Frack-Anzug, mittl. Gr., pr. Friedensware, gut erh., zu verk. **Karlstr. 122**, IV. 38961

1 Anzug, grau, 1 Anzug, braun, 1 Ueberzieher, schwarz, — für mittl. Figur passd. Gr. 1,74 m. 1 **Schreibtisch** mit Aufsatz, nußbaum, zu verkaufen. Anzusehen Sonntag vorm. 10—12 U. **Ludwig-Wilhelmstr. 21** II, B16397 Wielandt.

1 dunkler Anzug f. größ. Herrn, 1 Herrenjackett mit Weste preiswert zu verk. Anzusehen Sonntag morgen. B17... **Yorkstr. 17**, I. r. Maier.

2 Anzüge, ein. feldgrau, neu, zu verkaufen. **Yorkstr. 6**, Htb. 2. St. I. **Brimmer.** 38871

Milit.-Mantel u. -Bluse, 2 Paar Schnürschuhe Nr. 42 und Bettsprem zu verkaufen. Zu sprechen von 6.30 Uhr abds. **Kronenstraße 53**, 3. Stock, bei **Seib.** B16233

Guterh. **Konfirmanden-Anzug** billig z. verkauf. b. **Schirrmeister, Markgrafenstr. 46**, III. B17972

Saccoanzug, Kleiderkoffer, Turnhose, Reitzeug, Opernglas, Reitstöcke, Schaftstiefel, Helm, Seitengewehr m. Koppel, Mützen und Schirm zu verkaufen. 5431 **Kaiserstr. 122**, pt., **Karl.**

Zu verkaufen ein schwz. **Anzug** sowie graue **Jacke** für 14—16jähr. **Jungen.** Anzuseh. Sonntag vorm. 10—12 U. **Hofenius**, Augartenstr. 5, 4., r. B16439

Tadell. dunkelbl. **Kostüm** (Kammg.), preisw. zu verkauf. **Degenhardt**, Rintheimerstr. 24, III., r. 5445

Neues, dunkelblaues **Jacken-Kleid** zu verkaufen. **Falchian, Schlachthausstr. 9.** B16...

Zwei sehr gut erh. graue **Kraftfahrer-Mäntel** mit Pelzkragen sind sehr preiswert zu verkaufen. **Rudolfstraße 10**, III. lks. **Branner.** B16223

Neuer **Dam.-Gummi-Mantel** preisw. z. verk. **Schützenstr. 71**, 4. St. lks. B16409 Schmelzle.

10 **Meter prima Taftseide**, schwarz, 50 cm breit und einige Meter **Chiffon-Crepe**, marineblau, zu verk. Zu erfrag. **Gottesauerstr. 23**, zweiter Stock, links. B17392

Stoff für einen **Anzug** billig zu verkaufen. B17980 **Uhlandstr. 9**, 4. St. lks. **Ecklein.**

Bett-, Tisch- u. Leibwäsche jeder Art, (nur Friedensware) ist preisw. zu verkaufen. **Branner**, Rudolfstr. 10, III. I. B17788

Fast neuer **Kamelhaarteppich** zu verkaufen oder gegen gestreifte Hose zu tauschen gesucht. Sonntag von 10—1 Uhr. Sedanstr. 11 III B17898 **Holweg**

Für Auto! Sommerverdeck, ganz z. Schließen, Friedensware, eine Windschutzscheibe u. zwei hintere Kotflügel bill. zu verkauf. 38947 **Sternbergstr. 6**, part.

Zu verkaufen: **Frühjahrshüte** in Seiden u. Borden zu den billigsten Preisen. Neue Hüte werden angefertigt. Alte Hüte Modelle umgearbeitet und garniert. B16401 **Amalienstr. 47**, part.

1 w. Spitzenhut, 1 Samm.-Mantel f. 6—7 J. Mädch., 1 P. sch. Leder-Spangenschuhe Nr. 40 zu verkauf. **Wintermantel**, Durlach, Dürr...achstr. 16, I. B16417

2 Paar **Kinderschuhe** (schwarz und weiß) Größe 31, 1 **Kinderbadewanne**, 1 **Reißbrett** mit Schiene, 1 **Gasbadeofen** 2 flammig (Junker & Ruh) neu zu verkaufen. B17994 **Cenz**, Adlerstr. 39, IV.

Hohe Offiziers-Stiefel Gr. 42 vorzügl. Friedensware zu verkaufen bei Hofschuhmacher **Hardt**, Herrenstraße 2. 5433

Neue Herrenmaßschuhe zu verkaufen. **Göhler**, Waldstr. 40 e. 5404

1 **Pr. neue Zugstiefel**, schmal, Nr. 36, 2 **P. Rohrstiefel**, N. 42, 1 **Arb.-Anzug**, bl. 15 M zu verkaufen. B16275 **Speck**, Durlacherst. 16, II.

Knabenstiefel Nr. 40, neu, zu verkauf. **Karl-Wilhelmstraße 36**, part. (Kunzmann). B17932

1 Paar **Damenschnürschuhe** Nr. 39 und 40 neu zu verkaufen. B17884 **Stephan Schäfer**, Augartenstr. 56, Stb. II.

2 **Pr. Mädchenst.** Nr. 36, 1 **Pr. Knabenst.** Nr. 36, 1 **Pr. H.-Schnürst.** Nr. 42 alles neu (Maßarb.), zu verkf.; ferner 2 Transmissionsschb. Dchm. 25 cm, Welle dazu 25 mm Dchm., zu verkauf. **Adlerstr. 22**, III. Vdh. **Beutler.** B17...

3 H.-Stiefel Gr. 41 u. 42 darunt. 2 P. gelb. Maßarb. nicht getragen zu **verkaufen. Jos. Bohnert**, Markgrafenstraße 26 IV. 38984

— **P. Knab.-Schnürschuhe** Nr. 38, Borst., 1 **P. Knab.-Schnürschuhe** N. 39, Rindleder zu verkauf. B17970 **Augartenstr. 49**, 4. St. r. **Indlekofer.**

Zu verkaufen: 2 P. **H.-Schnürstief.**, 44, 1 P. **H.-Schnürstief.**, 43, 1 P. **D.-Stiefel**, 41, 1 P. D.-Knopfstiefel, 40, f. lg., schmal. Fuß, 1 P. braune Mädch.-Schuhe, 36, 1 P. wß. **Dam.-** od. **Konfirm.-Schuhe**, 36, alles neu. **Vogel**, **Seubertstr. 13**, Hhs., 2. Stock. B16413

Verkäuflich **Reitpferde,** 2 Vollblüter, schwbr. W. F. St. und F. W. Chargenpferd d. schw. Kav. Sämtl. Pferde in jedem Dienst geritten, elegant, gesund und fehlerfrei, z. T. auch gefahren. Angebote unt. Nr. 3851a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Ein gutes **Zugpferd** 10 Jahre alt, (belgische Stute) preisw. zu verk. **Hugo Blüger**, Sandweier, „z. Linde".

Pferd für Landwirtschaft geeignet, und ein **Doppel-Pony** zu verkaufen. B17982 **Kronenstraße 58.**

Zu verkaufen: **2 große Pony,** gut im Zug, 8 u. 9 Jahre alt, sowie 2 mittelschwere Zugpferde, 1 Break. Werderplatz 35, Karlsruhe, **Füller & Hunn.** Tel. 2425. B1798

2 Pferde, St. und W., etwa 6- und 8-jährig, braun, kräftig, gängig, für Fabrikanten usw. geeignet, zu verkauf. **Lamel**, K.-Beiertheim, Breitestr. 71. B18020

2 Pferde, 1 **Fuchs-Stute**, 20jähr., 1 **Braun-Wallach**, 9jähr., mittlerer Schlag, zu verkauf.: **M. Schlager**, Durmersheim, Kaiserstr. 13.

7jährige **Fuchsstute,** auch für Landwirtschaft geeignet, zu verkaufen. 3845a **Ambros Braun**, Ubstadt bei Bruchsal.

Jagdhund zu verkaufen, 1 Jahr, deutsch., kurzhaar., sehr guter Hühnerhund, apportiert zu Wasser und zu Land, steht fest vor. **Otto Diehl**, Durmersheim. 38922

6 Stück 7 Wochen alte **Zuchthasen** hat billig zu verkaufen. 17910 **Rommel**, Sofienst. 144, V.

Hasen-Ställe, 2, 3, 4, 5teilig z. verkauf. **Durlacherst. 16, II.** B16...

Gut bürgerliche Schlafzimmer

so lange Vorrat reicht:

2 Bettstellen
1 Waschkommode
1 Spiegel mit Kristallglas
2 Nachtschränke
1 Kleiderschrank

zusammen Mk. 1350.—

1 Handtuchständer
2 Patentmatratzen
2 Schutzdecken
2 dreiteilige Matratzen
2 Keil

5801

Holz-Gutmann

Kaiserstr. 109 Telephon 401

Hausversteigerung.
Am Mittwoch, den 2. April, vorm. 9.30 Uhr, wird aus dem Nachlaß der Familie Oberle in Sasbachwalden, b. Ach., auf d. Rathause daselbst ein 1½stöckig. Wohnhaus m. Keller, Scheuer, Stall u. 12 a 72 qm Acker m. Obstanlage öffentlich zu Eigentum versteig., wozu Liebhaber eingeladen sind. B16447
Das Ortsgericht.

Berichtigung.
Auf d. Bekanntmachung meines Mannes Leopold Reuter, Lammstr. 7a, III, man solle mir nichts auf nachträgliche Zahlung geben, teile ich mit, daß ich auf nachträglich. Zahlung nichts verlangt habe und auch nichts verlangen werde und daß er zu einer solchen Veranlassung keinen Grund hatte.
Frau Wilhelmine Reuter, z. Zt. Lammstr. 7b, 3. Stock. B18070

Wollen Sie
Ihr Haus, Villa, Hotel — Pension, Gasthaus, Landwirtschaft, Bäckerei, Konditorei, Warengeschäft od. Betrieb, Besitzung a. jegl. Platze
verkaufen,
so schreiben Sie sofort zwecks Offerte a. d. Verlag „Verkaufs-Markt" Frankfurt a. M. 3000a
Besuch kostenlos.

Buch ob. die Ehe
m. Abbildungen Mk. 2.50
Ratgeber f. Eheleute
Mk. 2.50. — Bd. Bücher zus. bezogen n. Mk. 4.50
L. Sachtleben, Berlin
Koepenickerstr. 49. 1000a

Tüchtig. Fachleute
suchen für bald oder später größere
Gastwirtschaft
in Zapf oder Pacht zu übernehmen.
Angebote unter Nr. 5375 an die Bad. Presse.

Wer richtet ja., energ., geschäftstüchtigen Mann (Kinofachmann) **Kinocin**, oder überläßt es zur Führung geg. Hälfte des Reingewinns für stets. 5000 M. Sicherh. vorhand. Angeb. u. T. u. F. 5802 an **Rudolf Mosse, Kiel.**

Wo könnte Fräulein einen **Zuschneidekurs mitmachen?** Wie lange und zu welchem Preis? Angebote erbeten unter Nr. 3833a an die „Bad. Presse".

Eine schwarze **Ledermappe** in der Erbprinzenstraße
verloren.
Abzugeb. geg. Belohnung Buchdruckerei Fidelitas, Erbprinzenstr. 6. B17890

Verloren ein Fechmuff.
Abzugeben gegen gute Belohnung. 3899
Leopoldstr. 20, 1. Stock.

Verloren am Sonntag eine gold. Brosche mit 2 Photogr. vom Kolosseum bis Herrenstr. od. von Schlachthaus bis Durlach. Abzugeben gegen Belohnung Durlach, Amalienstraße 33, 4. St. B18016

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau **Wahn,** Hebamme Mannheim, Kepplerstr. 19 2071

Offene Stellen

Vertreter gesucht
f. d. bezirksw. Alleinverk. unl., neuzeitlich gef. gesch. Haushaltsmassenartik. a. eig. Rechn. Ganz hervorrag. Neuheit. Noch nicht a. d. Markt. Muster und Prospekte geg. Rechn. von M 2.75 od. geg. Voreinsdg. von M 3.50. 3831a
O. A. Schröder & Cie., Hagen (Westf.).

Reisende
f. eine neuzeitliche Sache, die jedermann unbedingt haben muß, der **Vermögen besitzt** oder im **Kriege Geld verdient** hat, sofort gesucht. Ganz hervorragend. Verdienstmöglichkeit. Tätigkeit ist sofort aufzunehm. Rasch entschloss. Herren wollen sich **Montag, den 31. März** und **Dienstag, 1. April 1919,** von 10—11 und 3—5 **Uhr Werderstraße 5,** 4. St., rechts, melden. 3898a 2.1

Reisende
Herren u. Damen werden zum Vertrieb, meines in jedem Haushalt gerne begehrten
Haushaltungs-Massen-Artikels
für hier und auswärts gesucht, sich vorzustellen 3861 Körnerst. 31 II. Büro

Verkäufl. Person f. uns. **Versandstelle** gesucht. Rhein. Metall-Industrie G. m. b. H., Düsseldorf, Schließfach 753. 3841a

Größerer Betrieb sucht für sofort tüchtige, gesunde
Persönlichkeit
welche 3 Mädchen anzuleiten u. selbst Hand anzulegen hat. Empfehlungen u. Arbeitsamkeit u. praktische Tüchtigkeit unerläßlich. Angebote unter **St. M. 1733** an **Invalidendank Stuttgart.** 3855a

Heizungs-Monteur
jüng., gewandt. Schweisser, selbstd. arbeitend, gesucht. Nur Leute m. vorzügl. Zeugnissen. Näh. unter Nr. 5138 in der „Bad. Presse".

Vor-Arbeiter
der im **Kistenmachen** bewandert ist, mit nur gut. Zeugnissen s. sof. gesucht.
Gustav Homburger, Zirkel 20. 5418

Ungelernte
Arbeiter
für Lager **gesucht.** Angeb. mit Lohnanspruch unter Nr. 5424 an die Bad. Presse.

Fahrrad-Mechaniker
per sofort gesucht.
Automobilhaus Peter Eberhardt, Amalienstraße 57. 5428

Tüchtiger
Möbelschreiner
in dauernde Stellung sofort gesucht. 3839a
Ludwig Alter,
Möbelfabrik, Darmstadt
(Reiseauslagen werden vergütet.)

Schneider
auf Militär- und Reithosen **gesucht.** 5438
Schröder & Fränkel, Kaiserstr. 211.

Hausbursche
sofort gesucht. 5401
Unfallkrankenhaus, Sofienstr. 23.

Jüngerer, kräftiger
Laufbursche
ges. A. Schaefer & Cie., Waldstraße 15. 5400

Kräft. d. Schule entlassen.
Junge
ges. Millimors, Karlsruhe, Herrenstr. 15. 5427

Junge aus ordentl. Hause kann als
Lehrling
eintreten. 5403
Drog. **Wilh. Baum,** Werderplatz 27.

Lehrling.
Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, kann in die kaufmänn. Lehre treten bei 5435
Karl Baumann, Karlsruhe i. B., **Akademiestraße 20.**

Jüngeres
Bürofräulein
gewandt in **Stenographie** und **Schreibmaschine,** für 1. April **gesucht.** Angebote mit Anspruch unter 5423 a. d. Bad. Presse

Gesucht
einige durchaus geübte, selbständige 5397
Stickerinnen
in und außer dem Hause. Selbstgestickte Arbeiten sind bei Vorstellung mitzubringen. 5397
Rudolf Vieser,
Handarbeit-Abtlg.,
Kaiserstraße 53.

Gesucht eine perfekte
Schneiderin
für Knabenkleider außer dem Hause. Ang. u. Nr. 38957 an d. Bad. Presse.

Eine große Körperschaft sucht für den zurücktretenden
Schriftleiter (Redakteur)
ihres **Wochenblattes**
zu baldigem Eintritt geeigneten jüngeren Herrn badischer Herkunft. **Kriegsbeschädigte,** mit **Pension entlassene, Heeresangehörige bevorzugt.** Angebote mit Angabe des Bildungsganges, der seitherigen Betätigung, des Lebensalters und der Gehaltsansprüche, sowie etwaige Zeugnisse od. Empfehlungen (in Abschrift) unter Nr. 5421 an die „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Vornehme Büro-Existenz.

Industrie-Reklame-Unternehmung
Karl Hubl, Stuttgart.
hat für die Bezirke Karlsruhe, Pforzheim, Heidelberg, Mannheim, Tauberbischofsheim, Offenburg, Freiburg, Triberg, Lörrach, Donaueschingen, Waldshut, Radolfzell, Konstanz **das Alleinvertriebs-, bezw. Ausnutzungsrecht** des neuen **Transparent-Uhren-Reklame-Apparates D. R. G. M. Nr. 683912 und 695557 zu vergeben.** Interessenten mit mindestens 15000 bis 50000 ℳ Kapital wollen sich bei vorhergehender telegraphischer Auskunftsavisierung in Stuttgart besuchen. 2835a
Jahresverdienst außergewöhnlich hoch.
Telegramm-Adresse: Hubl, Stuttgart.
Rotebühlstraße 123.

Klavierlehrer od. Lehrerin

für ein **Konservatorium nach auswärts gesucht.** Jahresgehalt Mk. 3600. Näheres B17912
Post-Konservatorium, Waldhornstr. 8.

Fräulein oder Kriegsinvalide
perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, auf 1. April d. Js. gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften u. Lichtbild unter **S. N. 6670** an **Rudolf Mosse, Stuttgart,** erbeten. 3837a

Sofort gesucht
4 Hammerschmiede
selbst. Leute für 4000 kg-Hammer.
20 Feuerschmiede.
Städt. Arbeits-Amt
Zähringerstr. 100. 5437

Für Möbelfabrik auf dem Lande wird
1 Schreiner-Vorarbeiter
welcher sich zum anlernen von jungen Leuten eignet, die zu Spezialarbeiten ausgebildet werden sollen, **sofort gesucht.** Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 3843 an die „Badische Presse".

Putz!
Erste Arbeiterin und **Zuarbeiterin** in klein. Etagengeschäft sofort od. später **gesucht.** 3832a
Heinr. Pforzheim, Ebersteinstr. 18.

Köchin-Gesuch.
Gesucht zum 15. April oder Anfang Mai eine tüchtige, perfekte **Köchin** für größeren Landhaushalt. Dieselbe muß im Backen, Räuchern, Einmachen usw., gute Kenntnis besitzen, Lohnanspr., Photographie und Zeugnisse zu senden an Gräfin Douglas Schloß Langenstein, Post Eigeltingen, Amt Stockach, Baden. 3842a

Köchin
Alter 25—30, welche in allen Teilen des Haushaltes erfahren, zum 15. April gegen hohen Lohn in besseren Haushalt gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschr. unter Nr. 5439 an die „Bad. Presse".

Jung. Mädchen
findet für Zimmer- und Hausarbeit gute Stelle. 3898a **Hirschstr. 7,** III.

Perfekte
Koch- u. Taillen-Arbeiterinnen
bei hohem Lohn **gesucht.** 5408
Geschwister Stober,
Leopoldstr. 7.

Eine tüchtige B17918
Maschinen-Näherin
gesucht. **Heimburger,** Kronenstraße 4, 3. Stock.

Jüngere, gewandte
Haushälterin
welche kinderlieb, für besseren Haushalt zum 15. April **gesucht.** Es wird nur auf eine erstklassige Kraft reflektiert.
Angebote mit Zeugnisabschriften unt. Nr. 5440 an die „Bad. Presse".

Selbständiges, erfahr.
Mädchen
(25—30 J.) oder einfache Stütze, zuverlässig und tüchtig in Küche u. Haushalt, sowie anständiges, fleißiges **Mädchen** für Zimmer- und Hausarbeit **gesucht.** Angebote unt. Nr. 3850a an die „Bad. Presse" erbeten.

Alleinmädchen gesucht
f. kl. gut. Haush. 2 Pers., welch. mögl. auch etwas kochen kann, auf 1. April. Lohn 40 Mark. **Frau Marie Eisteimann,** Herrenstr. 12. B18024

Suche zur Führung meiner Haushaltung ein
älteres Fräulein
oder kinderlose Witwe. Angebote unter B17958 an die „Bad. Presse".

Fleißig. Mädchen
v. Lande für alle Hausarbeiten zu kleiner Familie, 3 Personen, auf sofort od. später gesucht. 5415 **Steigert,** Kriegstraße 230.

Mädchen
zum 1. April oder später zu Wwer. **gesucht.** Vorstellung tägl. v. 11-2 Uhr. **Kaiserstr. 58,** II. B17892

Suche ein reinlich. saub.
Mädchen
für sofort oder 1. April. **Marienstr. 88,** I, r. B16299

Durchaus zuverlässiges, selbständiges Mädchen für sämtliche Hausarbeit bei hohem Lohn u. guter Behandlung sofort oder 15. April gesucht. B18000
Stedelmacher, Schloßplatz 8, II.

Mädchen,
vom Lande, gesucht in vornehmen, kinderlosen Haushalt n. Karlsruhe. Voraussetzung: Ehrlichkeit u. etwas Kochkenntnisse. Angebote unter Nr. 5434 an die Bad. Presse erbeten.

Tüchtiges ehrliches
Mädchen
für Küche und Haushalt bei guter Behandlung u. gut. Lohn zum 15. April gesucht. B16419
Frau E. Stolz Wekendstraße 29, 3. Stck.

Junges, sauberes
Mädchen
z. Mithilfe i. Haushalt (2 Kind. 5 u. 8 Jahre) a. 1. April ges. Gute Behandl. Zu sprech. von 3—6 Uhr. B17864
Südendstr. 21, 3. St. l.

Tücht., fleißig. 5420
Allein-Mädchen
gegen guten Lohn auf 15. April **gesucht. Frau Wolff,** Hirschstraße 17.

Wegen Verhinderung meines Mädchens suche tagsüber zuverlässige
Aushilfe
für Küche u. Haushalt
auf 14 Tage v. 1. Apr. ab. Vorstellung erwünscht v. 2—5 Uhr. B17904
Rathnstraße 27, 3. St.

Ordentliche
Monatsfrau
sofort gesucht.
Näheres Bismarckstraße 12, part. 5413

In gutes Haus gesucht
tüchtige Frau
zum Waschen, die auch Parkettputzen versteht. Angebote unt. Nr. 38958 an die „Bad. Presse".

Stellengesuche

Stelle-Gesuch.
Fleiß., jung. Mädchen, das schon in bess. Häusgeb. hat, u. einf. bürgerl. kochen kann, auch alle Hausarb. übernimmt, i. Stelle auf 1. April g. gute Behandlung. Zu erfragen Akademiestraße 48, 3. Stock. B17872

Achtung!
Dame, die eigenes Zigarrengesch. hatte, sucht Stellung als Filialleiterin, würde auch Filiale übernehm. Kaution kann gestellt werden. Angeb. unt. Nr. 38417 an die „Bad. Presse" erbeten.

Buchhalter u. Korrespondent
an selbständiges, energisches Arbeiten gewöhnt, vor Kriegsausbruch eine Reihe von Jahren in bedeutendem Engros- u. Fabrikations-Geschäft der Lebensmittelbranche in obiger Eigenschaft tätig, z. Zt. noch an letztendem Posten in Heeresbetrieb, sucht für sofort oder 1. Mai ähnliche Stellung. — Gefl. Angebote unter Nr. 38903 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Rout. Reisender
31 Jahre, **sucht Reiseposten od. Vertretung,** evtl. Generalvertretung gangb. Artikel. Angeb. unter Nr. 38972 an die „Bad. Presse".

Zu vermieten

Gut möbliertes
Zimmer
sofort zu verm. B17920
Rüppurrerstr. 10, 4. St. l.

Gebrüder Rauh, Gräfrath bei Solingen.

Stahlwarenfabrik und Versandhaus I. Ranges. Versand direkt an Private.

Wir versenden gegen Nachnahme:
Nr. 201.
Sicherheits-Rasiermesser „Brillant"
Ia. Stahl, mit Schutzvorrichtung für Ungeübte **nur Mk. 5.25**
Dasselbe, ohne Schutzvorrichtung **nur Mk. 4.75**
Nr. 189. **Rasierapparat „Amato"**
(Giletteform, gebog. Klinge) mit 6 Ia. Stahlklingen (12 Schneiden) in Etui mit Druckknopfverschluss **nur Mk. 5.50**

Nr. 708. **Rasierpinsel** nur 85 Pfg.
Nr. 707. **Rasiernapf** nur 55 Pfg.
Nr. 5453. **Rasierschaum** nur 40 Pfg.
Nr. 264. **Haarschneidemaschine „Habicht"** mit Aufschiebekamm für 3, 7 u. 10 mm Haarlänge nur M. 6.75
Nr. 582. **Damenschere,** Ia. Stahl, vernick. u. verziert, 15½ cm lang . . . . . nur M. 2.90
Nr. 850. **Gartenschere,** Ia. Stahl, 23 cm lang . . . nur M. 5.60
Nr. 107. **Brotmesser,** Ia. Stahl nur M. 2.—
Nr. 136. **Gemüsemesser,** Ia. Stahl nur 70 Pfg.
Nr. 1999. **Komplette Rasiergarnitur,** besteh. aus Sicherh.-Rasiermesser, Rasierpinsel, Rasiernapf, Rasierschaum, alles zusammen in Klapp-Etui nur M. 6.75
Nr. 347. **Taschenmesser,** sehr dauerhaft, echt Hirschhornheft, 2 Kling. und Korkzieher nur M. 4.40
Nr. 12 B. **Tischmesser,** Ia. Stahl, schwarzes Heft, p. St. nur M. 1.50
Nr. 98¾. **Eßgabel,** Aluminium nur 80 Pfg.
Nr. 98. **Eßlöffel,** Aluminium, nur 80 Pfg.

Jedes Stück wird einzeln abgegeben
Umsonst u. portofrei versenden wir auf Wunsch an Jedermann unseren illustr. **Pracht-Katalog,** welcher ca. 8000 Gegenstände aller Warengattungen enthält.
Tausende Anerkennungsschreiben! Bei Sammel-aufträgen Extra-Vergünstigungen. 3772a

Wer tauscht
feine **3 Zimmerwohng.** im 1. oder 2. Stock im Zentrum **geg. 4 Zimm.-Wohnung** part. (Nähe Hauptpost)? Angeb. erb. unter Nr. B17936 an die „Bad. Presse".

Wer tauscht
eine 2—3 Zimmerwohnung geg. kleinere 2 Zimmerwohnung im 2. St. Südstadt um? Ang. u. Nr. 38969 a. d. „Bad. Pr."

Herrenalb.
Sehr schöne 3 Zimmerwohnung mit Küche, mit od. ohne Möbel, zu vermieten sofort od. später. Anfragen unt. Nr. 3825a an die Bad. Presse.

Schön **möbl. Zimmer** nur a. ruhig, solid. Herrn sof. zu **vermieten.** 3860
Ostendstr. 5, III., r.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten, außerhalb d. Glasabschl. m. 2 Fenster B17954 **Karlstraße 29a**

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. B16429
Nelkenstr. 15, 5. Stock.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. B16411
Gerwigst. 5,⁴, b. Dinger.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Preis monatlich mit Kaffee 40 ℳ.
Kaiserstr. 121,⁴, r. 38946

Mietgesuche

Ein gut gehendes
Zigarren-Geschäft
an nur gutem Platze **zu mieten,** evtl. **zu kaufen gesucht.**
Angeb. unt. Nr. 38816 an die Bad. Presse". 3.2

Landhaus
etwa 4—6 Zimmer, m. sehr großem Garten u. event. anschließ. Land, Nähe Karlsruhe, z. mieten oder kaufen
gesucht.
Ausführl. Zuschrift. m. Plänen u. Preis erbeten nach B16367
Kaiserstr. 156, III.

50 Mark Belohnung
bei Kontraktabschluß, wer mir große 3 Zimmerwohnung mit Zubehör vermittelt, auf 1. Mai od. Juli. Ang. u. Nr. 38886 an die Bad. Presse.

Friedliebend ruhiges Brautpaar, pünktl. Zahler, sucht eine
3- od. 2-Zimmerwohn.
Küche mit Gas u. Keller auf 1. Juli. Angeb. unt. Nr. B17840 an die „Bad. Presse" erbeten.

200 Mk. Belohnung
bei Kontraktabschluß f. Nachweis modern.
5 Zimmer-Wohnung
geräumig elektrisch Licht, mögl. Diele u. Gartenanteil am liebst. Hochparterre auf 1. Juli oder früher bezw. später für Dauermieter.
Angebote unt. Nr. 38924 an die „Bad. Presse" erbeten.

100 Mark
demjenigen, welcher jungem, kinderl. Ehepaar **3 bis 4 Zimmerwohng.** sofort, spätestens auf 1. Juli besorgt! Auch dem Selbstvermieter. Angeb. unt. Nr. 38953 an die „Bad. Presse" erbeten.

100 Mark zahle ich
nach Kontraktabschluß des Mietvertrags einer schön. modernen 3-Zimmerwohnung, parterre, in der Südweststadt oder angrenzende Gegend. Tor oder Seiteneinfahrt muß vorhand. sein, auf 1. Juli oder früher. Suchender ist Dauermieter.
Angeb. unt. Nr. B17938 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

50 M. Belohnung
bei Mietabschluß demjenigen, der mir p. 1. Mai oder später eine **3 bis 4-Zimmerwohng.** nachweist. Angeb. unt. 38968 an die „Bad. Presse". 2.1

Gut möbliert. Zimmer
evtl. mit 2 Betten gesucht. Angeb. unt. Nr. B17942 an die Bad. Presse.

Von Dauermieter
2 gut möbl. Zimmer mit Chaiselongue, Schreibtisch u. Bücherschrank als Sprech- u. Wartezimmer (schwed. Heilgymnastik) geeignet, bei einzelnen Leuten zu mieten gesucht. Preis 100 ℳ. Angebote unt. Nr. 38908 an die „Bad. Presse" erbeten.

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten u. Kochgelegenheit, in nächst. Nähe von Karlsruhe sofort zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. B17916 an die „Bad. Presse" erbeten.

Dame mit 10j. Mädchen sucht freundlich
möbl. Zimmer
mit Pension. Angeb. m. Preisangabe unter Nr. 38416 an die „Bad. Pr."

Beamter sucht auf 1. April möbliertes Zimmer, nahe der Hauptpost. Angebote unt. Nr. 38938 an die „Badische Presse" erbeten.

Junger, anständiger Herr **sucht** für die Dauer **möbl. Zimmer,** Oststadt bevorzugt. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 38954 an die Bad. Presse.

Solid. Fräulein sucht gut möbliertes Zimmer
bei guter Familie. Offert. erbeten unter Nr. 38936 an die „Badische Presse".

Leeres Zimmer z. Einstellen von Möbeln auf 15. April in der äußersten Oststadt gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B18004 an die „Badische Presse".

Unmöbl. **Zimmer** zum Einstellen von Möbeln per sofort **gesucht.** Weststadt bevorzugt. B17948
Angebote erbittet
Fäßler, Draisstr. 11, IV.

Alleinstehende, ältere Dame wünscht **ständigen Aufenthalt a d. Lande** bei gebildeter Familie. Eigene Möbel für 2 Zimmer vorhanden. Gefäll. Angeb. mit Mietpreis u. **F. H. F. 182** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Lagerräume u. Werkstätte
in der Weststadt per sofort od. 1. Juli für dauernd
zu mieten gesucht.
Gefl. Angebote unt. Nr. B17898 an d. Bad. Presse.

3-4 Zimmerwohnung
in **Karlsruhe** oder näherer Umgebung von kleiner Familie in ruhigem Hause für sofort oder später **gesucht.** Angebote unter Nr. 3853a an die „Bad. Presse" erbeten.

Der ab 1. April dieses Jahres in Kraft tretende

60%ige Frachtzuschlag

empfiehlt den verehrlichten Versendern von Gütern aller Art mehr als zuvor in ihrem eigensten Interesse die ausgiebigste Benützung meiner

Sammelladungsverkehre

ab Karlsruhe direkt und indirekt nach allen Richtungen des deutschen Reiches wie z. B.

Berlin, Hamburg, Lübeck, Danzig, Königsberg, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Breslau, Hannover, Frankfurt a. M., München, Nürnberg etc. etc.

Anfordern Sie Uebernahmebedingungen mit Preis, damit Sie sich von den gebotenen **Vorteilen** überzeugen können. Für

Auslandstransporte

jeder Art verlangen Sie **besonders vorteilhafte Uebernahmen** ab hier oder umliegenden Stationen bis zu jedem Bestimmungsort. 5361

Internationales Speditionshaus **Carl Lassen** : Frachten : Auskunftsbüro

Kaiserstrasse 100. Fernsprecher 5233.

Detektiv- u. Priv.-Auskunftei

Fr. Tierbächer, München, Dienerstr. 8, II. Arbeitet überall. Ermittelt alles. — Stellt alle Berichte unter Beweis. **Spezialität:** 5098a Einholung besond. Auskünfte auch i. Auslande. Ueberwachung von Personen. Vaterschaftsermittlungen. Ehescheidungssachen. **Nachforsch. n. Verschollenen.** Eruier. anonym. Briefschreiber. Uebernahme von Kriminalfällen. Hilfe i. Strafsachen Besorgung v. Vertrauensangelegenht. aller Art. Kulante Preise. Prosp. gratis u. franko.

An- u. Verkaufs-Geschäft „Levy"

kauft ständ. neue Uniformen, Wäsche, Pfandscheine, Uhr., Gebisse, Schmuck., Musikinstr., Nähmasch., Fahrräder. Markgrafenstr. 22, Ecke. Fernsprecher 2015. 3427

Ich zahle

gute Preise für Flaschen, Korken, Lumpen, Papier, Linoleum, Teppiche, alt. Metall, Keller- u. Speicherkram. Postkarte erbeten. B16522

M. Mangel, Durlacherstraße 70.

Kaufe

fortwähr. gebr. Kleider, Schuhe, Möbel, Wäsche, Vorhänge, Geschirr, Federbetten, Linoleum u. sonstiges, An- u. Verkauf **S. Gutmann,** Zähringerstr. 23. B17854

Trefzger Möbel verbürgen grundsolide Arbeit & Formenschönheit. Verkauf direkt an Jedermann ab Fabrik oder deren Verkaufsstellen. Kein Zwischenhandel, folglich Billigste Qualitäts-Möbel.

Verkaufsstellen: Rastatt (Fabrik), Mannheim, Karlsruhe, Pforzheim, Freiburg, Konstanz.

Süddeutsche Möbel-Industrie Gebrüder Trefzger Rastatt.

KARLSRUHE 3356a KAISERSTRASSE 97.

Umzüge

mit Möbelwagen oder Rollen, hier und nach auswärts, sowie das Transportieren und Verpacken einzelner Möbelstücke und Klaviere, werden bei reeller Bedienung und billiger Berechnung unter persönlicher Leitung ausgeführt. B16431

Früh's

Möbelspedition u. Lagerung — Schreinerei u. Glaserei

Yorkstraße 28 — Telephon 1039.

Der Reichsausschuß für Oele und Fette, Berlin, schließt Anbauverträge für Sommerölfrüchte.

Für Sommerrübsen, Leindotter, Mohn und Senf werden außer den lohnenden Abnahmepreisen Flächenzulagen, für Senf außerdem eine Druschprämie gewährt. Der Bezug von Kunstdünger für die Anbauer wird vermittelt. Im Freistaate Baden kann je nach der Gegend, der Anbau sowohl von Rübsen und Mohn, als auch von Dotter und Senf empfohlen werden.

Näheres über Abschluß der Anbauverträge und Bezug von Saatgut durch den unterzeichneten Kommissionär des Reichsausschusses:

Genossenschafts-Verband bad. landw. Vereinigungen (Körperschaftsrechte) Abt. Oelsaaten, Karlsruhe.

Detektiv und Auskunftei

Beobachtungen, Bewachungen, Verfolgungen, Ermittlungen und Auskünfte aller Art, sowie auch **Heirats-Auskünfte über Vermögen** zc.

Belastungs- u. Entlastungsmaterial in **Ehescheidungen** und **Alimentation** und **Kriminalprozessen.** B12793

An allen Plätzen der Welt. Reelles Vertrauens-Institut, beschäftigt nur eidesstattl. verpflichtetes Personal.

Beste Verbindung in ganz Deutschland und Oesterreich. **Erste Referenzen.**

Ermäßigte Preise.

Detektei Falke, Bruchsal, Huttenstr. 10, Teleph. 696.

Das

Süddeutsche Reinigungs-Institut

Karlsruhe

Kaiserstr. 34a III. Telephon 2077

empfiehlt sich den titl. Behörden, Ladeninhabern, Haus- und Fabrikbesitzern, Privaten zc. bei allen vorkommenden

Reinigungsarbeiten

— in und außer Abonnement —

bei tadelloser fachmännischer Ausführung und bill. Berechnung. B16393

Besuch und Voranschlag unverbindlich.

Wir geben Ihnen

einen wertvollen Gegenstand nach Ihrer Wahl aus uns. reich illustr. Katalog, wenn Sie für uns 100 hübsche Ansichtspostkarten bei Ihren Bekannten verkaufen. Senden Sie Ihre Adresse und Sie erhalten ohne vorherige Bezahlung die Ansichtskarten mit dem Katalog. Nach dem Verkauf der Karten schicken Sie uns Mk. 7.50 oder mehr ein, je nach dem von Ihnen gewünschten Gegenstand. Sie erhalten alsdann für Ihre Bemühungen von uns: 1 Taschenmesser, Mundharmonika, Taschenuhr, Leuchtblattuhr, Hausbibliothek, Golddoublé-Herren- oder Damenuhrkette usw., je 1 Stück lt. Katalog nach Ihrer Wahl. An Personen unter 16 Jahren liefern wir nicht. Besteller muß Beruf angeben. Tägl. erhalten wir Dankschreiben. Vogt & Co., Heidelberg A. 423. 1905a

Kaffee * Tee * Kakao

Wer von diesen Waren aus den ersten Zufuhren für den freien Handel ein Postpaket v. 9 Pfund zum jeweilig. Tagespreis zu beziehen wünscht, der bestelle baldigst durch Postkarte. 3774a

Friedrich Stuhr, Hamburg 33

Kaffee-Groß-Rösterei • Import und Versand.

Gründlichen, gewissenhaften **Unterricht** in **Stenographie und Maschinenschreiben** erteilt 11077*

Emma Mühlich, Zirkel 5, 2. Stock.

Gebisse

ganze und zerbrochene, sowie jedes Quantum

Platin u. Holzbrandstifte

werden zu den höchsten Preisen angekauft. Nur Montag, den 31. März u. Dienstag, den 1. April, den ganzen Tag in Karlsruhe, Hotel Hohenzollern Ecke Kron.- u. Zähringerstraße. **Steinkauf,** amtl. augel. Aufkäufer. 3830a

Flugzeug-Modelle Benzin-Motoren Gleit-Flugzeuge sämtl. Einzelteile

Liste gratis. 1932a

Flugtechn. Werkst.

A. Becker Bruchsal (Baden).

Alt-Metalle

Staniol, Zinn, Kupfer, Messing, Zink und Blei kauft L. Otto Brettschneider Zinngießerei, Karlsruhe, Herrenstraße 50. 2122*

Empfehle meinen ... zum Ankauf von **Offiz. Uniformen Schmucksachen** ... **Wäsche usw.**

5185

• Geff. • Angebote erbittet: Weintraub's An- u. Verkaufs-Geschäft, Kronenstr. 62 Telefon: 3747.

Taschenuhren

auch reparaturbedürft., kauft fortwährend 13564 **An- u. Verkaufgeschäft Levy, Markgrafenstr. 22.**

Keine Wanze mehr für Mark 2.—

nur m. Kammerjäger Berg's Nicodaal I u. II zu erziel. **Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtg.** Erfolg verblüffend. Kinderleicht anzuwenden. 254J Ges. gesch. Viele Dankschreiben. (953 Doppelpack. Mk. 2.—, Ausreichd. f. 1-3 Zimmer u. Betten. **Verkauf: Fidelitasdrog., Karlstrasse 74.** Bei Eins. v. Mk. 2,40, oder Postscheckkonto Berlin 31286, portofreie Zus. n. ausw. d. **Herm. A. Groesel,** Berlin, Königgrätzer Str. 49.

„Burnus"

wäscht Wäsche wunderbar.

(D. R. P.) Gen. K. A. 2883

Hausfrauen!

Die Wäsche weicht in Burnus ein, dann wird sie spielend weiß u. rein.

Vertretung: August Jacobi, Darmstadt.

Hersteller: Chem. Fabrik Röhm & Haas in Darmstadt 3818a

Spottbillige Aluminiumbestecke

wirklich reine, nicht rostende Friedensqualität u. fast wieder so billig wie vor dem Kriege. Kaffeelöffel Mk. 5.—, schwerer Rundstiel 6.50 u. elegant ziseliert Mk. 10.— p. Dtz. Eßlöffel u. Gabeln desgl. je Mk. 9.—, schwer. Rundstiel 10.50 u. eleg. ziseliert 14.— per Dtz. unt. Nachn.

Otto Schönen, 1786a Triberg i. B.

An- u. Verkaufsgeschäft Levy

kauft Schmucksachen in Gold u. Silber, Brillanten und Perlen, sowie silberne Bestecke. Markgrafenstr. 22. Fernspr. 2015. 3430

Alte Geigen, Celli usw. wenn auch zerbrochen u. nicht mehr spielb., kaufen od. tauschen auf alle neue Instrum. **Dölling & Co.,** Musikinstrum. u. Saiten **Siebenbrunn** (Vogtl.) Katalog frei. 1408a

Kaufe einzelne **gebrauchte Möbel** sowie ganze Einrichtungen und bitte um Angebote. **S. Gutmann,** Radolfstr. 12, An- u. Verkaufsgeschäft für gebr. Möbel. B11738

Dauer-Wäsche-Präparat

leicht. einf. bill. Verfahr. für jeden. Privat. Händler. Versand. Ausführl. Rezept nur 6 Mk. 8447a Narré-Verlag, Leipzig S. 36|2 Postscheckkonto 52582.

Reine Gänsefedern u. Daunen liefert billig. Verlang. Sie bitte Preisliste. **Rudolf Gleisch, Neutrebbin 229,** Oderbruch.

Das Leben ohne Humor

ist jetzt noch weit weniger angebracht als früher. Verschaffen Sie sich deshalb unbedingt die **Meggendorfer-Blätter,** Zeitschrift für Humor und Kunst, die vierteljährlich nur Mk. 4.— ohne Porto kosten. Die einzelne Nummer kostet 40 Pfg. Zu beziehen durch jede Buchhandlung od. jedes Postamt für Mk. 4.20 zuzügl. Bestellgeld oder direkt vom Verlag für Mk. 4.50 vierteljährlich portofrei. Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden.

Verlag der Meggendorfer-Blätter

3727a **München,** Perusastrasse 5.

Englisch u. franz. Unterricht f. Kfl. von im Ausl. gew. Lehrkr. gesucht. Angeb. unter Nr. 38906 an die „Bad. Presse".

Schön. Vereinszimmer noch einige Tage in der Woche zu vergeb. **Gasthaus „zum König von Württemberg",** Ecke Adler- und Zähringerstraße. 1917

Nutz- und Zier-Gärten

werden schön hergerichtet. **H. Dörrwächter,** Gärtner, Bulach b. Karlsruhe. Postkarte genügt. 5066

Tücht. Gartenbaufachmann übernimmt die Unterhaltung von **Nutz- und Ziergärten.** Angebote unter 38713 an die „Bad. Presse" erb.

Seit 1879 erfolgreichster **Stellenmarkt** im **ANZEIGER** für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen. 40. Jahrgang. Verlag W. GIRARDET ESSEN

Kunststein-Formen

aller Art zur Herstellung von Hohl- u. Vollsteinen in Zement-, Sand- und Schlackenbeton. Pfostenformen, Zementrohrformen. Mischmaschinen, Zementrohrmaschinen. Preßluftanlagen bauen seit 20 Jahren als Spezialität. 3824a

Maschinenfabrik Ettlingen G. m. b. H. in Ettlingen (Baden) am Exerzierplatz.

Gottesdienstordnung am 30. März.

Evangelische Stadtgemeinde.

Bei den Konfirmationen wird eine Kollekte für die Badische Bibelgesellschaft erhoben.

Stadtkirche. ½9: Frühgottesd. Vkr. Döpfner. 10: Konfirmation mit Abendmahl. Stadtpfr. Rapp. **Kleine Kirche.** ¼10: Konfirmandenprüf. Stadtpfarrer Kühlewein. (Zutritt nur mit Karten). ¼12: Kindergottesd. Oberhofpred. Fischer. 6: Stadtvik. Dörflinger.

Schloßkirche. 10: Konfirmandenprüfung Oberhofpredig. Fischer. (Zutritt nur mit Karten).

Johanneskirche. ¼10: Stadtpfr. D. Hesselbacher. ¼11: Christenlehre (Entlass. des älteren Jahrg. der Pflichtigen). Stadtpfr. D. Hesselbacher. 11: Kindergottesd. Stadtpfr. Hindenlang. 3: Konfirmandenprüfung. Stadtpfr. Hindenlang.

Christuskirche. 10: Konfirmandenprüf. Stadtpfarrer Rohde. (Karten für Schiff und Seitenempore). 6: Stadtvik. Hemmer.

Gemeindehaus der Weststadt. 10: Stadtpfarrer Schilling. ¼12: Christenlehre (Entlassung des älteren Jahrg. der Pflicht.). Stadtpfr. Schilling.

Lutherkirche. ¼10: Konfirmandenprüf. Stadtpfarrer Weidemeier. 6: Stadtvik. Nöbel.

Diakonissenhauskirche. Vorm. 10: Pfr. Katz. Abends ½8: Hilfsgeistl. Sitzler. — Montag und Freitag, abends ¾8: Kriegsandacht.

Städt. Krankenhaus. 11: Stadtvik. Hemmer.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 5: Hofdiakonus Brandl.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). ¼10: Gottesd. Stadtvik. Treiber. ¾11: Christenlehre. Stadtvikar Treiber.

Evang.-luth. Gemeinde. Vorm. 10: Gottesd. im Gemeindesaal. Christenlehre nach Schluß des Hauptgottesd. — Donnerstag, 3. April, abends 7¾: Passionsgottesdienst im Gemeindesaal. Bismarckstraße 1.

Abendandachten.

Johanneskirche. Donnerstag 8 (Gemeindehaus). **Evang. Gemeindehaus,** Geibelstr. 5 (Stadtteil Mühlburg). Donnerstag 8.

Vereinsangelegenheiten.

Evang. Gemeindehaus (Geibelstr. 5, Stadtteil Mühlburg). Mittwoch, abends 8: Vereinig. konfirm. Söhne. Stadtvikar Treiber.

Evang. Stadtmission, Adlerstr. 23. ¼12: Kindergottesd. Stadtmiss. Lieber; ¼12: Kindergottesd. in der Diakonissenhauskapelle. Stadtm. Höschele; 3: Jungfrauenver. v. Frl. Schweickert, Zähringerstraße 45; 4: Jungfrauenv. v. Frl. Weber, Erbprinzenstr. 12; 4: Jungfrauenv. d. Schwest. Lene; Adlerstr. 23; 5: Abendgottesd. Stadtm. Lieber; 8: Blaukreuz-Versamml., Kreuzstr. 23. — Montag. 4: Bibelstunde Frl. Nöbel, 3. St. — Mittwoch, 8: Bibelst. Stadtm. Lieber. Predigtausgabe. — Donnerstag, abds 8¼: Gebetsversamml., 3. St. — Freitag, abds. 8: Bibelstunde, Scheffelstr. 37, 3. St. Stadtm. Höschele; abds. 8¼: Vorbereitung für den Kindergottesdienst. Stadtm. Lieber.

Evang. Vereinshaus (Amalienstr. 77). Vorm. 11¼: Sonntagsschule. Nm. 3: Allg. Versamml. Stadtm. Rauber. Nm. 4: Jungfr.-Ver. — Montag, abds. 8: Jugendabteil. Abds. 8¼: Blaukreuz-Verein. — Dienstag, nachm. 4: Bibelst. f. Frauen und Jungfr. Abds. 8: Bibelbespr. für Männer u. Jüngl. — Mittwoch, abds. 8: Bibel- u. Kriegsgebetsst. — Donnerstag, abds. 8: Allgem. Vers. Durlacherstr. 32. — Freitag, abds 8: Töchterver. — Samstag, abds. 8¼: Sonntagsschulvorbereitg.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephan. Sonntag, 5 Uhr: Frühm.; 6: hl. Messe mit Osterkommunion für die Frauen; 7: hl. Messe mit Osterkommunion für den Arbeiterinnenverein; ½9: Singm. mit Pred.; ¼10: Hauptgottesdienst mit Hochamt. Pred. u. Seg.; ¼12: Kindergottesd. mit Pred.; 2: Christenl. für Jüngl. u. Litanei; 5: Fastenpredigt, Kreuzwegand. u. Segen. Kollekte für arme Erstkommunikanten.

Montag, Dienstag und Mittwoch, abends ½8 Vorträge f. d. Frauen und Jungfr. — Freitag (Herz Jesu-Freitag): Vorabend: Beichtgelegenheit von 3—9 Uhr; ¾7: Herz Jesu-Amt mit Litanei; ½9 Uhr abend: Versammlung der Männerkongregation in der St. Vinzentiuskapelle.

Altes St. Vinzentiushaus. Sonntag, ¼7: hl. Messe; 8: Amt.

St. Peter- und Paulskirche. Sonntag, 6: Beichtgelegenheit; ¼7, ¾7, ½8, ¾8: Austeilung der hl. Kommunion (Osterkommunion sämtl. Jüngl.; ¾8: Generalkommunion des Jünglingsvereins); ¼7: Frühm.; 8: deutsche Singm. mit Pred.; ½9: deutsche Singm. mit Pred. im Städt. Krankenhaus; ¼10: Hauptgottesd. mit Pred.; ¼12: Kindergottesdienst mit Pred.; ½2: Christenl. für die Mädchen; 6: Fastenpredigt mit Segen. — Donnerstag, 5 Uhr nachmittags: Beichtgelegenheit. — Freitag (Herz Jesu-Freitag): 7: Herz Jesu-Amt; 6 Uhr abends: Kreuzwegandacht.

St. Bernharduskirche. Sonntag, 6: Frühm.; 7: hl. Messe mit Generalkommunion der Erstkommunikantenkind.; 8: deutsche Singm. mit Pred.; ¼10: Hauptgottesd. mit Hochamt und Pred.; ¼12: Kindergottesdienst mit Pred.; 2: Christenl. für die Mädchen; ½3: Versammlung der Jungfrauenkongregation im Annahaus; 6: Fastenpred., Kreuzwegandacht u. Segen. — Samstag: Beichtgelegenheit von 2—9 Uhr. — Freitag: Herz Jesu-Amt.

Liebfrauenkirche. Sonntag, 6: Frühmesse mit Osterkommunion der Frauen; 8: deutsche Singm. mit Pred.; ¼10: Hauptgottesd. mit Amt und Predigt; 11: Kindergottesd. mit Pred.; ¾2: Christenlehre für die Jüngl.; 6: Fastenpred., Kreuzwegandacht u. Segen. — Freitag, abends 8 Uhr: kirchliche Versammlung der Männer. (P. Schönig).

St. Bonifatiuskirche. Sonntag, 6: Frühmesse u. Generalkommunion des christl. Müttervereins, der Frauen und Jungfrauen; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singm. u. Pred.; ¼10: Hauptgottesd., Hochamt u. Pred.; ¼12: Kinderg. mit Predigt; 2: Christenlehre für die Mädchen; 5: Fastenpredigt, Kreuzwegandacht und Segen. — Kollekte für arme Erstkommunikanten.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. Sonntag, 8: hl. Messe und Predigt.

Daxlanden (Heilig-Geist-Kirche). Sonntag, 6—8: Beichtgelegenheit; ¾7: Kommunionmesse (Osterkommunion der Männer); 8: deutsche Singm. mit Pred.; ¼10: Amt mit Predigt; ¾11: Christenl.; abends 5 Uhr: Fastenpred. durch hochw. Herrn Pater Cölestin und Fastenandacht.

Beiertheim (St. Michaelskirche). Sonntag, 6: Beichtgelegenheit; ¼7: Frühmesse mit Osterkommunion der Frauen; 8: deutsche Singm. mit Pred.; ¼10: Hochamt mit Pred.; ½2: Christenl. für die Jüngl.; 5: Fastenpredigt, Kreuzwegand. u. Seg. — Donnerstag, von 5—7 Uhr: Beichtgelegenheit; abends ½9: Abendpredigt für die Männer und Jüngl. — Freitag, ¾7: Herz Jesu-Amt.

Grünwinkel (St. Josefskirche). Sonntag, 6: Beichtgelegenheit; 7: Frühmesse (Osterkommunion der Kinder); ¼10 Amt mit Predigt; ¾11: Christenlehre für die Mädchen; 3: Rosenkranz in der Kapelle; 6: Fastenpredigt u. Kreuzwegandacht mit Segen.

Rüppurr (St. Nikolauskirche). Sonntag, 6: Beichtgelegenheit; ½8: Frühmesse u. Osterkommunion aller Jüngl.; ¼10: Hochamt mit Predigt; 2: Kreuzwegand.; 7: Fastenpredigt mit Andacht und Segen. — Freitag (Herz Jesu-Freitag): 6: Beichtgelegenheit; ¾7: best. Amt zu Ehren des hl. Herzens Jesu und Segen.

Alt-Katholische Stadtgemeinde (Auferstehungskirche). 10: Prof. D. Leussen.

Friedenskirche d. Meth.-Gemeinde, Karlstr. 49b. Vm. ¼10: Predigt. Pred. Rücker. 11: Kindergottesd. Nm. 4: Predigt. Pred. Rücker. — Montag abends ½9: Singstunde für Männerchor. — Mittwoch, abends ½9: Bibel- u. Gebetsstunde. — Donnerstag, abds. ½9: Singstunde für gemischten Chor.

Zionskirche der Evang. Gemeinschaft (Beiertheimer Allee 4). Vm. ¼10: Predigt. Pred. Becker. Vm. 11: Kindergottesd. Nm. ¼4: Predigt. Pred. Becker. Abds. ½9: Männerchor. Nm. ½5: Jungfrauenver. — Dienstag, abds. ½9: Gebetsverf. — Donnerstag, abds. ½9: Bibelstunde.